

Nr. 106 · April 10 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt

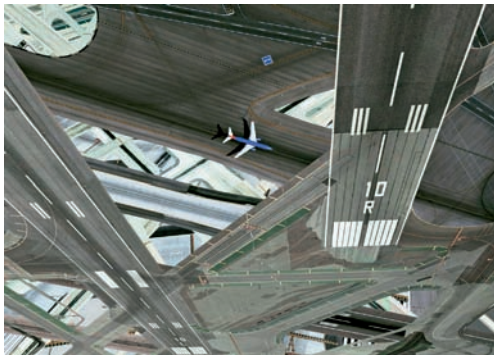
DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR



STARKE KUNST – FRAUEN UND MEHR (MEER)

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at



HUBERT BLANZ – X-Plantation, 03, 2008, C-Print, Diasec auf Dibond, 100 x 150 cm.

welter.skelter

Meine Schuld?

Wissen Sie, ich reise, bedingt durch meinen Hauptberuf als singender Musikant, recht häufig. Das ist zum Einen sehr erbaulich und zum Anderen auch eine schöne Nebensache was meinen Brotberuf angeht. Das Allerwichtigste beim Reisen ist es die Konzentration zu halten, geordnet zu bleiben, sich nicht beirren lassen von den Verführungen der Welt und, wenn möglich, keine Fehler zu machen.

Leider ist mir da aber vor rund zwei Wochen ein schrecklicher Faux Pas unterlaufen:

Gutgelaunt will ich am monströsen Flughafen JFK in der monströs schönen Stadt New York einchecken und meinen Rückflug nach Europa antreten. Leider aber sagt mir die nette Dame am Schalter, dass ich mich auf dem falschen Flughafen befinden würde und es in der Kürze der Zeit wohl nicht mehr nach Newark, dem für mich richtigen Flughafen, schaffen würde.

Um Himmels Willen: Eine weitere teure Nacht im Big Apple, neuen Flug organisieren, umbuchen und Aufpreis zahlen, sowie den Verlust ganzer Nervenstränge in Kauf nehmen. Meine Schuld, meine große Schuld! Ganz einfach die Infos am gedruckten Ticket nicht gelesen.

Worauf ich hinaus will: So ein Fehler würde mir hier, in meiner Heimatstadt, nie unterlaufen! Weil wir einfach klarer und strukturierter organisiert sind.

Der örtliche Flughafen ist ein sympathisch kleiner, die Anfahrt vom Zentrum der Stadt aus in wenigen Minuten zu bewältigen.

Es reicht eine halbe Stunde vor Abflug an einem der drei Schalter zu erscheinen.

Man erkundigt sich nach dem Befinden des Dienst habenden Wachebeamten, begrüßt die Flugcrew per Handschlag, stellt sich den anderen 20 Fluggästen höflich, aber bestimmt vor und eh man sich versieht, sitzt man, mit einem Glas Sekt in der Hand, auch schon an Bord einer netten kleinen Maschine.

So einfach kann das sein.

Da können die da drüben in Übersee mit ihrem Hang zur Gigantomanie noch viel von uns lernen.

OW

Oliver Welter ist als Musiker (u. a. Naked Lunch), Schauspieler (Diffusgänger) und Autor international unterwegs.

EDITORIAL



Foto: Neumüller

Unschwer zu erkennen – mit Marlene Streeruwitz haben wir diesmal eine kämpferische kluge und kreative Schriftstellerin am Titelblatt, der anlässlich ihrer Lesung in der Burgkapelle die Coverstory gewidmet ist und die wiederum uns einen einmaligen Vorabdruck (*Isabella M.*) ihrer neuen Erzählungen gewährt hat, die erst in Deutschland im Herbst erscheinen werden. Und doch sind Frauen und ihre Kunst als Folge der vielen Kulturveranstaltungen zum Internationalen Frauentag nicht allein Programm – die Aktivitäten im MMKK liefern uns weitere Verbindungen: von der „Zucht“ durch Marlies Liefeld-Rapetti bis zur großen Personale eines der bedeutendsten österreichischen Künstler der Moderne, Herbert Boeckl. Dazu passt der Artikel über Alfred Kubin, dessen Kunst derzeit hohe Konjunktur aufweist. Kaum bekannt ist aber, dass auch er eine starke biographische Verbindung zu Kärnten hatte, und in seiner Werkschau ebenfalls Frauen-Bilder beeindruckten.

Mit Angelika Kirchschrager findet ein weiterer Weltstar im April nach Klagenfurt. Bei ihr rührt die Verbundenheit mit der Jeunesse noch aus ihren Anfängen als Sängerin. Die internationale Autorin Ilma Rakusa, viele Jahre Bachmannpreis-Jurorin, wiederum hat ihre Erinnerungen „Mehr Meer“ getauft – hier als Buch- und Veranstaltungstipp. Und nicht zuletzt ist unsere Tanzserie abermals einer umfassend engagierten Frau als singulärer Erscheinung in der Tanzszene gewidmet.

So war auch das diesjährige „Festival des österreichischen Films“, neben vielen starken *Bildstreifen* von Männern von großartigen – und schließlich auch anerkannten und prämierten Leistungen von Schauspielerinnen (wie Franziska Weisz) oder Filmfrauen und ihren Teams geprägt (*siehe auch die Preise*). Die Diagonale unter der Leitung von Barbara Pichler sowie ihren wichtigsten Mitstreiterinnen Nadja Piplits und Brigitte Bidovec scheint inzwischen schon fast *ganz in Frauenhand* ...

Viel Kultur (Vergnügen) ab Anfang April wünscht wieder Ihr geneigter bruecken-bauer

Günther M. Trauhsnig



Diese (zumeist unbeachtete) Inschrift befindet sich am rosa Haus in der St. Veiter Straße 24 in Klagenfurt – *siehe auch Seite 18*.

4 HORIZONTE

5 DENK.MAL

Gurktal: Fastentuch in der Pfarrkirche, hl. Martin

7 KULTUR.TIPP

Filmkunst als wahrer Gewinner

9 STEUER.KUNST

Künstlerzuschuss für SV-Beiträge

11 ALPE.ADRIA.HORIZONTE

12 SPUREN.SUCHE

Schlüsselfigur der österreichischen Moderne

Herbert Boeckl Retrospektive im MMKK

14 Installation Zucht

Marlies Liekfeld-Rapetti in der Burgkapelle

15 WORT.FÜR.WORT

Zwischenraum.Schnitt

Marlene Streeruwitz liest aus „Kreuzungen“ und mehr ...

16 VORLESE.PRVO BRANJE

Marlene Streeruwitz: Isabella M.

18 INNEN.AUSSEN

Alfred Kubin in Klagenfurt

Werkchau des Künstlers

20 KLANG.FIGUREN

Die Liebe zu den Klängen von Gustav Mahler

Angelika Kirchschrager im Interview über Anfänge und Höhepunkte

22 BUCH.MUSIK.TIPPS

23 KÄRNTEN.ART

90 – Christine de Pauli – 20

Beginn der Alpen-Adria-Ausstellungsreihe

24 BLICK.PUNKT

Starke Kärntner Beteiligung an der Diagonale

Erfolgreiche Bilanz beim Filmfestival 2010

26 ANTIKE.WELT

Große Kunst unter den Füßen

Kunstvolle Bodenbeläge in der Antike

27 TANZ.SERIE

Weniger Probleme in der Gesellschaft

Marina Koraimann tanzt zum Leben

28 NO.LO.NGER.EXHAUSTED

Enthusiasmus im Schnee von gestern

Bauchklänge aus dem Ballhaus

29 LUST.AUF.KULTUR

Kärntner Kulturkalender

Galerien/Ausstellungen

37 Kino/Filmtipps

Burgkapelle im MMKK/F. Neumüller



Burgkapelle als Kunstort. Im MMKK wartet ein starkes Programm auf die Besucher: mit Herbert Boeckl der Vertreter der Österreichischen Moderne, dazu noch „Zucht“ von Marlies Liekfeld-Rapetti und „Kreuzungen“ von Marlene Streeruwitz (sowie *eine unveröffentlichte Erzählung in der Vorlese*). Ab Seite 13

Foto: Pelleas et Melisande Salzburger Osterfestspiele/Bernd Uhlig



Auf Mahler's Spuren. Wie die wechselnden Landschaften auf Reisen sind für Angelika Kirchschrager Liederabende eine willkommene Abwechslung zur Oper. Dazwischen fand die Sopranistin Zeit mit der Brücke über ihre Wege und Leidenschaft(en) zu reden. Seite 20

Foto: South-Team, Diagonale/Daniel Hermes



Förderer der Filmkunst. Das Festival des österreichischen Films zeigte auch heuer eindrucksvoll, woraus die erfolgreichen heimischen Gewinner der Oscars und Golden Globes ihr kreatives Potenzial schöpfen. Bei der Diagonale ging es dieses Mal Richtung *SOUTH* (preisgekrönter Film). Seite 24

Cover: Marlene Streeruwitz (in der Brücke mit einer noch unveröffentlichten Erzählung aus ihrem neuen Buch – siehe ab Seite 15) www.peterrigaud.com

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Land Kärnten (Abt. 6, UAbt. Kunst u. Kultur), 9021 Klagenfurt, Burggasse 8, Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-30 5 38, E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratneker, Telefon 050/536-30 5 82

Kulturtermine: Mag. Ines Hinteregger, Telefon 050/536-30 5 43

Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Matthias Boeckl, Hannes Etzlstorfer, Magdalena Felice, Stefanie Grüssl, Andrea Hein, Katharina Herzmansky, Michael Herzog, Geraldine Klever, Helmut Christian Mayer, Mario Rausch, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Günther M. Trauhsnig, Herwig Wieser, Oliver Welter.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz und Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420

Druck: Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt

Abonnement: 10 Ausgaben Euro 25,44 inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





Foto: H. Rogra

AN.organ.ART

Eine vermeintlich unüberwindbare Diskrepanz des Organischen zur leblosen Materie löst sich in der Gruppenausstellung „AN. organ.ART“ auf. Künstler aus Österreich (H. Rogra, *Bild* + Vakinore sowie der Villacher Friedrich J. Tragauer), Deutschland (Maks Dannecker) und Ungarn (Balazs Szücs) stellen sich vom 11. April bis 6. Mai in der Galerie D.U. Design in Villach in Performance, Fotografie, Digital- und Objektkunst dem Spannungsverhältnis zwischen biologischen Lebendigkeiten und anorganischen Elementen oder Funktionen. Fotoarbeiten Fleisch gewordener Zeugnisse der Orgien-Mysterien-Theater von Hermann Nitsch, einem der bedeutendsten Vertreter des Wiener Aktionismus, schließen den Kreis hin zum Organischen in seiner alle Sinne einbeziehenden Kunstform. Dazu wird am 28. April bei der 9. Tautropfen-Lesung des Villachers Bruno Kathollnig mit „Liebe – oder was“ noch eine Portion Lyrik serviert.

 BR

HORIZONTE



Geschichte der Berber

Der Maghreb im Nordwesten Afrikas ist etwas Besonderes. Im Arabischen versteht man unter Maghreb Tunesien, Algerien und Marokko, den „äußersten Westen“ oder auch *Maghreb al Aqsa*. Es ist das Land der Berber, die seit Jahrtausenden die Länder westlich des Nils bewohnen. Die Sonderausstellung (bis **1. August**) im Kärntner Landesmuseum Rudolfinum, die von Prof. Franz Glaser zusammengestellt wurde, widmet sich ihrer Tradition, Kultur und dem Kunsthandwerk, das mit dem Berberteppich sein wohl bekanntestes Aushängeschild besitzt. Im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land, Kunsthandwerk und Gebrauchs-kunst entsteht das komplexe Bild des alten Kulturlandes zwischen Sahara und Hohem Atlas. Die historisch gewachsene und gelebte Tradition der Berber wird nach Klagenfurt gebracht, um an die Geschichte dieses Volkes „anzuknüpfen“.  MH



Feste Momente

Im Villacher Photoraum Visible werden vom **8.** (Vernissage) bis **10. April** „Sensitive Moments“ in den Bildern von Jürgen Ressler festgehalten. Es geht um Licht und Schatten, die den weiblichen Körper umhüllen und damit die Formen noch weicher zeichnen. Augenblicke werden mit der Kamera festgehalten, um die femininen Schönheiten noch besser erkennbar zu machen. Die erotischen Darstellungen an verschiedenen Örtlichkeiten setzen sich mit den Menschen, aber auch mit ihrer Umgebung auseinander. Farben werden sehr oft weggelassen, um den Fokus auf bestimmte Details, die sonst dem Auge entgangen wären, zu konzentrieren. So gelingt es dem steirischen Künstler immer wieder aufs Neue eine Vielfalt von Reizen in seinen Arbeiten zu schaffen.  HM



Kaspar Hauser

Die Geschichte des Kaspar Hauser, der 1828 scheinbar aus dem Nichts in Nürnberg auftauchte, erregte bereits zu seinen Lebzeiten internationales Aufsehen. So lange er denken könne, sei er alleine in einem fast lichtlosen Raum gefangen gehalten worden und habe erst kurz vor seiner Freilassung Schreiben, Gehen und Stehen gelernt. Das Phänomen faszinierte auch Günter Brus und Burgis Paier (*Bild*), die sich in einem Kunstprojekt mit der Figur, die heute in der Psychologie als Beispiel für die totale Vereinsamung des Menschen steht, auseinander gesetzt haben. 10 Bilddichtungen von Günter Brus stehen in der Galerie Freihaugasse in Villach 10 Figuren der Puppenmacherin Burgis Paier gegenüber. Die Ausstellung, die vom **16. April** bis **20. Mai** zu sehen ist, wird von Aquarellen und Radierungen sowie Installationen beider Künstler ergänzt.  DH



Alles geht mehr

Die Ausstellung *Rien n'est beau que le vrai...* mms versammelt im Künstlerhaus in Klagenfurt vom **15. April bis 15. Mai** Werke von MMS (Helmut Machhammer, Manfred Mörh und Gotthard Schatz). In seinen Arbeiten setzt sich der Bildhauer Machhammer mit dem Arbeitsprozess plastischen Schaffens auseinander. Mörh (*Bild*) vermittelt in seinen Werken jene Kreativität, die manche biographische und künstlerische Station, vor allem bei fehlender Tiefenschärfe der Beobachter, konträr erscheinen lässt. Die Bohrkörper von Schatz ermöglichen ein Losgehen auf die Materie, bis an die Grenzen der Belastbarkeit des Materials, um den statisch festen Körper in hohem Grade zu reduzieren, abzubauen, seiner Volumina zu berauben und jene Form zu finden ... Nichts ist so schön wie das Wahre.  **IB**



Burgi and the lamb

(Schwarze) Lämmer, die flüchten oder selbst Polizei spielen. Am Ostermontag startet die Ausstellung „Burgi and the lamb“ im Stift Gurk (vom **5. April bis 4. Juli**) nicht ganz ohne Absicht, hat doch das Lamm gerade zu Ostern eine rituelle Bedeutung. Die Künstlerin Burgi Michenthaler möchte mit ihrer Ausstellung aufmerksam machen – auf die Mythen, die aus dem Glauben der Menschen entstanden sind, aber auch auf das Tierleid auf der Welt. Das Lamm blickt dabei auf die Hydra der menschlichen Abgründe. Die Ausstellung greift verschiedene Themen auf – obdachlose Jugendliche und auch die Gewalt der Ordnungskräfte, die wieder mit der Hydra der menschlichen Katastrophen konfrontiert wird. Dem Leiden muss der Kopf der Hydra abgeschlagen werden, doch das Lamm steht für die Barmherzigkeit und das Scheitern scheint vorprogrammiert zu sein.  **BB**



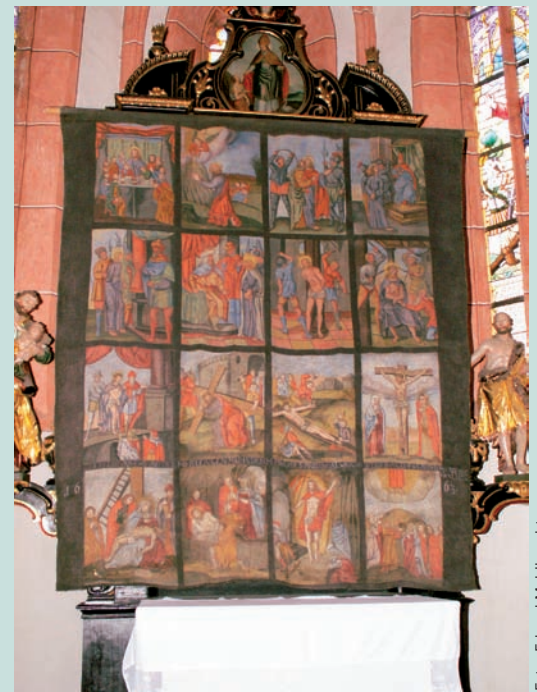
Ohne Gegenstand

„Ohne innere Erregung gibt es kein ehrliches Bild...“ sagt Erhard Schütze über die Malerei von Maria Kropf, und als „gegenstandslos“ werden von Luka Anticevic ihre Arbeiten, die vom **12. bis 28. April** in der BV-Galerie in Klagenfurt unter dem Titel „Innen- und Außenwelten“ zu sehen sind, bezeichnet. Während der erste Eindruck zunächst ein klares kompositorisches Konzept erkennen lässt, präsentiert sich das Bild dem Betrachter mit seinen Elementen als untrennbare Einheit und überlässt ihm die Freiheit des Navigierens, ohne ihn durch auffällige Wahrnehmungsreize zu entmündigen. Die während der Arbeit entstandenen Befreiungsspuren haben sich im Gesamtwerk der Künstlerin zu einem Vokabular ihrer sich ständig erweiternden und subtiler werdenden, individuellen Wahrnehmungspsychologie manifestiert.  **WT**



Pliem Memorien

Erinnerungen an den Künstler Beppo Pliem (*Bild*) werden vom Kunstforum ab **17. April** im Gemeindeamt St. Jakob i. R. präsentiert. Der vor einem Jahr verstorbene Salzburger Pliem fand im Rosental eine Heimat, wo er sehr vielen Freunden und Weggefährten stets verbunden war. Kaum einem anderen Künstler gelang es so leidenschaftlich seine Kenntnisse weiterzugeben und selbst immer wieder neue Wege einzuschlagen. Ruth Labak, Petra Ober, Ursula Pühringer, Gabriele Seethaler, Susanne Wechtitsch, Rainer Wulz und Wolfram Würzburger beschäftigten sich wenige Monate nach dem Tod des Künstlers in dessen Atelier in St. Peter mit seinem Werk, seiner Philosophie und seinem Wirken. Im Gemeindezentrum werden nun die Resultate der Künstlerfreunde präsentiert, die einen fruchtbaren Dialog mit den Werken von Beppo Pliem, die ebenfalls zu sehen sind, eingehen.  **RW**



Kraßnitz, Fastentuch vor der Restaurierung

Foto: Eduard Mahlknecht

denk.mal

Gurktal: Kraßnitz, Pfarrkirche hl. Martin, Fastentuch

Die seit dem Mittelalter in ganz Europa verbreiteten Fastentücher galten lange ausschließlich als Gebrauchsobjekte: Sie wurden aufgezogen, um der Kirchengemeinde während der vierzigstägigen Fastenzeit die Sicht auf den Altar oder – wie seit dem 17. Jahrhundert üblich – auf das Altarbild zu verwehren. Als gegen Ende des 19. Jahrhunderts erstmals wissenschaftliches Interesse und denkmalpflegerisches Bewusstsein für den kulturgeschichtlichen und/oder künstlerischen Wert dieser „liturgischen Textilien“ (M. Koller) entstand, war der Bestand an historischen Fastentüchern aufgrund von Alterung, jährlichem Gebrauch und unsachgemäßer Lagerung bereits stark dezimiert.

Seit den 1950/60er-Jahren wurden besonders wertvolle Fastentücher, wie in Kärnten beispielsweise jene aus Gurk und Steuerberg, in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in Wien restauriert. An der Universität für Angewandte Kunst Wien, wo 2000 ein eigenständiger Fachbereich der Textilkonservierung und -restaurierung eingerichtet wurde, gibt es mittlerweile erste Bestandsaufnahmen und Sammlungspflegekonzepte. In Kärnten konnte das „1663“ datierte Fastentuch aus Kraßnitz (Gurktal), das in einer Abfolge von 16 Bildfeldern die Passion Christi schildert, im Rahmen einer Diplomarbeit naturwissenschaftlich untersucht und restauriert werden. Zur künftigen Entlastung des Tuches wurde ein Stützgewebe aufgenäht. Da das Tuch aus Platzgründen nicht in Kraßnitz aufbewahrt werden kann, wurde für den sicheren Transport eigens eine Kiste mit einer integrierten Rolle entwickelt, die beim Abrollen einen Abrieb und ein Ineinandergreifen der Lagen der Malschicht und des Textils verhindern sollte.

 **G.K.**



Stoffliche Qualität

„Projektionen“ von Walter Strobl sind vom **9. April** bis zum **22. Mai** in der Galerie Unart in Villach zu sehen. Ein besonderes Augenmerk in der Malerei von Walter Strobl kommt der stofflichen Qualität der Bilder zu. Das scheinbar Gegenständliche geht auch immer ins Abstrakte. Strobl sucht in seinen Bildern nach farblichen Zwischenräumen. Seine Farben entziehen sich definitorischen Festlegungen: Er malt das „Unfassbare“ hinter der sichtbaren Realität und löst dies in einem sehr nuancierten Farb- und Lichtspiel auf. Im Menschenbild dominiert das Bruchstückhafte. Strobbs menschliche Figuren sind hart und fragil zugleich, sie kennzeichnet eine „fraktale Qualität von Stofflichkeit“. Zur Vernissage am **8. April** spielt Stefan Kollmann am Akkordeon „Sonata quasi una Fantasia“ von Antonio Bibalo.

MH



Nächtliche Gedichte

„Grußlos aus der Nacht heraus“ bringt am **8. April** im Musilhaus Gedichte und Kurzprosatexte des früh verstorbenen Kärntner Literaten Ernst Christian Pacher. Es wird der Fokus auf die deutschsprachige Literatur der 70er- und 80er-Jahre gerichtet. Heinrich Baumgartner, ein Gründungsmitglied des Klagenfurter Ensembles, versucht dem Publikum das Mysterium der Lyrik und Poesie, wie es in den Werken von Pacher erblühen konnte, in der Leserreihe der GAV näher zu bringen – eine Gratwanderung zwischen Liebe und Hass. Wer sich dafür schon vorher einlesen möchte, sollte auch in die Winter-Bruecke (Nr. 103) schauen, wo mehr über Pacher zu erfahren ist. JU



Gewinne und Verluste

Kay Voigtmann ist einer der bedeutendsten deutschen Buchillustratoren. Erstmals in Kärnten, zeigt er vom **6. April** bis **7. Mai** im Kulturforum Amthof seine Werke mit dem von ihm gewählten Titel „Unter hoher Hut“. Das Kindertheater begleitet dieses Mal Kasperls Fahrt zum Meer. Am **16. April** wird dafür der Anker gelichtet. Die beiden Tangolehrer Andrea Veronica Bestvater und Martin Hernan La Bruna aus Buenos Aires machen vom **16. bis 18. April** Station in Feldkirchen. Im Amthof haben alle Tanzbegeisterten wieder die Möglichkeit, den sinnlichsten aller Tänze in einem Wochenend-Intensivkurs zu erlernen bzw. zu vertiefen. Neben diesem Gewinn an Kultur stellt Kabarettist Gunkl sein neues Programm „Verlust – Eine Geschichte“ vor. Die komplexe Welt des Günther Paal wird für einen Abend am **21. April** ganz „einfach“.

GT



Antworten aufs Wohnen

Die Arbeiten Eva Rubins sind im Wesentlichen auf das Wohnen konzentriert. Wohnen in den unterschiedlichsten Formen. Wie die „Architektur antwortet“ erfährt man vom **9. April** bis **5. Mai** in der FH Kärnten in Spittal/Drau. Zunächst im engsten Begriff von Individualität, Verortung an einem gewählten oder gar geliebten Platz, Wohnen als sichtbar gewordener Lebensraum einer Familie in einem adäquaten Umfeld. Ob Veranstaltungsräume oder Schulen, es handelt sich in jedem Fall um mehr als repräsentative Gehäuse, anonyme Hüllen oder *nur* Zeugen einer gesellschaftlichen Kultur. Der Begriff *Wohnen* ist im Zusammenhang mit Architektur nicht beliebig, aber kontrolliert ausdehnbar, ohne in Verlegenheit zu kommen, dabei Martin Heidegger zitieren zu müssen. Zur Ausstellung wird auch ein Katalog erscheinen. SH



Privates öffentlich

In einer Zusammenarbeit des Filmemachers Robert Schabus, der auch auf der Diagonale präsent war (*siehe auch Seite 28*), und des Künstlers Zeigam Azizov mit Studierenden des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt wurde ein Film produziert. Der Fall Saualm hat als extremes Beispiel der Auswüchse österreichischer Asylpolitik Bekanntheit erlangt. „Representing Saualm“ untersucht in erster Linie die Rolle der Medien bei der Etablierung eines „Problems.“ Neben der „öffentlichen Meinung“ äußern auch befragte Passanten ihre „private Meinung“ und Asylwerber artikulieren neben ihren Erfahrungen auch ihre Skepsis gegenüber einer authentischen Darstellung ihres „Schicksals.“ Die beiden Filmemacher werden neben Vertretern des öffentlichen Lebens am **14. April** anlässlich der Einführung und einer Publikumsdiskussion im Kunstraum Lakeside anwesend sein. AW



Weltverschwörer

Prof. Helmut Reinalter entführt alle Besucher am **8. April** mit der Präsentation seines Buches „Die Weltverschwörer“ in der Buchhandlung Heyn in die Welt des Verschwörungsdenkens und legt die wissenschaftlichen Fakten über die Verschwörung der Templer, der Aufklärer, der Illuminaten, der Jakobiner, der Sozialisten und Kommunisten und die angebliche Weltverschwörung der Juden und Freimaurer offen. Was steckt hinter den Mythen über die Einflüsse der „Weltverschwörer“ auf Politik und Wirtschaft? Welche geheimen Gesellschaften gibt/gab es wirklich? Wo haben sie ihre Wurzeln? Was sind ihre Ziele, und wollen sie wirklich die Weltherrschaft an sich reißen? Der Autor beleuchtet die Geschichte der Verschwörungstheorien und geht auch auf ganz aktuelle Theorien ein. **HM**



Attersee Sternwäsche

Die Ausstellung „Sternwäsche“, die mit einer Vernissage am **30. April** in der Galerie Walker im Schloss Ebenau im Rosental startet und bis **28. Juni** von Freitag bis Sonntag zu sehen ist, widmet sich anlässlich seines 70. Geburtstages den schöpferischen Bilderwelten von C. L. Attersee. In seinen raumgreifenden und sinnlichen Arbeiten offenbart sich dem Betrachter sein Kosmos. Der in der Slowakei geborene Attersee gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der gegenständlichen Malerei Europas der letzten 40 Jahre. Er ist Einzelgänger in fast allen Bereichen der bildenden Kunst. So bildete er in den 60er-Jahren einen Gegenpol zum Wiener Aktionismus und in den 70er-Jahren trat er als Gründer der „Neuen Österreichischen Malerei“ in Erscheinung. In den letzten Jahren konnte man seinen einzigartigen Bilderkosmos auch in zahlreichen Opernhäusern dieser Welt finden. **CW**



Foto: GerTiger

Von Hollywood nach Mexiko

Es gibt bereits viele Schauspieler, die sich als Musiker probieren. Doch niemand bringt seine Musik derart überzeugend auf die Bühne wie Jake La Botz, der am **8. April** ins Bluesiana nach Velden kommt. Das Multitalent stand bereits mit Sylvester Stallone, Mickey Rourke, William Dafoe und Steve Buscemi vor der Kamera. Doch sein wahres Lebenselixier ist der Blues. Feinsten Latin Rock aus Texas präsentieren „Del Castillo“. Die Musik der Band, am heißen Schnittpunkt zwischen der USA und Mexiko, geht richtig zur Sache und am **26. April** wird es garantiert noch heißer. Dazu gibt es aber auch noch mit Florian Hofer ein deutschsprachiges Blues-Talent (**4.4.**) sowie zwei bekannte texanische Bluesianerinnen zu hören – Elizabeth Lee (gemeinsam mit Cozmico Mojo) am **22.4.** sowie Patricia Vonne (Foto) am **1. Mai**, die für musikalische Frauenpower am Wörthersee sorgen. **BB**



Speza Me Maz begegnet Butterbrot

Nach dem Vorbild des Interkulturellen St. Veiter Frauenstammtisches (**15.4., 27.5. u. 17.6.**) starten auch die Völkermarkter Frauen eine Initiative zum interkulturellen Begegnen, Austauschen und dem Erlernen der deutschen Sprache. Mit einem Integrations-Frühstück am **24. April** in der Völkermarkter „Medi@thek“ mit kulinarischen Köstlichkeiten wie dem kosovarischen „Speza me maz“ und der Vernissage der wandernden Fotoausstellung „Frauenporträts aus Kärnten“ der Fotografin Lisa Walcher läuten die Initiatorinnen Heide Bolt (Medi@thek) und Evelin Pirner (Institut für Arbeitsmigration in Kärnten) ihre monatliche Veranstaltungsreihe ein. **LW**



Christoph „Oscar“ Waltz in „Inglourious Basterds“

kultur.tipp

Filmkunst als wahrer Gewinner

Filmkunst kann in Kärnten auch anders sein. Im Neuen Volkskino in Klagenfurt und im Filmstudio in Villach finden sich seit vielen Jahren Filmliebhaber, für welche die Streifen nicht nur ein gesellschaftliches Event oder einfach Unterhaltung sind, sondern die sich mit den Filmen wirklich beschäftigen wollen. „In die Tiefe“ gehen heißt bei den beiden Verantwortlichen Bernhard Gutschier (Volkskino) und Elisabeth Grebenicek (Filmstudio) das Zauberwort.

Im März gab's den Oscar-Hype rund um Christoph Waltz (als Darsteller 1976 bei den Burghofspielen in Friesach einst völlig unbekannt, gilt der gebürtige Wiener jetzt als neue Hollywood-Größe und gewann die Trophäe als hoher Favorit für den besten Nebendarsteller im Quentin Tarantino-Film „Inglourious Basterds“) sowie Michael Haneke („Das weiße Band“ wurde als bester ausländischer Film nominiert). Für die beiden Kinobetreiber ist das aber nur eine Randerscheinung. *Kein Film ist besser oder schlechter als vorher, nur weil er den Oscar gewonnen oder nicht gewonnen hat*, meint Gutschier. Beide Kinos gehen deshalb auch im April ihren ganz eigenen Weg, der nichts mit Oscars und Auszeichnungen zu tun hat. Und wenn man schon Oscar-Filme wie „Precious“ spielt, dann hat das nichts mit Profitdenken, sondern mit der Qualität des Filmes zu tun. Den falschen Traum von Hollywood lässt „Barni“ Gutschier in seinem Kino gar nicht erst aufkommen, denn *für uns sind Preise von Festivals in Venedig, Cannes und Berlin oder Sundance ... viel wichtiger, weil sie von einer international anerkannten Fachjury vergeben werden und es nicht eine Sympathie-Wahl der nationalen amerikanischen Filmakademie ist*. Natürlich zieht die Marke Oscar, so verdoppelte sich die Besucher-Anzahl bei „die Fälscher“ (von Stefan Rusowitsky mit Karl Markovics) durch die Auszeichnung. Man sollte sowieso auch der europäischen und natürlich österreichischen Filmkunst eine Chance geben. Die Diagonale im März verdeutlichte, wie beeindruckend auch der österreichische Film sein kann (*siehe auch Seite 28*). Das Filmstudio in Villach geht im April einen durchwegs spannenden Weg querfeldein durch die europäische Kinolandschaft. „Giulias Verschwinden“ erhielt den Publikumspreis in Locarno, wurde bei dem „26th Festival International du Film d'Amour de Mons“ in Belgien mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet und bewies mit über 170.000 begeisterten Zuschauern in der Schweiz, dass Erfolg nicht nur aus Marketingstrategien vom Reißbrett entstehen muss.

MH

Weitere Infos in den Kino/Filmtipps (ab Seite 37) sowie im Internet: www.volkskino.com und www.filmstudiovillach.at



König David

Der A-Cappella-Chor Villach und die Klassische Philharmonie Budapest unter dem Dirigenten Helmut Wulz stellen am **1. Mai** in der Stadthauptpfarrkirche Villach sowie am **2. Mai** in der Stiftskirche St. Paul/Lavanttal den bunten Bilderreigen des „König David“ von Arthur Honegger musikalisch vor. Die Sopranistin Sisi Yang wird gemeinsam mit Katalin Gemes (Alt), Sebastian Fuchsberger (Tenor) und Peter Uray (Sprecher) für Einstimmigkeit, Homophonie, Polyphonie, Vergangenes und Gegenwärtiges, Barbarisches sowie Höchstkultiviertes, Allgemeines und Persönliches sorgen. Dabei wurzelt die Musik im Dualismus, der Honeggers kreativem Schaffen zugrunde liegt: eine gleichsam feminine Sensibilität, die sich in modalen Harmonien ausdrückt, wird mit einer aggressiven Männlichkeit gepaart, die zu derben Rhythmen dichter akkordbestimmter Harmonik und gewichtiger Instrumentierung neigt. **AT**



Chopin meets Stolz

2010 jährt sich der 200. Geburtstag von Frédéric Chopin, ein Komponist, der das Klavier als sein Alter Ego – sein zweites Ich – bezeichnete. Es ist etwas Außergewöhnliches seine zwei Klavierkonzerte an einem Abend am **20. April** im Konzerthaus in Klagenfurt erleben zu können. Die Preisträgerin des Busoni-Wettbewerbs 2005 Kim Hye-Jin (Foto) unterstützt das Orchestra della città di Grosseto auf dem Klavier. Nach dem großartigen Erfolg im Vorjahr entführt der Musikverein alle Klassikfreunde am **2. Mai** in die Welt der Operette. Das Konzert im Alban-Berg-Saal in Ossiach wird dem Grazer Komponisten Robert Stolz gewidmet sein. Die jungen Musiker des SFK Symphony Orchestras aus Slowenien, Friaul und Kärnten spielen unter der Leitung von Ernest Hoetzl, unterstützt von Nina Bernsteiner und Taylan Memioglu, Operettenmusik nach dem Motto „Im Prater blüh’n wieder die Bäume“. **MM**



Gemeinschafts-Improvisationen

Die chinesisch-amerikanische Sängerin und Cellistin Audrey Chen bietet am **23. April** im Stift Ossiach einen Workshop an, in dem die Stimme als eine Erweiterung des akustischen und elektronischen Instrumentariums verwendet wird. Ein langer musikalischer Weg führte Chen zu ihrem eigenen Stil, in dem Stimme, Cello sowie analoge Elektronik zu neuen Musik-Techniken mit dem traditionellen asiatischen Gesangsstil verschmelzen und zu einer außerordentlich persönlichen, ekstatischen Tonsprache werden. Die Teilnehmer erleben ihren eigenen Körper als einen Katalysator organischer Klänge. Sie können eigene Instrumente mitbringen, die Stimme einsetzen oder ein Schlaginstrument eigener Wahl von der CMA erhalten. **NW**



Interkultureller Marktplatz

Das Projekt „Interkult“, das vom **22.** (Vernissage 17h, Konzert 19h) bis **28. April** im Europahaus in Klagenfurt läuft, bietet einen *Marktplatz der sozialen und kulturellen Vitalität*. Die Waldorfschule als Veranstalter bringt innerhalb einer Woche zusammen was zusammengehört – eine Ausstellung afrikanischer Kunst (Viviane Awina Worobou aus Burkina Faso), Konzerte traditioneller westafrikanischer Musiker (Donald Kachamba und seine Kwela Heritage Jazz Band), Vorträge von Uniprofessoren (Erol Yildiz, Gerhard Kubik, Max Moser), Projekte zum 30-jährigen Bestehen der Schule, Workshops (Werner Sattlegger), ein Kulinarium, Infoplattformen, einen Lesepark sowie Speaker’s Corner u.v.m. In diesem Ambiente verschiedenartiger Ausprägungen soll ein interkulturelles Miteinander-Gefühl geschaffen werden. Der Marktplatz öffnet sich dem Besucher, um ihm den pulsierenden Rhythmus des Lebens, der zwischen Kärnten und Westafrika entstanden ist, näher zu bringen. **MP**



Musik Expedition

Das „Duo Expedition“ präsentiert am **4. April** in der Kapelle des LKH Villach Originalmusik und Bearbeitungen aus vier Jahrhunderten. Die musikalischen Adaptionen werden durch die Instrumente von Caroline Müller (Marimba) sowie Sonja Leipold (Klavier und Querflöte) in einer einzigartigen Weise umgesetzt. Die Expedition, die im Jahr 2006 zwischen Klagenfurt und Villach startete, wird am **9. Mai** in der Johanneskirche am Klagenfurter Lendhafen fortgesetzt. Die Zeit „vor“ der Marimba inspirierte die beiden Musikerinnen dabei ebenso wie moderne Klänge aus dem 20. Jahrhundert. Eine musikalische Reise voller Leidenschaft, Temperament und Inspiration, die man nicht versäumen sollte. **GS**



Holiday In(n) Villach

Jazz vom Feinsten gibt es am **9. April** vom Primus Sitter Trio im Holiday Inn Villach. Velvet Valves 3 nennt sich die Formation rund um Hans Lassnig (Trompete), Richard Peterl (Gitarre u. Gesang) und Christian Egger (Bass). In dieser Besetzung spielen die Kärntner Musiker am **16. April** Stücke im Stil der verschiedenen Chet-Baker-Trios melodiose Jazz-Standards, interpretiert mit Gesang und Trompete, begleitet von Gitarre und Kontrabass. Eine faszinierende Stimme und Persönlichkeit vereint die Sängerin Farina Miss (*Foto*), die vor allem Pop- und Soul-Klassiker in ein neues Gewand kleidet. Begleitet wird sie am **23. April** im Holiday Inn vom Jazzpianisten Franz Steiner. Let's Quetsch: Nur mit Akkordeon und Drums entstehen die herrlichsten Melodien – eine Kombination aus Swing, Tango, Latin, Musette gibt es am **30. April** zu hören.

BL



Fröhlicher Nestroy

Der Titel „Achtung Nestroy!“ (**25. April** im Congress Center Villach) lässt es schon erahnen: In dem von Gerda Fröhlich ausgedachten Programm „'s ist alles uralte, nur in anderer Gestalt“ geht es um Wortwitz und Possenspaß, aber auch um die satirische Kraft, die Klugheit und philosophische Tiefe dieses genialen Dichters. Schauspieler, Sänger und Entertainer Max Müller präsentiert sich als hinreißender Nestroy- und Raimund-Interpret, und das international erfolgreiche Schwestern-Duo Karin & Doris Adam (Violine-Klavier) brilliert mit kammermusikalischen „Schmankerln“ und verleiht den Nestroy-Couplets in den Arrangements von Franz Zettl eine ganz neue, charmante musikalische Note. Außerdem gibt es einen Pantomimen-Workshop unter der Leitung der Künstlerin Caroline Koczan. GT



Reise in den Dschungel

Das Kammerensemble Gustav Mahler Klagenfurt hat schon einige Male seine Qualitäten zeigen können. In der großartigen Fassung für Kammerorchester von Mahlers 4. Symphonie, die Erwin Stein für den „Verein für musikalische Privataufführungen“ Arnold Schönbergs herstellte, haben die Musiker des Ensembles wieder einmal Gelegenheit ihre „solistischen“ Qualitäten unter Beweis zu stellen. Das Resultat wird allen Musikfreunden vom Verein Jeunesse am **19. April** im Konzerthaus in Klagenfurt präsentiert. Christopher Hinterhuber am Klavier (*Foto*) und Cornelius Obonya (Erzähler) begleiten Barbar, den kleinen Elefanten am **10. April** mit Werken von Francis Poulenc und Erik Satie in den Urwald. MH



Freiheit durch Gesang

Das Konse kommt mit einem Blasmusikprojekt in Klagenfurt am **17. April** ganz und gar „symphonisch“ daher. Gewaltige Klänge, die sich unter der Leitung von Prof. Michael Brandstätter in die klassischen Grundstrukturen vergangener und aktueller Werke einfügen, sind dabei zu hören. Am **21. April** werden mit der Veranstaltung „Young Stars“ junge Talente des Konse präsentiert. Wie man Freiheit durch Gesang erreichen kann, stellt am **22. April** das dritte Projekt des „Campus Music“ (*Foto*) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit der britischen Stimme Phil Minton und Andrey Chen (*siehe links*) vor. Holz und Blech sind am **25. April** bei der ORF-Matinee am Sonntag zu hören. Eine weitere Veranstaltung des Musik-Projekts „Kammerakademie“ unter der Leitung von Prof. Brian Finlayson findet am **4. Mai** im Konzerthaus statt. DB



Herbert Boeckl,
Porträt Willibald
Zunk, 1943,
Kunstverein
Kärnten,
Klagenfurt

steuer.kunst

Künstlerzuschuss für Sozialversicherungsbeiträge

Künstler, die hauptberuflich künstlerisch tätig sind, haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Zuschuss für ihre Sozialversicherungsbeiträge zu stellen. Der Antrag ist an gewisse Einkommensgrenzen gebunden. Und zwar muss der Gewinn aus künstlerischer Tätigkeit mindestens 4.395,96 Euro ausmachen, jedoch darf er die Obergrenze von 21.979,80 Euro nicht übersteigen. Pro Kind erhöht sich die Obergrenze um 2.197,98 Euro.

Dieser Antrag kann rückwirkend für vier Jahre gestellt werden. Somit sind heuer noch Anträge bis in das Jahr 2006 zurück möglich. Für heuer beträgt der maximale Zuschuss monatlich 112,50 Euro.

Für einen Antrag ist es notwendig, sich beim KSVF (Künstlersozialversicherungsfonds; www.ksvf.at) ein Gutachten einzuholen.

Nachweisen muss man, dass durch künstlerische Befähigung und durch künstlerische Tätigkeit Kunstwerke geschaffen werden. Für dieses Gutachten werden Unterlagen wie Lebenslauf, Zeugnisse, Preise, Werkverträge oder Verkaufsbelege benötigt. Aber auch Werkmappen können angefordert werden. Für Künstler, die ihre Tätigkeit nebenberuflich ausüben, gilt 2010 folgende Zuverdienstgrenze: Bei hauptberuflich unselbständiger Tätigkeit dürfen 4.395,96 Euro dazuverdienst werden. Mit Zuverdienst ist allerdings der Gewinn (d. h. Einnahmen minus Ausgaben) gemeint.

HW

Herwig Wieser ist Partner der Steuerberatungskanzlei Wieser+Partner in Klagenfurt (www.stb-wieser.at)

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl



Foto: www.stefanie-kunst.at

„Verkehrsflussbrücke“

Bei welcher Brücke befindet sich der Fluss AUF und nicht UNTER der Brücke? Der Autobahnbrücke (Schottwien, Niederösterreich). SG

Canon APA-Fotopreis

Um die spannendsten, ausdrucksstärksten und witzigsten Arbeiten von Pressefotografen vor die Linse zu holen, schreiben Canon Österreich und die APA (Austria Presse Agentur) zum fünften Mal den mit 24.000 Euro dotierten Pressefotopreis „Objektiv“ aus. Die Fotos müssen zwischen 1. März 2009 und 14. April 2010 in einem österreichischen Medium (Print, online oder Agentur) veröffentlicht worden sein. Einsendeschluss ist der **15. April**. <http://einreichungen2010.objektiv-fotopreis.at>, weitere Infos: www.objektiv-fotopreis.at 

Outstanding Artist Award

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur schreibt heuer den „Outstanding Artist Award – Karikatur und Comics“ aus. Der Preis ist mit 8.000 Euro dotiert und richtet sich an Künstler, die in diesem Bereich tätig sind. Schriftliche Bewerbungen sind bis **30. April** möglich. Adresse: BMUKK, Abteilung V/1, Concordiaplatz 2, 1014 Wien, Tel.: 01/53120-6818. Kategorie Frauenkultur 2010: Ein weiterer Preis der „Outstanding Artist Award“ wird in der Kategorie „Frauenkultur 2010“ vergeben – ebenfalls mit 8.000 Euro dotiert. Er sollte Methoden aus Kunst- und Kulturarbeit Mentoring und Netzworkebildung zum Ziel haben. Einzureichen sind die Projekte bis **30. April** an das BMUKK, Abteilung V/7, Concordiaplatz 2, 1014 Wien 

Familienprojekt

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten rückt in der Mal- und Schreibwerkstatt das „Recht auf Familie“ in den Mittelpunkt. Es haben sich bereits 105 Klassen und Gruppen angemeldet, um sich zum Thema „Mein schönstes Familienerlebnis“ Gedanken zu machen. Die Texte und Bilder müssen bis **23. April** eingereicht werden. Die Preisverleihung findet am 1. Juli an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt statt. Alle Infos zu Projekt und Workshops in der Kija Kärnten: Claudia Wald, Tel. 050/536-41338 

WIR(r) Redakteure gesucht

Das Onlinemagazin WIR(r) des Jugendreferats der Stadt Villach sucht Redakteure! Gesucht wird engagierter Nachwuchs, der praktische journalistische Erfahrung in einem jungen Team machen will. Wer hat Spaß über Kinofilme, Bücher oder Veranstaltungen zu berichten? Nächste Redaktionssitzung: **22. April, 15h** im Dinzlschloss. Näheres unter E-Mail nicole.heuberger@villach.at, Tel.: 04242/205-3434, Mo-Fr 12-19h 



Geförderte Natur und Geschichte

Die Bedeutung des Geschichtsvereins mit Dir. Claudia Fräss-Ehrfeld an der Spitze und des Naturwissenschaftlichen Vereins unter der Leitung von Präs. Helmut Zwander für unser Bundesland kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, betonte Kulturreferent LR Harald Dobernig bei der Unterfertigung der Fördervereinbarungen. Beide Vereine zählen zu den bedeutendsten Trägern des wissenschaftlichen Lebens in Kärnten außerhalb der Universität, so Dobernig. Die Institutionen würden die ihnen aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land Kärnten (als Gegenleistung für die dem Lande überlassenen Eigentumsrechte – Gebäude und Grund des Landesmuseums samt den darin befindlichen Sammlungen; dazu Archivalien des Kärntner Landesarchivs) vertraglich zustehenden jährlichen Zahlungen primär für die wissenschaftlichen Publikationen Carinthia I und II aufwenden. Diese Vereine sind bereits über 150 Jahre alt und haben das Gedächtnis des Landes maßgeblich geprägt und aufgebaut, erklärte der Kulturreferent.  **EA**



Tanzende Kinder

Über 450 Kärntner Schüler aus 13 Volksschulen nahmen begeistert am Kindertanzprojekt „Andy and Kelly go Back2school“ teil. *Das Land Kärnten unterstützt dieses einzigartige Projekt, da es uns ein Anliegen ist, unsere Kinder von Tanz und Bewegung zu begeistern. Gerade im Zeitalter des Computers und Fernsehens ist es wichtig, Kindern Alternativen zu bieten um damit ihr Interesse an anderen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu wecken, betonte Bildungsreferent LHStv. Uwe Scheuch. Der Spaß an der Bewegung, die Kommunikation zwischen den Kindern und der Einklang zwischen Körper und Geist seien dabei wichtige Faktoren. Dann fällt auch das Lernen leichter, so Scheuch.*  **MD**



Prima la Musica

Insgesamt 352 Schüler und 18 jugendliche Klavierbegleiter aus den Landesmusikschulen Kärntens zusammen mit der slowenischen Musikschule nahmen heuer im Frühjahr am 16. Prima la Musica Landeswettbewerb in der neu errichteten Ortsmusikschule in St. Stefan/L. teil. 77 Teilnehmer werden im Mai beim Bundeswettbewerb in Feldkirch (V) Kärnten würdig vertreten. Landesrat Harald Dobernig meinte bei der Urkundenvergabe: *Ich bin sehr stolz auf unsere unzähligen jungen Kärntner Musiktalente. Von Seiten des Landes wird es auch in den kommenden Jahren umfassende Unterstützung geben.* Neben den Eltern dankte Dobernig den Veranstaltern – insbesondere den Organisatoren Gert Krainer vom Landesmusikschulwerk und Johannes Brummer vom Landeskonservatorium.  **MH**



Ausstellung zum Geburtstag

Zum 90. Geburtstag der Architektin und Malerin Adele Kriegl stellte sich Kulturlandesrat Harald Dobernig mit einem besonderen Geschenk ein. Er eröffnete im Altenwohn- und Pflegeheim Harbach in Klagenfurt eine Ausstellung ihrer Werke aus fünf Jahrzehnten. Zahlreiche Aquarelle mit bekannten landschaftlichen und sakralen Motiven der zweifachen Mutter und sechsfachen Oma entstanden während dieser Zeit. In den legendären Zeiten des „Club 2“ im ORF fertigte Kriegl Porträts der Diskussionsteilnehmer an, u. a. von Kardinal Franz König und Herbert von Karajan. *Architektur und Malerei ergänzen sich ideal um schöpferisch besonders kreativ zu sein. Die persönlichen Eindrücke aus der Sicht der Architektin spiegeln sich auch in ihren künstlerischen Werken wider, stellte Dobernig bei der Betrachtung eines Aquarells der Kirche Maria Saal und weiterer Werke fest.*  **PR**



Foto: Leihgabe v. Museum winterthur

Österreich-Schweiz

Quasi mit Frühlingsbeginn startete im Museum der Moderne in Salzburg (bis **30. Mai**) ein fruchtbarer Dialog zwischen den Museen in Salzburg und Winterthur. Das Schweizer Kunstmuseum Winterthur ist vor allem für seine umfangreiche Sammlung über Kunst vom 19. Jahrhundert bis hin zur Gegenwart und für die reichhaltigen Bestände von französischer Kunst bekannt. Ein Teil der Werke ist derzeit auf Tournee durch Europa. Die Gastausstellung machte bereits in der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn und in Rovereto im Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto (MART) Halt. Über 250 Werke, darunter Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen von Van Gogh und Monet über Picasso und Kandinsky bis zu Beckmann und Magritte, erwarten die Besucher (Bild: Felix Vallotton „Le repos des modèles“ 1905). KK



Nähe zu Armenien

Ganz im Zeichen von Armenien steht das Veranstaltungszentrum Cankarjev Dom im April und in den folgenden Monaten. Die kulturelle und historische Ausstellung „Up Close“ macht bis zum **13. Juni** in der CD-Galerie das Land zwischen dem Weltlichen und dem Heiligen sichtbar. In der Kleinen Galerie ist bis **18. April** eine Fotoserie von Ruben Mangasaryan zu sehen. Filme aus Armenien sowie aus dem Exil werden in der Kosovel Hall gezeigt (am **8. 4.**). Musikalisch kann man einen Eindruck mit der 12-köpfigen Armenian Navy Band (Foto; als Sänger fungiert das ehemalige Joe Zawinul-Mitglied Arto Tunçboyacıyan) in der Linhart Hall gewinnen (am **12. 4.**). Einen klanglichen Brückenschlag gibt es (am **13. 4.**) durch die Armenianslovenian Connection im CD-Club. Mit Ashot Bayandour wird in der Kleinen Galerie vom **21. April** bis **23. Mai** ein sehr erfolgreicher armenischer Maler präsentiert. MM



Liebe – Uferlos & Andersrum

Nach langen politischen Diskussionen ist seit Jahresanfang die eingetragene Partnerschaft für Homosexuelle in Österreich möglich. In einer Sonderausstellung dokumentiert das Volkskundemuseum Graz (bis **26. Oktober**) die Geschichte des Kampfes für die Anerkennung von Liebe jenseits von gesellschaftlichen Konventionen und betrachtet das Spannungsfeld zwischen gesellschaftlich erwünschten und ausgegrenzten anderen Formen von Liebe: *Die Ausstellung konfrontiert volkskundliche Realien mit den Zeugnissen einer anderen Geschlechtskultur, dechiffriert angeblich neutrale Momentaufnahmen als Dokumente eines gelebten Widerstandes gegen eine diskriminierende Ordnung.* BB



Erotische Secession

Kunst und Erotik stehen oftmals in einem sehr nahen Verhältnis zueinander. Christoph Büchel geht in der Secession in Wien noch einen Schritt weiter, denn aus dem Kulturtempel ist durch die Installationen des Künstlers ein Swingerclub geworden. Wer das Ganze live vor Ort erleben möchte, hat noch bis **18. April** die Möglichkeit dazu. Damit folgt der Schweizer Gustav Klimt, der einst in der Secession mit seinem „Beethovenfries“ für Bestürzung sorgte, wie auch der Aktionskunst eines Christoph Schlingensiefels der zur Jahrtausendwende im Grazer Schauspielhaus ausgerechnet Migranten allabendlich „Tötet Wolfgang Schüssel!“ rufen ließ. Die Club-Betreiber, deklariert als „Verein der kontaktfreudigen Nachtschwärmer“, verweisen auf ein Konzept zur „Schaffung einer nicht-kommerziellen Atmosphäre, in der Lust entstehen soll“. GG

Herbert Boeckl. Retrospektive
Marlies Liekfeld-Rapetti. Zucht
Bis 16. Mai 2010
Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK)
Burggasse 8, Klagenfurt am Wörthersee
www.mmk.at

Kunstfrühstück und Kuratorenführung
18. April, 11 Uhr
Mit Kurator Univ.-Prof. Dr. Matthias Boeckl

Exkursion Engelkapelle Stift Seckau
24. April, 9 Uhr
Mit Kuratorin Dr. Agnes Husslein-Arco, Direktorin Belvedere, Wien

Kunst und Wein
5. Mai, 19 Uhr
Geführter Rundgang durch die Ausstellung mit anschließender Weinverkostung.
Weingut Gianni Piazza, Buttrio, Friuli/Venezia Giulia

Exkursion Dom Maria Saal
8. Mai, 14 Uhr
Mit Mag. Andrea Kirchmeir und Mag. Christine Huber

Alles Gute zum Muttertag!
9. Mai, Führungen: 11, 14, 16 Uhr
Offenes Atelier für Kinder: 11-17 Uhr
Eintritt für Mütter frei + kleine Überraschung!

Letzter Ausstellungstag
16. Mai, Führungen: 11, 14, 16 Uhr
Offenes Atelier für Kinder: 11-17 Uhr
Eintritt frei!

Eine Schlüsselfigur der österreichischen Moderne

Herbert Boeckl Retrospektive im MMKK

SPURENSUCHE

Herbert Boeckl (Klagenfurt 1894 – Wien 1966) ist eine der Schlüsselfiguren der modernen Malerei Österreichs. Denn er verkörperte in seinem Œuvre, das über fünf Jahrzehnte hinweg stetig anwuchs, eine direkte Verbindung zwischen den Idealen der Gründergeneration moderner Kunst um 1900 und der Re-Integration Österreichs in den globalen Kunstbetrieb nach 1945. Kein anderer österreichischer Maler konnte im schwierigen Zeitraum zwischen 1912 und 1964, in dem Boeckl sein ausgesprochen vielfältiges Werk schuf, ähnlich konsequent und an vergleichbar einflussreichen Positionen im Land die Moderne in all ihren Euphorien und Niederlagen leben.

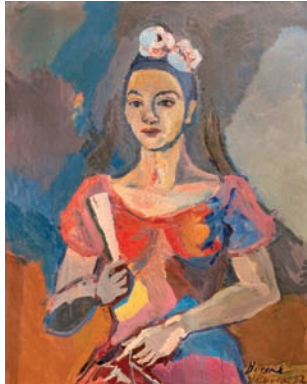
Die Retrospektive im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) umfasst 150 Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen. Ursprünglich für das Belvedere in Wien konzipiert, wurde die Klagenfurter Version konzeptuell angepasst. Denn das Kärntner Museum verfügt über den Vorzug einer natürlichen Gliederung in vierzehn schöne Säle verschiedenster Größe. Damit kommt es der Vielfalt des Œuvres Boeckls entgegen, das sich stilistisch von den symbolistischen Anfängen um 1910 und der Linienkunst der Wiener Secession über einen eruptiven, pastosen Expressionismus und

einem darauf aufbauenden expressiven Realismus bis hin zu einer abstrahierenden Farbflächenmalerei mit kubistischen Elementen entwickelte. So konnten vierzehn verschiedene Themen formuliert werden, die das Werk repräsentieren. Darüber hinaus werden in Klagenfurt einzelne Aspekte angesprochen und vertieft, die hier erstmals in einer repräsentativen Boeckl-Ausstellung zu sehen sind: Der letzte Saal etwa ist der Idee einer modernen Sakralkunst gewidmet, die ja wegen der Innovationsrhetorik der Moderne stets als eher kontroversieller Bereich des Kunstschaffens im 20. Jahrhundert erlebt wurde. Boeckl zeigt hier – wie in allen anderen Sparten und Perioden seines umfangreichen Werks –, dass ihm eher an einer evolutionären denn an einer revolutionären Entwicklung der Moderne lag. Für ihn war es selbstverständlich, dass Themen, Techniken und Bildtypen, die sich aus jahrhundertelanger Tradition entwickelt hatten, auch von der modernen Kunst zu bearbeiten sind. „Modernität“ wird so weniger über das Kriterium des rein thematischen Traditionsbruchs definiert, sondern eher zur Frage der Art und des Ausmaßes seiner Realisierung subjektiven Erlebens im Kunstwerk. Betrachtet man die Moderne in erster Linie als

Bilder von Herbert Boeckl (von links nach rechts):
Donna gravida, 1930, © Essl Museum Klosterneuburg/Wien
Bruno Grimschitz, 1915, © Belvedere, Wien
Alegria (Spanisches Mädchen) I, 1952, Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK
Sitzender weiblicher Rückenakt, 1919, Privatbesitz, © Herbert-Boeckl-Nachlass
Frauenakt, stehend, 1934, Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK

Projekt einer stetig fortschreitenden Individualisierung, dann war Boeckl stets Avantgardist.

Die Klagenfurter Ausstellung zeichnet – abgesehen vom Sakralkunstraum am Ende, in dem mehrere Perioden vereint sind – das Œuvre chronologisch nach. Es beginnt mit Boeckls ersten Versuchen in Malerei, die er als 16-jähriger Schüler des Klagenfurter Realgymnasiums im Kärntner Landesmuseum unternahm. Dort kopierte er um 1910 nach den Kärntner Klassikern des 19. Jahrhunderts – Canal, Pernhart und Willroider. 1912 ging er nach Wien, um dort Architektur zu studieren und daneben weiterhin zu malen. In diesen Jahren ist nun ein klarer Reflex der flächigen und linienfixierten Secessionskunst eines Kolo Moser oder Carl Moll, mit dem Boeckl eng befreundet war, zu beobachten. Während seines Kriegsdienstes an der Italienfront – wo auch der Kärntner Malerkollege Anton Kolig diente – erweitert sich dieses Spektrum um den „Hodlerstil“, der seit der Ausstellung des berühmten Schweizers Ferdinand Hodler 1904 in der Wiener Secession viele junge Maler begeistert hatte. Diese Anregung geht vielleicht auch auf Boeckls Freund Bruno Grimschitz zurück, Kunsthistoriker und später Kustos



sowie Direktor des Wiener Belvedere, der während des Krieges mit Boeckl in der gleichen Einheit diente. Sein großformatiges Porträt ist das erste monumentale und wahrhaft moderne Ölbild Boeckls. 92 Jahre nach seiner erstmaligen Präsentation in Klagenfurt – wo es in der konservativen lokalen Kritik auf Unverständnis gestoßen war – bildet es nun ein Highlight des ersten Saals der Boeckl-Ausstellung des MMKK. Hier wird aber auch der Übergang von Secessions- und Hodler-Anregungen zu einer absolut individuellen, künstlerisch befreiten eigenen Auffassung dokumentiert: Das Porträt des Kärntner Dichters Johannes Lindner, nach 1945 kurzfristig Leiter des Kulturstamtes der Landesregierung, zeigt bereits jenen für Boeckl so typischen fleckig-pastosen Malstil in Grundfarben vor weißem Hintergrund, mit dem er 1919 den Sprung in den Expressionismus wagte.

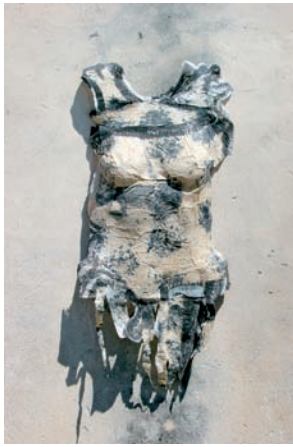
Zwischen diesem ersten Kapitel der bewegten Anfänge des Malers und dem am Ende gezeigten Thema der individuellen Interpretation spiritueller Aspekte entfaltet sich in zwölf weiteren Sälen das Panorama eines überaus reichen malarischen Werks. Bestimmende Themen sind die Akt- und die Landschaftsmalerei, die sich wie ein roter Faden durch Boeckls

Œuvre ziehen. So ist ein Saal den subtilen und gleichzeitig erregten Linien- und Fleckengebilden der um 1919 gezeichneten Akte gewidmet, während ein weiterer jene kraftvoll-pastose, von existenziellen Vorstellungen geleitete Aktmalerei zeigt, die Boeckl um 1930 in großen Formaten zum Schrecken so mancher Zeitgenossen malte: Die „Donna Gravida“ etwa, ein ganzfiguriges Aktporträt seiner schwangeren Ehefrau Maria, durfte Boeckl im Österreich-Beitrag zur Kunstschau der Brüsseler Weltausstellung nicht präsentieren. Kärnten kommt in der Ausstellung gleich dreimal vor: Während seines langen Malerlebens kehrte Boeckl immer wieder in seine Heimat zurück, um hier Inspirationen für seine Landschaftsmalerei aufzusaugen, die neben den typisch tektonischen stets auch metaphysische Aspekte kultivierte – Malerei war für Boeckl niemals reiner Selbstzweck, sondern konzentrierter Ausdruck jener Kräfte, die unser Leben bestimmen. Die drei Säle mit Kärntner Landschaften – die erste Serie entstand um 1920 rund um den Klopeiner See, die zweite um 1935 in der Gegend um Unter-Krain (Gallizien) und die dritte während des Zweiten Weltkrieges zwischen Ahrntal und Ossiacher See – dokumentieren das beeindruckende Potenzial, das dieses

Thema in der Moderne besaß. Denn an ihm entwickelte Boeckl – vor allem mit der 1942 begonnenen „Erzberg“-Serie – jene intensiv leuchtende Farbflächen-Technik, die das Leitmotiv seines späten Œuvres und die Grundlage für die Weiterentwicklung in Richtung Informel bildete, die dann seine Kärntner Schüler Maria Lassnig und Arnulf Rainer 1951 erarbeiteten. Dazu gibt es in der Ausstellung im vorletzten Saal auch eine Serie von abstrahierenden Landschaftsaquarellen zu sehen, die gemeinsam mit den Reiseaquarellen der 1950er Jahre gezeigt werden. Auf diesen Reisen nach Spanien, Griechenland und Ägypten sammelte Boeckl Motive antiker und mittelalterlicher Wandmalereien als Inspirationsquellen für sein größtes Werk: den monumentalen Freskenzyklus in der Engelkapelle der steirischen Benediktinerabtei Seckau (1952-60). Hier zog Boeckl in acht Jahren sommerlicher Arbeit ein Resümee der malarischen Entwicklungen der Moderne.

Matthias Boeckl

Univ.-Prof. Matthias Boeckl (Universität für angewandte Kunst Wien) ist gemeinsam mit Agnes Husslein-Arco (Direktorin der Österreichischen Galerie Belvedere in Wien) Kurator der Boeckl-Personale.



Marlies Liekfeld-Rapetti wurde 1939 in Königsberg (D) geboren. Als Künstlerin arbeitet sie in Radenthein und Berlin. Lust und Leid entstehen bei ihr im Sichtbarmachen von „Zucht“ – mit Körperschalen und Leibhautkleidern.

Kunstgespräch in der Burgkapelle des MMKK

9. April 2010, 19 Uhr

mit Marlies Liekfeld-Rapetti, Bischofsvikar Dr. Olaf Colerus-Geldern, Dr. Alexander Boschi, Prim. Dr. Hannes Plank und Mag. Magdalena Felice.

Marlies Liekfeld-Rapettis Installation „Zucht“

„Schöne neue Welt“ in der Burgkapelle des Museum Moderner Kunst Kärnten

THEMES
SPURENSUCHE

Eine bunte Vielfalt weiblicher Körper, oder genauer, papierener weiblicher Häute und Kleider, versehen mit Applikationen aus Papier, Stoff und anderen Materialien, schweben und tanzen in der Burgkapelle im Kreis. Im Raum verteilt liegen kleine rote Objekte, so genannte *Mumis*, die an Schmetterlingspuppen erinnern und etwas Lebendiges unter ihren Oberflächen zu bergen scheinen, das vor seiner Metamorphose, vor dem Wandel seiner lebendigen Form steht. Zwischen ihnen liegen plexigläserne Objekte, die einen oder mehrere fleisch- und blutfarbene Klumpen beinhalten. Es sind *Fruchtblasen*, deren lebendiger Inhalt mutiert zu sein scheint. Die Schläuche, die aus ihnen herausragen sind zweideutig. Sie lassen an natürliche Versorgungsbahnen wie Blutbahnen und Luftröhren denken, bringen durch ihre Materialität aber etwas Künstliches ins Spiel, die Medizin. Es ist nicht klar, ob die durchsichtigen Hüllen natürlichen Ursprungs sind oder ob es sich bei ihnen um Brutkästen, um medizinische Apparate handelt, die zu organischen Formen zusammengeschumpft sind.

Nackte Fruchtblasen. Auf dem Läufer ist, in serieller Abfolge, die Fotografie einer nackten Frau zu sehen, die eine Fruchtblase vor ihrem Körper trägt, so als würde sie ihr Kind außerhalb ihres Körpers austragen. An der rückwärtigen Wand, unter den Wappen der Stifter, ist ein zweites Foto angebracht. Es zeigt zwei Fruchtblasen, die als *Alpha* und *Beta*

bezeichnet sind und deren embryonaler Inhalt nachträglich an der Stelle der Augenhöhlen mit roten Ringen übermalt wurde. Unter ihnen steht ein Absatz aus Aldous Huxleys düsterem Science-fiction-Roman *Schöne neue Welt* der 1930er-Jahre; ein Zitat, das die Produktion und Manipulation von Menschen in Brut- und Aufzuchtzentren beschreibt, in einer Zeit, in der die natürliche Fortpflanzung und Aufzucht des Menschen von einer künstlichen, dem vermeintlichen Bedarf der Gesellschaft angepassten, abgelöst wurde. Über den Fruchtblasen steht das Wort *Zucht*, das Marlies Liekfeld-Rapetti zum Titel der Installation erklärt hat.

Lust und Leid. Die Künstlerin nutzt die Atmosphäre des Ortes, um ethische Fragen zum Umgang mit dem menschlichen Leben aufzuwerfen. Sie setzt dem lust- aber auch leidvollen natürlichen Leben, das seiner Vielfalt und Vergänglichkeit durch die zarten, schwebenden *Leibhautkleider* und *Körperschalen* vor dem barocken Fresko der Apotheose des heiligen Domitian zelebriert wird, die totale künstliche Überwachung und Manipulation des Lebendigen, konkret des weiblichen Körpers, gegenüber und greift damit Huxleys Fragen nach einer Entmenschlichung der Gesellschaft durch wissenschaftlichen Fortschritt auf. Nicht, dass sie die Wissenschaft, vor allem die Medizin, damit ver-teufelt. Durch die Applikation von Röntgenbildern an mehreren *Leibhautkleidern* spielt diese auch in der „natürlichen

Sphäre“ eine Rolle, macht den Zusammenhang von Innenleben und äußerer Hülle sichtbar. Doch ist ihre Rolle dort eine dienende, am anderen Ende des Raumes aber eine beherrschende. Wie weit darf die Wissenschaft gehen? Wo ist der Punkt erreicht, an dem sie sich verselbstständigt? Wo der Punkt, an dem sie missbraucht wird? Oder sind die tanzenden Häute und Kleider doch Produkte der künstlichen menschlichen Züchtung, die man sich nach Lust und Laune aussuchen kann, und die im Raum verstreuten Fruchtblasen „Irrläufer“, kleine „Monster“, die als Nebenprodukte einer erfolgreichen Züchtung entstanden sind? Und hat Zucht im Sinne von „Aufzucht“ und „Züchtigung“ nicht auch mit dem Umgang mit dem Leben nach seiner Entstehung zu tun? Schließt sich hier der Kreis zur Kirche als moralischer und ethischer Instanz – auch der Wissenschaft gegenüber – die sich bis heute der Entwicklung und Bildung des Menschen zum Guten widmet, zur „Aufzucht“ aber bis vor gar nicht all zu langer Zeit auch das Mittel der Züchtigung zuließ und auch einsetzte? Und wie ist unser Umgang mit dem „nicht Vollkommenen“?

Die Installation liefert keine Antworten auf die Fragen, die zur Musik von Arvo Pärt evotiiert werden, sie fordert ein Nachdenken.

 Magdalena Felice



Neben den „Kreuzungen“ hier eine weitere kleine Auswahl ihrer Bücher beim Fischer Verlag.

Literatur in der Burgkapelle/MMKK

14. April 2010, 19 Uhr

Marlene Streeruwitz liest aus eigenen Werken
(u. a. „Kreuzungen“ – siehe auch Vorlese).

Einführung: Katharina Herzmansky

Eintritt frei!

Zwischenraum. Schnitt.

Marlene Streeruwitz liest in der Burgkapelle aus „Kreuzungen“

Auf der Heimfahrt vom Begräbnis ihrer Freundin Lilli stellt die Ich-Erzählerin in Marlene Streeruwitz' monologartiger Erzählung „Der Abend nach dem Begräbnis der besten Freundin.“ (*Fischer, 2008, UA: Kosmos Theater Bregenz, März 2010, Regie: Augustin Jagg, hier bekannt von k.l.a.s./Heunburg*) den Trauerfeierlichkeiten die Vorstellung einer selbst ausgelösten Massenkarambolage gegenüber. Die aufgehäufte Verlogenheit am offenen Grab lässt sie anfahren gegen einen „Riesenberg Autowracks“, das vom Ehemann ausgewählte Grablied „I Did it My Way“ als vorgefertigte Sprachhülle zerschellen. An die Stelle der Vereinnahmungen, Schuldzuweisungen, Erklärungen setzt sie „das Krachen und die Explosionen und das quietschende Schleifen von Metall und Schreie“.

Klumpen Sehnsucht. Was die Erzählerin in einer imaginativen Sound-Installation in ein grelles Licht rückt – die Ungeheuerlichkeit des (Krebs-)Todes als Unsagbares, den Schrei, der den Protagonistinnen, aufgerieben zwischen gesellschaftlichen Anforderungen, Sanktionen und eigenen Ansprüchen versagt bleibt – findet sich in den kleinsten und subtilsten Strukturen von Marlene Streeruwitz' Sprach-Kunst wieder. Die Autorin nimmt Unterbrechungen und Verletzungen vor allem auf der Satzebene vor und unterläuft somit die Kontinuität vermeintlicher Lebens- und Sinnzusammenhänge. „Ich mache Schnitte. In das Erinnernte, in das

Gefundene und in das Gedachte und klebe es ineinander.“¹ Die Collage-Technik, die Streeruwitz' intermedial geprägten Texten – Texte, die lyrische, erzählende und dramatische Ausdrucksformen ebenso integriert wie Elemente der Malerei und Bildhauerei, des Films, der Fotografie, Inszenierung und Performance – insgesamt entgegenkommt, birgt ein utopisches Moment. „Im Stakkato des Gestammels. In den Pausen zwischen den Wortgruppen ist das Suchen zu finden. Nach sich. Nach Ausdruck.“² Erst die Fragmentierung der Sinneinheiten macht es möglich, aus vorgefertigten Lebensschablonen herauszutreten, und es ist der Schnitt, der Schmerz der Trennung, der umgehend den „Klumpen Sehnsucht“³ aktiviert, die Leerstelle des Dazwischen auszufüllen, zu überbrücken. „Da ihre Liebe durchgeschnitten. Er hatte sie unendlich geliebt in diesem Augenblick.“

Kreuzungen. Der Protagonist in Marlene Streeruwitz' bislang jüngstem Roman „Kreuzungen“⁴ (2008) bezieht seine gesamte libidinöse Energie, die er in die Anhäufung eines gigantischen Vermögens kanalisiert hat, aus der Erfahrung der Trennung und Entfernung. Die visuelle Vorstellungskraft, die die männliche Hauptfigur zur Integration gegensätzlicher Pole aufbringt, sprengt die Grenzen bisheriger Bildschöpfungen. In einer „Meditationscollage“ bzw. „hermaphroditische[n] Maßnahme“⁵ figuriert Max nach einer Zahnoperation in gleichsam altmeister-

licher Chiaroscuro-Technik und Opulenz seine schmerzende Mundhöhle als Vulva dentata, der er sein eigenes männliches Geschlechtsorgan in atavistisch erhöhter, geschmückter Form gewachsen sieht. Die alchemistische Beziehung zwischen Ausscheidungsprodukten, Geld und Kunst gipfelt im Projekt der Schaffung der Skulptur „For the Love of Gold“, die im Unterschied zu Damien Hirsts Original eines diamantbesetzten Totenschädels („For the Love of God“) „nichts kosten [durfte]“. Das letzte Bild des Romans zeigt den Protagonisten in seinem Londoner Luxusappartement sich eine primitive Bettstatt einrichten und, gleich einem Kleinkind, im Genuss einer Schokoladenbombe „seinen Handteller ab[schlecken]“. Eine (männliche) Bild-Überhöhung erscheint in frühkindliche Fixierung rückgeführt. Der Zwischenraum ist frei, aus der Erinnerung steigen Bilder eines literarischen Diavortrags, in dem Marlene Streeruwitz in wenigen Angaben zu Farben, Gegenständen, Landschaften, eine junge Frau über das Bild hinaus schauen lässt.⁵

Katharina Herzmansky

1 Marlene Streeruwitz, Vorwort in: Und. Überhaupt. Stop. Collagen 1996-2000, Edition Selene, 2000.

2 Marlene Streeruwitz, Sein. Und Schein. Und Erscheinen. Tübinger Poetikvorlesungen, Suhrkamp 1997. (= edition suhrkamp 2013.)

3 Marlene Streeruwitz, Nachwelt. Ein Reisebericht, Fischer 1999.

4 Marlene Streeruwitz: Kreuzungen. Roman, 256 Seiten, Taschenbuch, Berlin 2010

5 Marlene Streeruwitz, Emily Teket. Oder. Die Zeitfrage, in: M.S.: Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen. Müssen. Lassen. Frankfurter Poetikvorlesungen, 1998. (= edition suhrkamp 2086.)

Es war nicht wegen der Anstrengung.

Es war nicht wegen der vielen Stunden, die sie im „Heine’s“ arbeiten musste. Es waren sehr viele Stunden und es waren die Mittagsstunden, die ihr den Tag zerrissen, aber es hätte nichts gemacht. Es war wegen der Unsicherheit und weil nun alles umsonst gewesen war. Mehr als 5 Jahre lang.

Sie ging die Weimarer Gasse hinunter. Sie wusste, sie ließ die Schultern hängen und ihre Augenbrauen waren hochgezogen. Eine depressive Miene, und sie war ja auch deprimiert. Sie hatte sich das alles anders gedacht gehabt.

Sie hatte mit Torsten und Inge das „Heine’s“ betreiben wollen. Es hatte ihre Basis sein sollen. Es hätte das sein sollen, wovon sie alle drei ihre Sicherheit herbekamen, und dann jeder von ihnen das machen konnte, was er oder sie gewollt hatte. Sie hatte sich für Physiotherapie entschieden.

Sie machte seit drei Jahren Kurse in der Feldenkrais-Methode. Aber sie kam nicht voran. Sie war damit nicht weiter gekommen und jetzt der Ellbogen. Sie konnte die Teller nur noch einzeln an die Tische tragen. Ihr rechter Ellbogen erlaubte nur noch, dass sie das Besteck in die Hand nahm. Und Émile machte ihr Vorwürfe deswegen. Bogdan machte ihr Vorwürfe. Torsten und Inge machten ihr Vorwürfe.

Sie ging einen Zaun entlang. Die Zweige des Buchsbaums ragten durch das Gitter heraus. Sie riss einen Zweig ab und begann, die kleinen gerundeten, festgrünen Blättchen wegzureißen. Einzelne. Wie die Fliegenbeine, dachte sie. Sie schaute beim Gehen auf den Zweig. Da wo ein Blatt festgewachsen gewesen war, blieb einen Augenblick eine helle Stelle, nachdem sie das Blättchen ausgerissen hatte. Die Stelle dunkelte aber gleich nach und war in der Farbe nicht mehr zu unterscheiden. Sie hätte weinen können. Sie weinte. Eine Welle Weinens stieg ihr auf und gleichzeitig hatte sie das Gefühl, von dieser Welle von hinten überfallen und überwältigt worden zu sein.

Sie hatten es nicht geschafft. Sie hatten es alle nicht geschafft. Und sie war noch die Jüngste von ihnen allen. Sie war 39 und irgendwie schien das zu bedeuten, dass ihr Leben noch nicht ganz gelaufen war. Jedenfalls gaben ihr Torsten und Inge das Gefühl, dass sie ihr Alter als Privileg auffassen sollte. Es war aber nur ein Verbot, wirklich traurig zu sein. Sie hielten alle einander damit aufrecht, dass es irgendwie weitergehen musste, und wahrscheinlich mussten Torsten und Inge und Bogdan mit ihren fast 50 sie dazu benutzen, sich selbst zu trösten. Es hieß dann immer, dass sie ja noch eine Chance hatte. Das wiederum hieß, dass sie weder jammern noch versagen durfte. Sie war wie das Kind und die anderen die Eltern und sie musste es jetzt bringen. Deshalb konnte sie im „Heine’s“ nicht wirklich sagen, wie sehr der Ellbogen schmerzte. Zu Hause konnte sie es nicht sagen, weil Bogdan wütend wurde und ihr sagte, dass er es immer schon blöd gefunden hatte, dass sie ihr Geld in dieses Projekt gesteckt hatte. Und Émile verstand schon gar nichts. In seinen Augen war sie die vollkommene Versagerin. Sie hatte die Gelegenheit bei ihm, dem Feldenkrais-Obermeister, zu lernen, und entwickelte während dieser Schulung einen Tennisarm. Was war falsch an ihr. Was machte sie falsch.

Sie schnalzte mit dem winzigen Zweiglein vom Buchsbaum gegen die Gartenzaunstäbe und ging rasch. Sie würde das Zertifikat nicht bekommen. Nicht von Émile. Das hieß, dass sie keine Möglichkeit haben würde, ihr Geld mit Physiotherapie zu verdienen. Sie war sicher, dass sie nur das „Heine’s“ aufgeben musste und geheilt war. Torsten und Inge waren ja auch krank geworden. Der Magen. Das Herz. Auch die waren nicht an der Arbeit krank geworden, sondern an der Aussichtslosigkeit. Dass es keinen Sinn hatte, ein gutes Esslokal machen zu wollen. Gesunde, kreative Kost zu einem maßvollen Preis. Dass die beiden Architekturbüros und die eine Zeitungsredaktion um die Ecke an die billigere

Peripherie gezogen waren und ihnen ihre Kundschaft versetzt worden war. Dass niemand für das Essen bezahlen wollte, aber mittlerweile vielleicht auch nicht konnte. Dass ihnen auch ihre Steuerberaterin nicht sagen konnte, wann wieder eine Nachforderung von der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft kommen würde. Niemand wusste, wieso die Inspektion für den Friseur nebenan mit der gemeinsamen Toilette zufrieden war, sie aber eine neue Toilette einbauen müssten. Torsten hatte versucht, den Mann zu bestechen. Aber sie waren nicht gut darin. Das hätte Bogdan machen müssen. Der konnte so etwas als Bauingenieur. Aber Bogdan machte nichts für das „Heine’s“. Bogdan wollte heiraten und ein Kind bekommen.

Mit ihrem Versuch, sich unabhängig durchzuschlagen, waren sie dekadent. Und sie würden alle drei keine Arbeitslosengelder bekommen, weil sie das alles ohne Anstellung machen hatten müssen, und ihr Geld war weg. Die kleine Erbschaft ihrer Mutter. Das halbe Wiesenhaus in Salzburg. Das Grundstück jetzt unglaublich wertvoll. Vor 6 Jahren. Ach. Sie war betrogen worden. Sie musste lernen, mit sich ehrlich zu sein. Sie musste aufhören, sich etwas einzureden. Schönzureden. Sie war der Arbeitslosigkeit nicht entkommen. Sie war unter die Räuber gefallen. Sie hatte die Warnungen nicht ernst genommen und gedacht, wenn sie nur das richtige Leben leben wollte, dann würde sich das einstellen. Aber niemand war daran interessiert, dass irgendjemand ein richtiges Leben hatte. Das bekam man nur mit Geld und ihres war futsch. Sie konnte froh sein, wenn sie ein Zehntel zurückbekam, wenn das „Heine’s“ weitervermietet wurde.

Sie warf das Zweiglein weg. Eine Gruppe Jugendlicher kam ihr entgegen. Plötzlich war ihr das recht. Es war zu sehen, dass diese Jugendlichen durch die Villengegend zogen, um Krawall zu machen. Sie trugen Skateboards über die Schulter. Einer hielt einen Schlüssel so, dass er

Marlene Streeruwitz,
geboren in Baden bei
Wien. Studium der
Slawistik und Kunstge-
schichte. Freie Texterin
und Journalistin sowie
Autorin und Regisseurin.
Als eine der wichtigsten
Stimmen der deutsch-
sprachigen Literatur ist sie
für ihre Romane, Theater-
stücke und Hörspiele mit
zahlreichen Preisen geehrt
worden. Sie lebt und
arbeitet in Wien und
Berlin.



Foto: Fischer Verlag / Peter Rigaud

beim Gehen die Autotüren zerkratzte. Sie schrien einander Sätze zu, als wären sie viele Meter voneinander entfernt. Sie gingen aber ganz dicht gedrängt und von Zeit zu Zeit schubsten die anderen den Burschen mit dem Schlüssel, so dass er gegen die Autos stolperte, und dann lachten alle. Ihr war das recht, genau diese 4 Burschen zu treffen. Sie zog ihre Schultern zurück und schob den Kopf ins Genick. Sie nahm ihre Hände aus den Manteltaschen und ging auf die Burschen zu. Sie schaute bedeutungsvoll auf den Autotürkratzer und ging schneller. Es fiel noch ein lauter Satz. Sie konnte die Burschen nicht verstehen. Sie dachte, die sprachen gar nicht deutsch. Dann sahen die Burschen auf, aber sie war nur eine Frau, die auf sie zuing. Sie machten nicht Platz. Die zwei am Zaun rückten ein wenig zur Seite und sie hätte sich vorbeidrängen können.

Sie machte einen Schritt zur Seite. Während sie ihre linke Schulter ein wenig nach hinten nahm, um diesen Schritt zur Seite zu beginnen. Währenddessen stieg eine ungeheure Wut in ihr auf und sie blieb stehen. Diese 4 Burschen. Sie waren nicht sehr groß. Sie waren sicherlich sehr jung. 13 oder 14. Aber einen Augenblick hatten sie ihr Angst gemacht. Einen Augenblick hatte sie sich ausgesetzt und unterlegen gefühlt und war bereit gewesen, sich vorbeizuschleichen. Einen Augenblick lang war sie froh gewesen, dass dieser schmale Weg den Zaun entlang möglich war. Ihr möglich gemacht worden war. Sie hatte sich von der Mitte des Gehsteigs treiben lassen. Und der Grund. Der Grund war diese Scheißwelt, in der man sein Geld nicht verdienen konnte und deshalb einen Tennisarm entwickelte und deshalb wiederum Angst vor 4 Lümmeln haben musste, die wahrscheinlich den Nachmittagshort schwänzten und sich toll vorkamen. Aber sie hatte Angst gehabt. Der spitze Schmerz in ihrem Ellbogen hatte diese Angst hergestellt. Es war der Ellbogen gewesen, der sie verängstigt hatte und nicht diese Kinder.

Sie stand. Noch halb weggedreht. Die Burschen hielten inne. Der mit dem Schlüssel zog noch eine Spur in den schwarzen Lack eines Audi Q7. Mittendrin hörte er auf und sah von seinen Freunden zu ihr und zurück. Sie stand und konnte nichts sagen. Sie war so wütend, dass sie platzen hätte können. Sie griff in die Manteltasche, um das Handy herauszuholen und musste die Hand in der Manteltasche lassen. Sie hatte mit der rechten Hand nach dem Handy gegriffen und ein Schmerzblitz im Ellbogen antwortete auf diese scharfe Bewegung. Ganz kurz wusste sie gar nichts. Vor Schmerz. Sie musste tief Luft holen und starrte die 4 Burschen an.

Der mit dem Schlüssel. Er steckte den Schlüssel in die Tasche seiner silberfarbenen Bomberjacke. Er wüsste es eh, sagte er. Sie sah, dass diese 4 Burschen noch jünger sein mussten, als sie es gedacht hatte. 10 oder 12, und ihre Angst kam ihr absurd vor. Sie zuckte mit den Achseln. Sie hätte ihnen keinen Rat geben können. Sie hätte ihnen nicht sagen können, was sie tun sollten. Oder wie. Sie hätte ihnen sagen können, dass sie auf sich aufpassen sollten. Der Größte und Dickste begann zu grinsen. Er begriff sofort, dass ihre Wut verflogen war. Der mit dem Schlüssel setzte an, etwas zu sagen. Sie ging schnell weiter. Sie hätte sich gewünscht. Schon beim Vorbeigehen an den 4 Kindern hätte sie sich gewünscht, wenigstens sagen zu können, sie sollten kein Scheißleben leben. Aber wie hätte sie das sagen sollen. Sie wusste ja selbst nicht, wie so etwas ging. Die Burschen machten ihr Platz. Sie ging in der Mitte des Gehsteigs davon.

Das „Heine’s“ musste noch vor November geschlossen werden. Die Kündigungsfristen von allen Versicherungsverträgen liefen im November aus und man musste diese Fristen benutzen. Bis zum letzten versicherten Tag und dann Schluss und keine neuen Verpflichtungen. Ein Geld aus den Ablöseverträgen. Das würde sie bei einer Weitervermietung bekommen. Aber das konnte dauern. Und das musste

nicht funktionieren. Vielleicht war es besser, gleich gar nichts zu machen. Wie diese 4 Burschen. Gleich in die Sozialhilfe und in den Vandalismus. Sie verstand das sehr gut. Das Gefühl, diese Schlüssel durch all diese fetten Autolacke zu ziehen. Wenn sie das nicht mit der linken Hand machen hätte müssen. Sie hätte damit selbst begonnen. Irgendwie weich und am Grund kratzend. Sie stellte sich das Gefühl während des Kratzens sehr befriedigend vor. Vandalismus. Das war einer Person, wie sie eine war, verboten. Das verbot sich. Sie musste am Ende ihren Prinzen heiraten. Nicht zur Strafe, aber zur Sicherheit. Sie ging sehr schnell und sie war wieder sehr wütend. 

Hier ein Vorabdruck des leicht gekürzten Textes der Erzählung „Isabella M.“ von Marlene Streeruwitz aus dem Buch „Das wird mir alles nicht passieren ... Wie bleibe ich FeministIn.“

Eine literarische Erkundung der Wirklichkeit

Marlene Streeruwitz versteht es in einzigartiger Weise, die Abgründe der Wirklichkeit auszuloten und in Sprache zu fassen. In ihren neuen Erzählungen schildert sie elf Schicksale, die eines gemeinsam haben: die Entscheidung, sich ihren äußeren Bedingungen unterzuordnen oder auf einer autonomen Lebensgestaltung zu bestehen. Diese elf literarischen Lernstücke finden ihre Fortsetzung auf der Website des Buches (Freischaltung zum Erscheinungstermin). Dort wird verraten, wie die elf Personen ihr Leben weiter gestalteten und welche Überlegungen für sie ausschlaggebend waren. Die Theorie erschließt sich so aus der Praxis, und jenseits von dogmatischen Lösungen lassen sich durch Vielfalt die Räume der Emanzipation neu beschreiben.

Marlene Streeruwitz

Das wird mir alles nicht passieren ...

Wie bleibe ich FeministIn.

ca. 144 Seiten, Broschur, ca. 9,95 Euro;

ISBN: 978-3-596-17734-9

© Fischer Taschenbuch Verlag 2010

Erscheinungstermin 5.10.2010

ALFRED KUBIN UND SEIN KREIS
Bis 6. Juni 2010
Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

Lesung aus dem Buch „Die andere Seite“ von Alfred Kubin
durch den Kurator der Ausstellung Hannes Etlzstorfer mit
anschließender Spezialführung.
10. April von 16 bis 18 Uhr

LivingStudio
sissi schupp: flüchtigkeiten
Bis 11. April 2010
Öffnungszeiten: Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr.
Tel.: 0463 / 537 5532 oder 5545
Jeden 1. Freitag im Monat freier Eintritt!
Jeden Sonntag um 11 Uhr und 14 Uhr Sonderführung!

Alfred Kubin in Klagenfurt

Der Künstler und sein Kreis – eine umfassende Werkschau

INNE/AUSSEN

Alfred Kubins Œuvre hat Konjunktur – nicht nur am Kunstmarkt, wo man für Blätter aus der Zeit um 1900 mit Preisen ab 17.000 Euro rechnen muss und selbst für spätere Arbeiten aus der Mitte der vierziger Jahre noch bis zu 14.000 Euro und mehr auf den Tisch legt. Rund um sein 50. Todesjahr – Alfred Kubin starb am 20. August 1959 – ist auch ein weltweiter Ausstellungsboom um diese *krisensicheren Wertpapiere* zu beobachten, in denen sich eine geheimnisvolle Lebens- und Traumwelt abzeichnet, die sich jedoch einer herkömmlichen Lesart entzieht. Vielleicht liegt darin auch ein Grund, warum Kubins Bilderkosmos, der zumeist als Pandämonium kategorisiert wird und dabei die komischen Momente, die Humoresken und Persiflagen ausblendet, vor allem als Herausforderung für die Kunstgeschichte gilt. Die für die intime Betrachtung konzipierten Kleingrafiken – neben den lichtempfindlichen Zeichnungen auch Aquarelle und Lithografien – entziehen sich einer plakativen Präsentationsmöglichkeit. Als Alfred Kubin im September 2009 erstmals auch in den USA eine Personale gewidmet wurde (Neue Galerie New York: Drawings, 1897-1909), wies der Rezensent Ken Johnson auf eben diesen Umstand hin: *He worked almost exclusively on laptop-size sheets of paper, but despite the restrictive format, his drawings are wildly varied technically and imaginatively.* (The New York Times vom 7. September 2009). Einzelne kostbare Blätter dieser New Yorker Schau kamen aus dem OÖ Landesmuseum, das auch Leihgeber der umfassenden Retrospektive *Alfred Kubin und sein Kreis* in der Stadtgalerie Klagenfurt (bis 6. Juni 2010) ist.

Bilderkosmos. Kubin in Klagenfurt – das ist aber nicht nur als Hinweis auf Ausstellung gemeint, in der er mit seinen Vorbildern (Von Dürer über Bosch, Goya, Daumier) und Zeitgenossen (Corinth, Beckmann, Ensor, Schiele) in Beziehung gestellt wird (*Konzept: Monika Oberchristl und der Autor; Anm. d. Red.*); damit wird auch der wenig bekannten biographischen Episode

Alfred Kubins in Klagenfurt gedacht. Die Umstände dazu erhellen die biographische Vorgeschichte Kubins, der am 10. April 1877 als Sohn eines Landvermessers und einer Pianistin in Leitmeritz in Böhmen geboren wird. Schon mit zwei Jahren übersiedelt die Mutter mit ihm nach Salzburg, wo er erstmals auch seinen Vater kennenlernt, der nach zweijähriger Tätigkeit als Landvermesser in Dalmatien zur Familie zurückkehrt.

Diese erste Begegnung verläuft nicht friktionsfrei, wie Alfred Kubin später bekundet: In unserem neuen Wohnort, an dem Mama sich mit mir gerade gemütlich eingerichtet hatte, brach er eines schönen Tages als ein mir mißliebiger Mann herein. Durch eine rote Dalmatinermütze versöhnt, besänftigte sich bald meine Eifersucht, und wir schlossen – mit Vorbehalt – Frieden. Im Jahr 1883 zieht die Familie Kubin nach Zell am See, wo Kubin die dortige Gemeindeschule besucht und mit dieser verordneten Sozialisation die ersten Probleme bekommt: *Dieses kleine Hochgebirgsdorf bildet den eigentlichen Hauptschauplatz meiner Kinderzeit. Das sie nicht allzu schön war, dafür sorgte schon die Schule. Mir war, ist und bleibt nichts so verhaßt als äußerer Zwang. (...) Meine größten Freuden gaben mir jetzt Märchenbücher, auch beschäftigte ich mich viel mit Naturgeschichte und füllte meine Freizeit mit Vogel- und Fischfang aus. Und nun kamen auch die Zeiten, wo ich mit Stiften und Farben ungezählte Papierblätter füllte. Ich hatte von jeher einen eigentümlichen Hang zur Übertreibung und zur Phantastik: die Kuh mit vier Hörnern war mir allemal lieber wie die mit zwei ...*

Fotografenlehre in Klagenfurt. Kubin bricht die Schule ab und muss 1892 auf Anordnung seines Vaters, dem körperliche Züchtigungsmethoden keineswegs fremd sind, in der Kärntner Landeshauptstadt eine Fotografenlehre beim K. u. K. Hofphotographen Alois Beer (1840 – 1916) absolvieren. Beer war durch Friedrich Franz Kubins dritte Frau zum Schwager geworden. In dieser vierjährigen Lehrzeit

in Klagenfurt arbeitet Kubin vorwiegend als Gehilfe beim Retouchieren und beim Entwickeln der Fotos. Die Gedenktafel am rosaroten Haus Nr. 24 in der St. Veiter Straße erinnert noch heute an seinen Aufenthalt in der Stadt. Erst ab dem dritten Lehrjahr wird er für diese Tätigkeit auch monatlich entlohnt. Mit diesem Geld verbringt er hierorts durchzechte Nächte, bleibt häufig abends außer Haus. Die Folgeerscheinungen lassen nicht auf sich warten: Zunehmende Nervosität und Konflikte mit den Vorgesetzten und Kollegen münden schließlich in einer tiefen Krise, die in einem Selbstmordversuch am Grab seiner Mutter in Zell am See gipfelt: *Ich war nervös und furchtbar empfindlich, es kam oft zu bösen Auftritten mit den andern Angestellten, denn ein hingeworfenes, dummes Scherzwort konnte mich in rasende Wut versetzen; innerlich fühlt ich fortwährend ein erregtes Zittern, es war mir, wie wenn alle Hemmungen von mir abfielen. Das konnte so nicht weitergehen! Eine dumpfe Lebensunlust überfiel mich jetzt, und kurz entschlossen wollte ich, nach einer heftigen Szene, die ich mit einem Kollegen hatte, meinem – wie mir schien – doch unnützen und verpfuschten Leben ein Ende machen.*

Gedenktafel. Kubins Selbstmordversuch misslingt, woraufhin ihn sein Onkel wieder ins väterliche Haus nach Zell am See zurückschickt. Kubin bemüht sich nun als Freiwilliger in die Armee aufgenommen zu werden. Doch auch dieser Aufenthalt in der Armee ist nicht von Dauer. Sein künstlerisches Bestreben, dem scheinbaren unbeirraren Lauf des Lebens Sinn abzugewinnen, sollte allerdings sein weiteres Schaffen wesentlich bestimmen: *Das ist ja wohl der letzte, eigentliche Sinn des Künstlers, daß er dem Unsinn des Lebens einen Schleier in seiner Schöpfung überwirft (...)*

 **Hannes Etlzstorfer**

Dr. Hannes Etlzstorfer ist Kurator der Ausstellung in der Stadtgalerie und freier Publizist.



Alfred Kubin, Gespenster, um 1913/14, Aquarell/Tusche auf Papier. Alfred Kubin, Studie: Die Welle, um 1910, Tempera



„Ich liebe die Klangwelten von Gustav Mahler“

Angelika Kirchschrager, die im Mai in Klagenfurt einen Liederabend gibt, über Anfänge und Highlights ihrer Karriere, über das Lied und Gustav Mahler (ein Vorgriff auf das Themenheft)

Liederabend mit Angelika Kirchschrager
(Mezzosopran), Helmut Deutsch (Klavier)
Werke von Mahler, Korngold und Berg
Jeunesse Kärnten im Konzerthaus Klagenfurt
19. Mai 2010, um 19.30 Uhr
Karten: Tel.: Jeunesse: 0463/504072
E-mail: jeunesse_kaernten@aon.at

KLANGWELTEN

Gerade erst sang sie in Lissabon die *Sieben Todsünden* von Bert Brecht und Kurt Weill. Unmittelbar davor gab sie einen Liederabend in der renommierten Londoner Wigmore Hall, wo sie unlängst auch gleich zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Music ernannt wurde. Zuvor konnte man sie auch noch an der Münchner Staatsoper in Johann Strauß' *Fledermaus* erleben. Jetzt nimmt sie mit den Philharmonia Schrammeln eine neue CD mit Liedern von Schubert, Brahms und Mahler auf. Nach einem Konzert in Wien bricht sie zu einer Konzerttournee nach Spanien auf, um danach an der Wiener Staatsoper wieder im *Capriccio* von Richard Strauss mitzuwirken: Angelika Kirchschrager, eine der derzeit führenden Mezzosopranistinnen und in allen Musikmetropolen der Welt zu Hause, kann über Arbeitsmangel nicht klagen.

Die Brücke: Wie schaffen Sie dieses Pensum?

Angelika Kirchschrager: Ich bin dankbar, dass ich so viel Angebote bekomme, wenngleich ich in den letzten Jahren meine Engagements auf 60 bis 70 Abende reduziert habe. Nach 18-jähriger Tätigkeit habe ich meinen Schwerpunkt von der Oper mehr in Richtung Konzerte und Liederabende verlegt. Dies ist stressfreier und familienfreundlicher, denn ich bin dadurch nicht mehr so lange von zu Hause weg. Auch macht es mir großen Spaß, immer mehr zu unterrichten. Neben London habe ich auch in Salzburg am Mozarteum eine Gastprofessur bekommen.

Trotz ihres vollen Terminkalenders haben Sie Zeit für einen Liederabend in Klagenfurt?

Ich komme immer wieder gerne nach Kärnten, obwohl meine Anfangserinnerungen nicht die besten waren: Denn mein erstes Vorsingen überhaupt gleich nach meinem Studium 1990 war am Stadttheater Klagenfurt. Man hat mich damals leider, aus welchen Gründen auch immer, nicht engagiert. Ich war damals sehr enttäuscht. Der derzeitige Jeunesse-Chef Wolfgang Czeipek hat auch zugehört, mich am *Bühnentürl* abgepasst, mir damals als einer völlig unbekannten Sängerin vertraut und ein Engagement für ein Mahlerkonzert („*Kindertotenlieder*“) angeboten. Das werde ich ihm nie vergessen.

Was bedeutet Liedgesang für Sie?

Ein Liederabend ist im Vergleich zur

Oper ein viel intimeres Erlebnis. Er ist aber auch schwieriger und anstrengender, weil man den ganzen Abend nur mit dem Pianisten allein auf der Bühne bestreiten muss. Das Lied, das ich sehr liebe, ist ein persönlicheres und direkteres Kommunikationsmittel zwischen Publikum und Sänger.

Gustav Mahler, der in mehreren Sommermonaten am Wörthersee künstlerisch sehr fruchtbar war, ist der heurige Jubiläumskomponist. Wie wirkt seine Musik auf Sie?

Ich liebe die Klangwelten, die Mahler erschaffen hat, obwohl sie nie fröhlich und heiter sind, sondern mich immer sehr schwermütig berühren. Sie sind auch sehr schwer zu singen und auswendig zu lernen. Auf dem Programm meines Konzertes stehen neben ausgewählten Liedern von ihm auch Lieder von Alban Berg und Wolfgang Erich Korngold.

Warum haben Sie sich entschlossen, Sängerin zu werden?

Das war eigentlich sehr unspektakulär: Musik hat mich immer schon interessiert, gesungen habe ich auch immer gerne. Also, als ich vor Jahren einmal aus dem Schulbus ausgestiegen bin, da dachte ich, Gesang bzw. Musik zu studieren wäre eigentlich keine schlechte Idee. Die Begeisterung meiner Eltern, die zwar sehr musikalisch aber keine Berufsmusiker waren, hielt sich jedoch in Grenzen. Und so habe ich zur Sicherheit auch Musikwissenschaft und Kunstgeschichte studiert. Da waren sie beruhigt und haben mich unterstützt. Während des Musikstudiums haben sich die Dinge dann ganz natürlich von alleine ergeben. Ich begann mit Solis im Chor, später sang ich dann bei Hochzeiten, Dinnerparties und in Operetten, um Geld zu verdienen. Dann begann ich vorzusingen und bekam meine ersten Engagements. Das waren lauter Rollen von Mozart an der Wiener Kammeroper und im Schloss Schönbrunn.

Stimmt es, dass Sie beinahe Schlagwerkerin geworden wären?

Ja, ich habe es mit Begeisterung gespielt. Ich habe sogar im Hochschulorchester unter Claudio Abbado in Strawinskys „*Feuervogel*“ mitgespielt. Aber dann wurde es mir neben den Gesangsstudien zu viel.

Was betrachten Sie als die absoluten Highlights Ihrer Karriere?

Sicher die Uraufführung und die Gestaltung der Hauptrolle von „*Sophie's Choice*“. Dann, dass mir die Ehre widerfahren ist, als erste Frau überhaupt unter Riccardo Muti Ende der 90er Jahre zum Jubiläum vor dem Papst in der Sixtinischen Kapelle singen zu dürfen. Es war ein unvergleichliches Gefühl! Weiters: eine Plattenaufnahme mit Bach-Arien in Venedig, die *Mélisande* (*Pelleas et Melisande* von Debussy) bei den Salzburger Osterfestspielen unter Simon Rattle, die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Royal Academy London und die Ernennung zur Kammersängerin der Wiener Staatsoper.

Sie haben die eben erwähnte Titelrolle in der Holocaustoper „Sophie's Choice“ bei der Uraufführung unter Simon Rattle in London gesungen, dann zuletzt an der Wiener Volksoper und in Washington. Was bedeutet diese Rolle für Sie?

Sie ist eine emotional extrem schwere Rolle, weil ich mich als Mutter entscheiden muss, welches meiner beiden Kinder getötet wird. Wenn man selber, so wie ich, ein Kind hat, weiß man, was für eine unmenschliche Entscheidung dies ist. Man braucht sehr viel Energie dafür. Aber ich war bei der Entstehung der Oper von Anfang an dabei. Der Komponist Nicholas Maw hat sie eigentlich für mich geschrieben, deshalb ist sie auch *mein Baby* und etwas ganz Besonderes. Sie war ein großer künstlerischer Erfolg.

Sie haben mehrere CD's produziert, die auch hoch prämiert wurden: „First Encounter“, mit Barbara Bonney im Duett, erhielt den ECHO KLASSIK AWARD 2005 und die Opernaufnahme von „Le nozze di Figaro“ unter Rene Jacobs, wo Sie eine ihrer Hauptpartien, den Cherubino singen, auch den ECHO als beste Opernaufnahme 2005 sowie den GRAMMY. Dann haben Sie eine CD „When Night Falls“ mit klassischen und populären Schlafliedern für Ihren Sohn aufgenommen.

Damals war mein Sohn noch klein und brauchte immer Musik zum Einschlafen, das brachte mich auf diese Idee. Und es hat funktioniert, er ist dabei eingeschlafen.

 **Helmut Christian Mayer**



Angelika Kirchschrager, geb. in Salzburg, Klavierstudium am Mozarteum, Gesangsstudien an der Wiener Universität bei Walter Berry und Gerhard Kahry. Zahlreiche Engagements als Opern-, Konzert- und Liedsängerin in allen führenden Musikmetropolen.

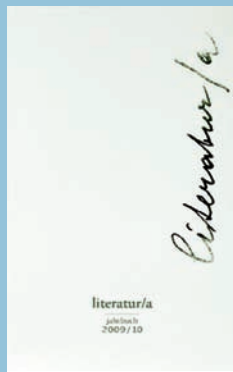
Bühnenfoto von *Pelleas et Melisande*, Produktion der Salzburger Osterfestspiele, 2006.



LEBENSKUNST

Gegen dieses Buch ist wirklich kein Kraut gewachsen. Zum Unterschied zu anderen Autoren, die uns immer wieder aufs Neue mit ihren „fantasievollen“ Geschichten „beglücken“, zeichnet sich dieser Band durch eine ungewöhnliche Portion Fantasie, aber auch durch sehr viel Humor aus. Egal ob für Klein oder Groß, viele interessante Geschichten über und rund um die Kräuterwelt werden von den beiden Autorinnen geschmackvoll zubereitet. So wie das bunte Blumenbrot ein Genuss für jeden Gaumen ist, wird eine Vielzahl von Kräutern vorgestellt. Diese kann man nicht nur essen, man kann mit ihnen reimen, spielen, Geschichten erzählen, Rätsel raten oder natürlich Rezepte erstellen. So gibt es das Kräutlein „Niesmitlust“ wirklich. Wo man dieses findet und was das Ganze mit den Molukken zu tun hat, erfährt man in diesem Buch. Aber auch warum der Bärlauch in der Sprache der Kräuterkenner oft als Hexenzwiebel bezeichnet wird. Die oberösterreichische Graphikerin Gerda Anger-Schmidt sammelte witzige Geschichten um Jung und Alt auf eine Entdeckungsreise durch die Kräutergärten zu schicken. Dass man sich im Dickicht nicht verirrt, dafür sorgen die Illustrationen von Renate Habinger. Ein guter Tipp für die Maus im Haus: „Wenn die Maus nicht schlafen kann, gib ihr Tee mit Baldrian“.

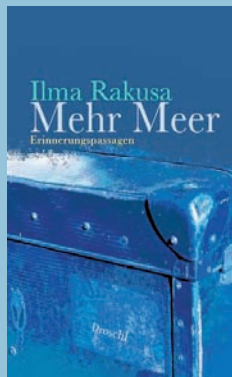
Gerda Anger-Schmidt/Renate Habinger
Das Buch, gegen das kein Kraut gewachsen ist
Residenz Verlag, Salzburg 2010
116 Seiten, Euro 19,90
ISBN: 978-3-701720651



JAHRBUCH

Pünktlich zum Frühjahrsbeginn wollen literarische Texte im Jahrbuch des Musilinstituts „literatur/a“ für das Jahr 2009/2010 wieder Leser erobern und verführen. „Wer liest begegnet dem Eigenen und dem Fremden in Sprachen, Ländern, Zeiten, Generationen“ sagte Peter Handke um schließlich die Welt mit anderen Augen sehen zu können. Für den aktuellen Jahrgang trifft Handkes Aufforderung „Nichts planieren“ am besten zu. Denn es soll nicht zurückgeblickt werden, vielmehr ist der Band als eine Art literarischer Begleiter gedacht. Egal wo die Texte auch entstanden sind, jeder einzelne gehört gerade in dieser Ausgabe gedruckt. Dabei spielt es auch keine Rolle ob der Autor nun bekannt ist oder Newcomer, ob er jung oder alt ist oder mit welcher Geschichte er die Leser in den Bann ziehen möchte. Von Michael Guttenbrunner, Peter Handke, Gert Jonke, Gustav Januš, Maja Haderlap, Bernhard Hüttenegger, Alexander Widner oder John Wray, Peter Zimmermann und Uroš Zupan bis zu den beiden Gewinnern des 1. Campus-Literaturpreises der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Christina Tosoni und Daniel Blümel haben alle Autoren in verschiedenen literarischen Gattungen etwas zu sagen: „Nichts planieren!“

Hg. Klaus Amann/Doris Moser
literatur/a 2009/2010
Ritterverlag, Klagenfurt 2010
136 Seiten, Euro 14,90
ISBN: 978-3-85415-452-5



POESIE

So wie das Meer sind auch die Erinnerungen der Autorin Ilma Rakusa (siehe u. a. auch *Die Brücke/Nr. 60 im Online-Archiv*). Das Leben treibt ständig vorwärts, von der Kindheit zur Jugend und dann zum Erwachsenwerden. Manchmal kann man sich in den Reflexionen der Oberfläche sehen, viele Male bleibt das Wasser aber auch farblos, verliert das mystische Blau, um wieder eine ganz andere Atmosphäre zu entwickeln. Ilma Rakusa gelingt es in ihren Erzählungen immer wieder neue Atmosphären aufzubauen, sich an diese völlig unsentimental zu erinnern und sie mit einer erstaunlichen Präzision zu beschreiben. Die Erinnerungspassagen reichen von dem kleinen Mädchen mit Wurzeln aus Ungarn und Slowenien bis zu den ersten Reisen, von der Liebe zur Musik bis zu den Ritualen der Ostkirche. In den Szenen und Blitzlichtern wird auch das Fremdsein deutlich, die ständige Hast wegzulaufen, weil man sich nirgendwo heimisch fühlt. Gleichzeitig lässt die Autorin die 50er und 60er Jahre anhand verschiedener Kulturen, die ihr während ihres Lebens begegneten, wieder aufstehen. Die Poesie des Verfalls trifft dabei auf den Ideenreichtum, der zu dieser Zeit in den Metropolen der Adria herrschte. Zwischen Osten und Westen kommt die frühere Bachmannpreis-Jurorin am **23. April** wieder für eine Lesung ins Klagenfurter Musilhaus.

Ilma Rakusa
Mehr Meer: Erinnerungspassagen
Droschl Literaturverlag, Graz 2009
352 Seiten, Euro 23,-
ISBN: 978-3-854207603



CD

Glej sliko dam ti/Sieh, mein Bild gebe ich dir lautet der CD-Titel der vier Schwestern Hartmann. Ein durchwegs bekannter Name, gehört Milka Hartmann doch zu den renommiertesten slowenischen Volksdichtern. *Milka hat mit ihrer Poesie, die in 27 Sprachen übersetzt wurde, die Identität der Kärntner Slowenen gestärkt, so die Hartmannce*. Die Schauspielerin und Musikerin Katarina (25), Absolventin des Schubertkonservatoriums Wien, hat bereits 40 Kompositionen geschrieben und vertonte hier elf Gedichte ihrer mehrfach ausgezeichneten Großtante – eine bezaubernde Mischung aus Jazz, Folk, Soul und Funk, die keinen kalt lässt. Die CD wurde in Bleiburg und zuletzt im Casineum Velden erfolgreich dem Publikum vorgestellt. Dabei spielen die Vier (Katarina, Mihaela, Natalija Hartmann sowie Simona Mandl) ihr ganzes „stimmungsvolles“ Potenzial aus. Unterstützt wird das Projekt von heimischen Größen wie Karen Asatrian (Piano und Arrangements), Wolfgang Puschnig (Saxofon), Teo Kolarič (Gitarre), Ante Jurinovič (Bass) und Stefan Mörtl (Schlagzeug). Als Aufnahmeleiter wurde der erfolgreiche Musiker Edi Oraže engagiert. In jedem Ton und mit jeder Stimmung merkt man dem Zusammenspiel des Damen-Quartetts mit den arrivierten Stars den Spaß an der Sache an. Und das alles in einer musikalischen Sprache, die wohl jeder versteht.

Hartmannce
„Glej sliko dam ti – Sieh, mein Bild gebe ich dir“
Tonstudio 4, St. Michael/
Smihel 2010, Euro 17,-
www.tonstudio4.at



Fotos: Ritter/Mark Duran

Natur und die Vielfalt des Lebens werden von Christine de Pauli in „9020“ auf die Leinwand gebracht. Die Titel sind dabei nicht entscheidend, vielmehr geht es darum, sich einer neuen Realität anzunähern.

9020 - Christine de Pauli

Bis 2. Mai; Finissage (17h) mit einem Klavierkonzert (Axel Papenberg u. Elfriede Hriwa).

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Klagenfurt.

Täglich außer Mo. von 10 bis 12h u. 14 bis 17h.

Eintritt frei! Infos auch unter www.alpenadriagalerie.net

90 - - - Christine de Pauli - - - 20

9020, nicht nur die Postleitzahl, sondern auch eine neue Ausstellungsreihe mit Bezug zu Klagenfurt. In der Alpen-Adria-Galerie werden jährlich Künstler präsentiert, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben.

Den Beginn der Reihe macht Christine de Pauli (bis 2. Mai). Das ist insofern bemerkenswert und passend, da sie in Trient geboren (1946) wurde und ihr Vater aus Italien und ihre Mutter aus Prag stammen. Nach dem Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Josef Mikl führte sie ihr Weg über zahlreiche Ausstellungen, Projekte und Wettbewerbe im Alpen-Adria-Raum nach Klagenfurt, wo sie seit 1976 lebt und arbeitet. Die Ausstellungsserie 9020 wird 2011 mit Reinfried Wagner, dessen „camera picta“ die Brücke (Nr. 103) im Winter vorstellte, sein Meditationsbild hat Kim Cattrall in die USA mitgenommen (siehe Nr. 96/April 09), fortgesetzt.

Über ihre Arbeiten erzählt Christine de Pauli wenig, denn die Bilder müssen für sich sprechen. Jeder Betrachter soll sich seine eigenen Gedanken machen. *Ich denke, ein Maler versucht das Unsagbare, nicht in Worten zu fassende, auf Papier zu bringen*, sagt die Künstlerin selbst und die bekannte Kuratorin (u. a. k08) und Kunsthistorikerin Silvie Aigner fügt hinzu: *Das Bild ist im eigentlichen Sinn ungegenständlich und bleibt dennoch offen für Assoziationen. Christine de Pauli entwickelt auf der Leinwand eine eigene Welt, die nicht im Widerspruch zur Natur steht, jedoch versucht mittels der Möglichkeiten der Kunst den Ursprüngen jeglicher Gestaltung auf*

den Grund zu gehen und diese Grundelemente der Natur auf eine andere, vielleicht ungewohnte Ebene zu bringen. Durch ihre Kunst wird die Schnittstelle zwischen Natur und Malerei durch Reduktion sichtbar gemacht. *Die Malerei wird zur Sehhilfe für die Atmosphäre der Wirklichkeit.* Das Material spielt bei ihr eine besondere Rolle. Eitempera und ein vielschichtiger Malgrund lassen Formen und Figuren scheinbar schweben. Vorder- und Hintergrund verschmelzen dabei zu einem Ganzen. Die Malerei erfährt dabei einen bestimmten Rhythmus. *Die Künstlerin vergleicht das Setzen der Geste mit dem Ein- und Ausatmen, etwas das ebenso kontinuierlich wie unbewusst passiert*, meint Aigner. Diese Leichtigkeit wie auch die Selbstverständlichkeit der Geste entwickeln eine kontinuierliche Schwingung entlang der Serien. *Sie generiert poetisch, lyrische Räume, die jedoch zuweilen eine intensive Spannung auf der Leinwand erreichen. So als wolle sie den Betrachter durch die Ambivalenz von Offenheit und Strenge, von Spannung und Harmonie mit den Widersprüchen des Lebens bekannt machen.*

De Pauli gelingt es immer wieder ihre Formen gekonnt einzusetzen, sodass sie mal schwer sind, dann wieder federleicht, nie aber an Bedeutung verlieren. Musikmuseumsleiter Heimo Strempl verweist

in seinem Brücke-Beitrag (siehe Nr. 53/Dezember04-Jänner 05) auf das „Flirren“, welches es in ihren neuen Arbeiten – durch die Betonung von schwarz und weiß – durchaus auch Anklänge an japanische Bambus-Zeichnungen, die mit Tinte ausgeführt werden, gibt ... Ihnen ist etwas Flirrendes, Leichtes ... eigen, vor allem, wenn man die Arbeiten in Serie betrachtet. Diese Erkenntnisse geben so manche Rätsel auf und Künstler Peter Pongratz erwartet, dass etwas geschehen wird, etwas Seltsames, Wunderliches, Symbolisches. Ein bedeutungsvoller Fingerzeig, etwa in der Art einer Vision, etwas, das eine Wahrheit vermuten lässt, aber darüber im Unklaren lässt, welche. Durch das Unerklärliche gewinnen die Arbeiten zusätzlich an Reiz, denn man kann ihnen nicht sprachlos gegenüber treten obwohl sie sprachlos machen. *Kein Mensch kann dem Unerklärlichen gegenüber stumm bleiben*, schreibt Martin Walser in „Mein Jenseits (2010)“ und muss zugestehen: *Das Unerklärliche schweigt vernichtend.*

 MH/GMT

Christine de Pauli, Ritterverlag, Klagenfurt 2009, 63 Seiten, Euro 19,- ISBN: 978-3-85415-450-1
Zur Ausstellung ist im Ritter Verlag ein Katalog erschienen, der die Artikel von Silvie Aigner und Heimo Strempl in voller Länge in vier Sprachen (dt., ital., slo. und engl.) enthält und durch Illustrationen einen Einblick in die Welt der Künstlerin gibt.



Foto: Diagonale/Arno Friebe

Diagonale 2010 unter starker Kärntner Beteiligung

Erfolgreiche Bilanz beim Festival des österreichischen Films in Graz

BLICKPUNKT

Neun Oscars hätten es für „Avatar“ werden können. Drei sind es geworden. Drei Oscars hätten es für Österreich werden können. Einer wurde es wirklich. Der für den besten „Supporting Actor“, für Christoph Waltz. Vor zwei Jahren gab es schon den Auslandsoscar für einen österreichischen Film, für „Der Fälscher“ von Stefan Ruzowicki. Beinahe hätte auch ein Kärntner einen Oscar bekommen, Hubert Sauer für „Darwin’s Nightmare“.

Preis.Gekröntes. Was ist bloß los mit dem österreichischen Film? Er kann sich vor Nominierungen und Preisen kaum noch retten. Europäische Filmpreise, Goldene Palmen und Golden Globes sind fast schon die Norm, wie gerade bei Michael Hanekes „Das weiße Band“. Das alles bei der viel zu geringen Filmförderung in Österreich. Und das Budget für die Diagonale, das nationale Filmfestival, das nicht wenig für den Aufschwung des österreichischen Films getan hat und seit dem Vorjahr unter der kundigen Leitung einer Kärntnerin, Barbara Pichler, steht, wurde sogar gekürzt. (Anm.: Das Festival wurde seinerzeit von Kärntnern, von HDS und Gerald Kargl, 1977 in Velden aus der Taufe gehoben, als „1. Österreichische Filmtage“ – noch mit Axel Corti als Ehrengast – und wanderte dann nach Kapfenberg, Wels und Salzburg, bis es in Graz seine feste Heimstatt fand). Heuer wurden an die 150 Filme

gezeigt und Karl Maria Brandauer als Schauspieler geehrt, den ich schon einmal, 1982, als preisgekröntes „Mephisto“ von Istvan Szabo, auf einer Oscarbühne herumspringen sah.

Als ich zum ersten Mal einen Oscar in der Hand hielt, schienen Oscars für österreichische Filme noch in unerreichbarer Ferne. Das war in Innsbruck, beim ersten „Internationalen Filmfestival“, das aus einem Programmkino (Cinematograph) hervorgegangen war, und er gehörte dem Ehrengast, Barbara Kopple, den sie für „Harlan County U.S.A.“ als besten Dokumentarfilm bekommen hatte.

Doku.Erfolge. Mit kritischen Dokumentarfilmen ließ auch Österreichs Film im letzten Jahrzehnt aufhorchen, von „Darwin’s Nightmare“ über „We Feed the World“ bis „Let’s Make Money“ – und fand erstmals internationale Anerkennung. Die Tradition wird fortgeführt, wenn auch meist mit bescheideneren Themen (bis auf „Plastic Planet“ von Werner Boote – Preis Innovative Produktionsleistung der VAM) wie in Helmut Bergers „Dirty Days“ über das Elend einer Tournee-Theatertruppe, über das lesbische Leben – „verliebt, verzopft, verwegen“ im Nachkriegswien, über „Die Kinder vom Friedrichshof“ (Diagonale-Jurypreis) oder über das Engagement einer Ute Bock in „Bock for President“ von Altmeister Houchang

Allahyari, das uns alle inspirieren sollte. Über Österreich hinaus verweisen Filme über die Nachwehen der Abstammung aus Nazi-Familien wie in „Herrenkinder“ oder „Liebe Geschichte“, über eine Frauenfußballmannschaft in Nordkorea(!) in „Hana, dul, sed...“ (Großer Diagonale-Preis Dokumentarfilm) oder über die Solidaritätsreste österreichischer Nicaragua-Brigaden in „Einmal mehr als nur reden“ von Anna K. Wohlgenannt. Und schließlich ist’s auch kein Wunder mehr, dass eine Doku (Hüseyin Tabak für „Kick Off“) den Jugend- und Publikumspreis(!) gewann.

South. Zwei weitere Beiträge (und zwar wieder Dokus) von Kärntner Filmemachern reüssierten ebenfalls auf der Diagonale: Die „Tankstelle“ von Robert Schabus über die Geschichte einer aufgelassenen B17-Tankstelle und „Kralj Matjaž“ von Milan Urbas, der das bekannte Klagenfurter Uni-Faktotum Josef porträtierte. Aufhorchen ließ auch der Dokumentarfilm „Die Fünf Himmelsrichtungen“ von Fridolin Schönwiese über einen Mexikaner in Kansas City, dessen Familie 3000 Kilometer entfernt lebt. Ganz beiläufig, aber elementar wird das Elend illegaler Immigranten enthüllt und verweist damit auf zwei weitere Spielfilme im Programm, die vielleicht zum Besten dieser Diagonale gehören: Zwei Schwarzweißfilme, ohne großen finanziellen Background aber mit



Foto: Stefan Reichmann



Foto: Robert Schabus



Foto: Diagonale/Klaus Pressberger



Foto: Diagonale/Arno Friebe

Alle Filmpreisträger 2010 bei der Verleihung im Orpheum.
Die Schauspielpreise gingen an Franziska Weisz, Klaus Maria Brandauer und Andreas Lust.
Den Thomas-Pluch-Drehbuchförderpreis erhielt Thomas Woschitz (hier mit Barbara Fränzen).
Auch mit Dokus in Graz dabei: Robert Schabus „Tankstelle“ und Milan Urbas „Kralj Matjaž“.

viel Engagement in den USA gedreht, Außenseiterproduktionen eben – aber absolut professionell gemacht – und einer davon wieder von Kärntnern. Es sind, wenn man so will, Abwandlungen von Genre-Filmen, etwas, was in Österreich kaum Vorbilder hat. Was beide auszeichnet, ist das sichere Gespür für Notwendigkeiten im filmischen Erzählen. Jede Szene ist sicher gesetzt, alles Überflüssige vermieden. Es geht um Gewalt und Abhängigkeiten. Um es einfach zu sagen: Latente Gewalt ist immer spürbar, aber die Filme haben es gar nicht notwendig, sie direkt zu zeigen.

„Inside America“ spielt in Brownsville, einer texanischen Stadt nahe der mexikanischen Grenze, weil Regisseurin Barbara Eder dort eine Zeit lang zur Schule ging. Ein Film also über eine High School, der aber halbdokumentarisch zeigt, wie das Leben von sechs Jugendlichen dort abläuft, kaum bewertet, was im Hintergrund droht und mit den üblichen Klischees von Teenie-Komödien nichts gemein hat. Das präzise Porträt einer Grenzstadt, wie beiläufig eingefangen von einer, die einmal eine Beteiligte war.

„SOUTH“ wiederum hat einen kommerzielleren Ansatz, erinnert an einen Film noir oder Thriller, ist aber formal der anspruchsvollste. Hier sitzt jede Einstellung, keine Szene, kein Bild zuviel und

der Schnitt (Diagonale-Preis) höchst ausgeklügelt und überlegt. Gemacht wurde der Film von zwei filmverrückten Kärntnern, von Gerhard Fillei und Joachim Krenn, die sich in Ferlach auf der Goldschmiedeschule kennen lernten und ihr Handwerk – nach bizarren Umwegen – auf der New York University gelernt haben. Und nicht nur das Interesse auf der Diagonale, auch der Zuspruch war sehenswert. Allein die zwölfjährige Entstehungsgeschichte des Films ist schon fast unglaublich. Aber das Ergebnis überzeugt in allen Perspektiven.

Nicht jeder sollte solche Umwege gehen müssen. Die Filmbildung in Österreich ist relativ sorgfältig und solide geworden. Was fehlt, sind immer noch sinnvolle – das heißt, ausreichende – Förderungsmodelle für Klein- und Großproduktionen. Dies zu erreichen, sollte das eigentliche Hauptziel der Diagonale sein. So fand das Branchentreffen zum Fördermodell „Filmstandort Österreich“ bei den rund 150 teilnehmenden Fachbesuchern großen Anklang. Auf Kärnten bezogen, wo bis dato überhaupt noch keine Filmförderung existiert, ist alles noch zu tun. Talente haben wir zur Genüge. Man sollte sie nicht aus dem Lande treiben.

 HDS/BB

preis.träger

Diagonale-Preise 2010

Großer Spielfilm-Preis (€ 21.000): **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel** für *La Pivellina*

Großer Dokufilm-Preis (€ 21.000): **Brigitte Weich** und **Karin Macher** für *Hana, dul, sed ...*

Innovatives Kino der Stadt Graz (€ 10.500): **Sabine Marte** für *B-star, untötbar! reloaded*

Jury der Diözese Graz-Seckau (€ 4.000): **Juliane Großheim** für *Die Kinder vom Friedrichshof*

Publikumspreis u. Jugendjury des Landes Steiermark: **Hüseyin Tabak** für *Kick Off* (€ 5.500)

Bildgestaltung des Verbandes Film- und Videoschnitt aea (je € 2.000): **Gerhard Fillei** und **Joachim Krenn** für *SOUTH* (Spielfilm) und **Michael Palm** für *Jobcenter* (Doku)

Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameralente AAC (je € 2.000): **Christian Berger** für *Das weiße Band* (Spielfilm) und **Peter Schreiner** für *Totó* (Doku)

Innovative Produktionsleistung der VAM Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH (insgesamt: € 25.000):

Neue Sentimentalfilm für *Plastic Planet*

Dor Film für *Der Knochenmann* u. *Wüstenblume*
wega Film für *Das weiße Band*

Großer Schauspielpreis (2010 Trophäe gestaltet und gestiftet von Brigitte Kowanz): **Klaus Maria Brandauer**

Schauspielpreis (je € 3.000): **Franziska Weisz** und **Andreas Lust** (*Der Räuber*)

(Bisherige Preisträger: Josef Hader u. Birgit Minichmayr (2009) bzw. Karl Markovics u. Ursula Strauss (2008))

Preisträger Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb (€ 14.500): **Wolfgang R. Muhr** für das Treatment *GROSSMATTGLOCKNERHORN* (Kinofilm)

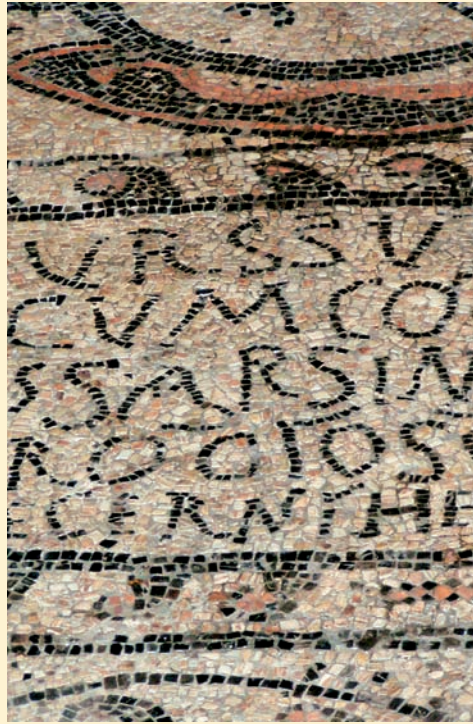
Preisträger Thomas-Pluch-Drehbuchpreis (€ 11.000): **Jessica Hausner** für *Lourdes* (Regie, Drehbuch)

Förderpreise (€ 5.500): **Thomas Woschitz** für *UNIVERSAL LOVE* (Buch und Regie)

2. Förderpreis ex aequo an: **Jasmina Eleta** für *Fern & Nah* (Buch und Regie) u. **Anna Schwingenschuh** für *Der Herzerfresser* (Buch und Regie)

Festivalleiterin Barbara Pichler zieht positive Bilanz: Es konnten die österreichweit bedeutendsten Filmpreise mit einem Gesamtwert von rund 83.000 Euro vergeben werden. Sechs Tage, vier Festivalkinos, 147 Filme und Videos im Rahmen von 134 Kinovorstellungen (davon 50 ausverkauft; 31 Uraufführungen und 23 Österreich-Premieren), rund 100 anwesende Regisseure, Diskussionen, Ausstellungen, Konzerte und DJ-Lines, bei 18.000 regulären Tickets, die Auslastung stieg auf über 72 Prozent. Mit einem akzentuierten Profil in der Programmierung und verstärktem Augenmerk auf internationale Branchenvernetzung mit Teilnehmern aus 26 Ländern hat die Diagonale in diesem Jahr ihre Bedeutung als zentrale Vermittlungsplattform für das Film- und Fernsehland Österreich erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Zu den Höhepunkten des Festivals zählte die auch international viel beachtete Personale Peter Schreiner. Mit Romuald Karmakar war einer der gegenwärtig wichtigsten deutschen Filmmacher in Graz zu Gast. Nun reist Karmakar zu der ihm gewidmeten Retrospektive im Österreichischen Filmmuseum nach Wien weiter. 

www.diagonale.at



Das von Ursus und seiner Frau Ursina gestiftete Mosaik aus Teurnia
Die Stifterinschrift des Ursus auf dem Mosaik aus der Friedhofskirche von Teurnia
Detail des Mosaikfußbodens aus der römischen Villa in Nußdorf-Debant

Große Kunst unter den Füßen

Von kunstvollen Bodenbelägen an privater und geheiligter Stätte.

Nicht immer erstrahlt große Kunst in lichten Höhen und manchmal bleibt durchaus Beachtliches lange Zeit im Verborgenen. Wie etwa jener kostbare Parkettfußboden, der in den 20er Jahren des 18. Jahrhunderts im so genannten „Kaiserszimmer“ der Klagenfurter Burg verlegt worden war und erst fast 200 Jahre später im Zuge der Umgestaltung des Gebäudes zum Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) wiederentdeckt wurde. Solche in der aufwändigen Marketerie-Technik ausgeführten Bodenbeläge wurden ursprünglich für die Residenzen französischer Majestäten entwickelt, fanden in der Barockzeit aber rasch europaweit bei adeligen Herrschaften Gefallen – und das offenbar sogar an Orten, an denen man es bislang nicht vermutet hätte. Da ist es nur recht und billig, dass der kunstvolle Parkettboden aus der Burg in Klagenfurt nach seiner Renovierung wieder an überaus repräsentativer, ja geradezu geheiligter Stätte erstrahlt: im Hemisphärensaal des Benediktinerstiftes St. Paul haben nun auch normalsterbliche Besucher große Kunst unter den Füßen.

Solche wusste man hierzulande allerdings schon viel früher zu schätzen. Betuchte Männer mit Sinn für das Schöne gab es nämlich beileibe nicht erst in barocken Zeiten, sondern bereits in den

florierenden Zentren der römischen Provinz Norikum; und die Luxusvillen der damaligen Lokalgrößen konnten sich durchaus sehen lassen. Wie etwa jenes exklusive Domizil, das sich ein wohlhabender Bürger mit wunderbarem Blick auf die Römerstadt Aguntum bei Lienz im heutigen Osttirol hinstellen ließ. In gleich mehreren Räumen dieses bequem mit Wand- und Bodenheizung ausgestatteten Gebäudekomplexes legten Archäologen großflächige Mosaikfußböden frei, die aus tausenden, teilweise nur 5 x 5 mm kleinen Steinchen bestanden und geometrische Muster – vor allem aus Rauten gebildete Kreuze – zeigen. Ein wahrlich eindrucksvoller Beweis mediterraner Lebensart inmitten der rauen Osttiroler Bergwelt.

Doch wer meint, dass hiesige römische Honoratioren kunstvollen Bodenschmuck ausschließlich zur irdischen Freude verlegen ließen, irrt gewaltig. Der eindrucksvollste antike Mosaikfußboden Norikums findet sich nicht etwa in einem Privatgebäude, sondern in einem Haus Gottes, genauer gesagt in der so genannten „Friedhofskirche“ von Teurnia bei Spittal an der Drau. Teurnia war seit jeher eine der wichtigsten Städte der norischen Provinz und behielt diesen Status auch noch in der Spätantike. Kein Wunder also, dass der vornehme Herr Ursus und seine Frau

Ursina ausgerechnet in einem dortigen Gotteshaus ein Bodenmosaik verlegen ließen, das im ganzen Alpenraum seinesgleichen sucht: in zwölf Bildfeldern sind verschiedene Tier- und Pflanzensymbole des frühen Christentums dargestellt, die die Kirchenbesucher an wesentliche Grundsätze ihres Glaubens erinnern sollten. Nicht zuletzt wohl den edlen Spender selbst, der das Kunstwerk nach Ausweis einer Inschrift aufgrund eines geleisteten Gelübdes anbringen ließ und sich damit zudem das Recht gesichert hatte, mit den Seinen direkt in der Kirche bestattet zu werden. Eine unerhörte Ehre, zumal hier ja auch die Gebeine eines Märtyrers untergebracht waren, was besondere Gnaden versprach. Aber Ursus war schließlich nicht irgendwer, sondern ein „vir spectabilis“, einer der höchsten Provinzbeamten seiner Zeit, und als solcher prominente Gesellschaft schon zu Lebzeiten gewohnt. So wie wohl auch ein künstlerisch ansprechendes Ambiente, das er sich mit dem prachtvollen Bodenmosaik an seiner Grabstätte noch über den Tod hinaus geschaffen hatte.

 **Mario Rausch**

St. Pauler Kultursommer 2010
Eröffnung: **22. Mai 2010, 19h**
www.kuso-stpaul.at – Tel. 04357/2019-21
Stiftsmuseum: www.stift-stpaul.at



Bei Marina Koraimann sind Tanz und Choreographie „über-lebenswichtige“ Momentaufnahmen. Ihre Performances zur Erlebnisreise „Kärnten wasser.reich“ wie ihre Installation „Aquarien“ bzw. „Nomos Physis“ oder ihr „Lebens.Tanz“ im Klagenfurter Dom trugen zu einer kreativen Belebung der gesamten Kärntner Tanzszene bei – hier außerdem in der Produktion „Montage Totale“, Posthof Linz (ausgezeichnet mit dem Tanzproduktionspreis der Kulturhauptstadt linz09).

„Die Gesellschaft hätte viele Probleme weniger“

Für die Allround-Künstlerin Marina Koraimann gehört Tanz zum Leben

Malerei, Tanz und Therapie sind die beruflichen Eckpunkte im bewegten Leben von Marina Koraimann, die nach der Matura ihre Klagenfurter Heimat Richtung Linz verließ: Zunächst zum Studium der Informatik. Bald aber entdeckte sie dort die Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, an der sie die Textil-Meisterklasse mit Schwerpunkt Malerei und Zeichnung mit Auszeichnung absolvierte. Und weil seit ihren ersten Schritten in der Klagenfurter Ballettschule von Regina Kestlova, später auch bei Ingrid Nyssönen, Tanz zu ihrem Leben gehörte, „stieg“ sie parallel zum Studium an der Kunstuniversität in die Ausbildung für künstlerischen Tanz und Tanzpädagogik der im Jahr 2000 verstorbenen Tanzpionierin Erika Gangl ein. Und wurde „entdeckt“: „Ich kam gleich in Aufführungen hinein.“ Damit war die Karriere der heute 43-Jährigen als vielseitige und kreative Künstlerin vorgegeben.

Spartenübergreifendes Arbeiten mit Schwerpunkt Tanz und Choreografie wurde Marina Koraimanns Lebensinhalt. Die ständige Weiterbildung bei international renommierten Dozenten wie dem japanischen Bildhauer, Tänzer und Choreografen Saburo Teshigawara, erfolgreiche Ausstellungen, Engagements und eigene Bühnenproduktionen machen die Mutter

eines Sohnes und einer Tochter zur außergewöhnlichen Persönlichkeit der österreichischen Kreativszene. Die zum Glück manchmal aus ihrer Linzer Wahlheimat auch zu ihren „Wurzeln“, also nach Kärnten zurückfindet. Wie vor drei Jahren zur Eröffnung von „WasserKraft“ im Rahmen der Erlebnisreise „Kaernten wasser.reich“. Oder vor wenigen Tagen, am 31. März, in den Klagenfurter Dom mit der Tanzperformance „Lebens.Tanz“, auf drei Bühnen vor dem „lebendigen“ Fastentuch von Uwe Bressnik (siehe auch *März-Bruecke Nr. 105*). Oder im Sommer 2010: da ist eine Tanzaktion im Kunsthhaus von Werner Hofmeister im Görschitztal angeordnet und resultierend aus ihrer Zusammenarbeit mit der bildenden Künstlerin Lisa Huber wird es eine Performance in ihrem Villacher Atelier geben.

Zur Frage, wo heute der Tanz stehe und wohin er sich entwickeln könnte, meint die Künstlerin: „Tanz ist schon sehr lange international. Schulen und Strömungen haben sich vermischt, von Brasilien bis Schweden. Dabei ist zu beobachten, dass ab einer gewissen professionellen Ebene sich das Formenvokabular angleicht und dass besonders der Ferne Osten mit seinem Energieverständnis und -fluss in den europäischen Tanz Eingang gefunden hat.“ So könne ohne Yogatraining kaum ein

Tänzer den heutigen Anforderungen standhalten. „Professioneller Tanz ist mit Hochleistungssport vergleichbar, obwohl das meistens nicht gesehen wird.“ Sie selbst hatte bereits einen schweren Unfall, lernte in der Rehabilitation die Trainings- und Therapieformen „Spiraldynamik“ und „Gyrokinesis“ kennen, die sie heute professionell praktiziert. Und das klassische Ballett? „Ist wichtig auch für moderne Tänzer als Basis, für die Koordination. Es sollte vom Bildungssystem selbstverständlich angeboten werden, wie überhaupt mehr Bewegung, auch im Kindergarten, in der Schule – die Gesellschaft hätte viele Probleme weniger.“

Andrea Hein

In Oberkärnten lebend, ist die Kulturredakteurin sowie freie Autorin und Journalistin Andrea Hein Expertin für (Tanz)Theater.

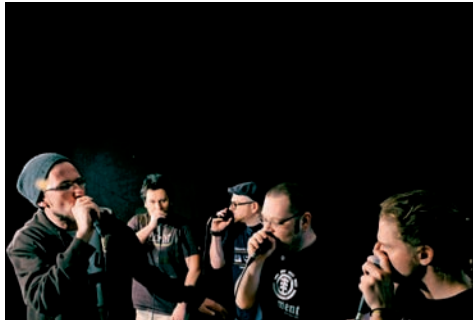
Marina Koraimann, geb. in Klagenfurt, studierte Kunst und Tanz und lebt seit 1997 als freischaffende Choreografin in Linz. Neun Eigenproduktionen, diverse Auftragsarbeiten für Inszenierungen, Arbeiten mit Schauspielern am Theater und zahlreiche Performances im öffentlichen Raum; u. a. in Berlin, Wien, Linz, Kärnten. Praktizierende der Spiraldynamik, Gyrokinesis-Trainerin. www.marinakoraimann.at

„nomen nescio“

von Marina Koraimann, Ulrike Hager und Franz Durst.

24. April, 20 Uhr

Posthof Linz – Zeitkultur am Hafen



Eine schöner Frühlingsbeginn: Ein fragiler Papiervogel (Paper Bird aka Anna Kohlweis) nimmt von Kärnten aus Anflug auf die internationale Musikbranche, Bauchklänge geben in Villach den Beat an, Elvis Jackson sorgen in Klagenfurt für gute Laune und das Ballhaus ist (zumindest zeitweise) wieder da.

Der gestrige Schnee und ein bisschen Enthusiasmus

Totgesagte leben länger und auch Klagenfurts Konzertszene schüttelt den letzten Schnee des bitterkalten Endjahrzehntwinters vom Haupt. So auch der Verein Ballhaus, der begraben geglaubt nun doch wieder neue Triebe austreibt. Ohne Dauerbetrieb zwar und mit wechselnden Auftrittsorten wird Kärnten fürderhin hoffentlich mit alternativen Konzerten versorgt werden.

Mit Schwerpunkt auf österreichische Musik werden in den nächsten Monaten Bauchklang, Paper Bird, Parov Stellar und Tanz Baby im südlichsten Bundesland gastieren. Gleich am 16. April werden *Bauchklang* im Parkhotel Villach voraussehbar gehörigen Anklang finden. Ihr erster Clubauftritt vor mittlerweile schon vielen Jahren im Wiener Flex ließ das Publikum ebenso begeistert wie sprachlos zurück. Mittlerweile hat ihre auch international einzigartige Kombination aus heftigen Beats und Harmoniegesang die Band zu einem der meistbeachteten österreichischen Popexportartikel der letzten Jahre gemacht. Rund dreißigtausendmal verkaufte sich das 2002 erschienene Debütalbum *Jamzero*, ein Amadeus Award folgte. Sechs Menschen, allein mit ihren Stimmen und einem Mikrofon, schaffen authentische Klangkulissen, die so rein gar nichts mit A-cappella-Musik zu tun haben. HipHop, Dub, Ragga, Drum, n' Bass und sonstige Formen elektronischer Clubmusik kommen da aus menschlichen Mündern, die ihren eigenen Strom zu

erzeugen scheinen. *Signs*, Signale wird ihr neues Album heißen. *Signs drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, aber auch Verzweiflung, Depression und Überforderung. Der Krieg, die Medien, der alltägliche Wahnsinn. Die Welt anno 2010.*

Wir müssen uns bewegen, sagen Bauchklang. We got to move. Oder fliegen. Denn das Glück ist manchmal ein Papiervogel. Paper Bird aka Anna Kohlweis ist ein solches. 1984 in Kärnten geboren, ist sie längst hinweggefliegen und lebt in Wien. Mit ihrem aktuellen Album *Thaumatrope* (Seayou Records/Trost) tritt sie im Moment in New York auf. Im Urlaub, wie sie bescheiden betont. Möglich wurde dies durch den US-Songwriter Ian Fisher, der einige Zeit in Wien lebte, im Vorjahr wieder zurück in die Heimat ging und der Paper Bird jetzt für diese zwei Auftritte mitgebucht hat. Zuhause in ihrem *Laptop-Studio* entstehen ihre Songs, bastelt sie an ihren Videos, gestaltet sie ihre Homepage und Covers. Und sie bewegt sich im selben Netzwerk wie Go Die Big City! (via A1-Werbejingles österreichweit gehört), A Thousand Fuegos (bei beiden hat sie mitgespielt) oder Vortex Rex. Allesamt lebten einst in Klagenfurt. Aber, so Anna: *Ich glaube nicht, dass ich, wäre ich in Klagenfurt geblieben, irgendetwas von alledem getan hätte, weil dort eine ganz andere Atmosphäre herrscht. In Wien wurde in diesem Hardcore-Umfeld viel gemacht, und diese Leute sind so enthusiastisch: Die stellen einfach Sachen auf die Beine, prak-*

tisch ohne Geld. Und wenn jeder irgendetwas macht, sitzt man da und denkt sich: 'Jetzt muss ich auch einmal irgendetwas machen' (tba).

Am 28. Mai wird Paper Bird in Klagenfurt auftreten. Zuvor allerdings bringt das stereo Elvis Jackson am ersten April nach Klagenfurt. *Elvis Jackson* sind eine slowenische Band, die sich im weitesten Sinne wohl mit den Schlagworten Ska-Punk-Hardcore beschreiben lassen, was dem Ganzen aber für sich stehend definitiv nicht gerecht würde. Vor allem sind sie so enthusiastisch, dass sich selbst die müdesten Knochen zu einem Konzertbesuch aufrufen sollten. Der Frühling ist da. Der Sommer kommt.

Ma.Scha.

Bauchklang Konzert

16. April 2010, ab 19 Uhr

Parkhotel/Bambergersaal Villach
www.ballhaus.at

Jazzkeller Kamot/Klagenfurt

21. Mai: TANZ BABY!

2. Juni: PAPERBIRD

www.ballhaus.at

((stereo))/Klagenfurt

1. April: Easter Clash-Elvis Jackson, 19.30 Uhr

23. April: BLOODHOUNDGANG:

EVIL JARED DJ-SET, 22 Uhr

www.stereoclub.at

bauchklang.com
paperbirdmusic.com
elvisjackson.com

Brücke.Kulturkalender

DONNERSTAG, 1. APRIL

Kabarett „Spaghetti mit Ohne“, Gery Seidl, Kabarena, Jazzclub, Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

Konzert „Kate Panic“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

„Elvis Jackson“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0664/4835900

„L. Halmos – Missa in honorem“, Domchor, Messe mit Diözesanbischof A. Schwarz, Kunst im Dom (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54950

Kunst „AllerIEI ums OsterEI“, Cre.Art.ives rund ums Osterfest, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 10-12h u. 14-16h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erbeten)

Literatur „Poetry Slam“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0699/19144180

Theater „Diffusgänger“, v. Georg Timber-Trattnig, Gerhard Fresacher: Regie, ke, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300

„Casanova“, v. Albert Lortzing, Regie: Franziska Severin, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

Vernissage „Unsere Stadt – Unsere Ansichten“, B. Latzko, C. Mathelitsch u.a., Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

FREITAG, 2. APRIL

Konzert „Jackson Jailbreakers“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Markuspassion“, v. Peter Planyavsky, Domschola, Domkantorei, Messe mit Diözesanbischof A. Schwarz, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54950

„Peter Punk“, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel. +39/0422841052

Theater „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 1. April)

SAMSTAG, 3. APRIL

Konzert „A-Team Toys“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

„Solistenquartett der Dommusik“, Messe mit Diözesanbischof A. Schwarz, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950

„Oltrezona“, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel. +39/0422841052

Theater „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 1. April)

SONNTAG, 4. APRIL

Konzert „DJ Double L“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

„Duo Expedition“, LKH-Kapelle, *Villach*, 15.30h, Tel.0650/9271371

„Florian Hofer Band“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Missa Sancti Hieronymi“, v. Michael Haydn, M. Hasslacher: Sopran, A. Weihs: Alt u.a., Leitung: Karl Brunner, Stadtpfarrkirche, *Spittal*, 10h, Tel.04762/5650-220

„Missa in C“, v. Johann J. Fux, Dommusik, Messe mit Diözesanbischof A. Schwarz, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950

„Local Heroes“, Südfinale, mit Petty Minded, Store Murke u.a., ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/4835900

„Art of Sounds“, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

MONTAG, 5. APRIL

Konzert „Forcher & Friends“, Creativ Center, *Lienz*, 20h, Tel.04852/65822

„Orchesterakademie Ossiach“, Christoph Hinterhuber: Klavier, CMA, Stift, *Ossiach*, 11h, Tel.04243/45676

„Klassik am Lendhafen“, mit Clemens, Dominik u. Benedikt Hellsberg, Werke v. Corelli, Haydn, Bartok u.a., evang. Kirche/Johanneskirche, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/511607

Vernissage „burgi and the lamb“, Walburga Michenthaler, Stift, *Gurk*, 11.30h, Tel.04266/8236

„Unter hoher Hut“, Kay Voigtman, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

DIENSTAG, 6. APRIL

Konzert „Vlado Kreslin & Chris Eckman“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/1/2417100

„Ahleuchatistas“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Der Theatermacher“, v. Thomas Bernhard, Regie: Kurt J. Schildknecht, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

MITTWOCH, 7. APRIL

Theater „Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. April)

„Kasperl, Räuber, Rumpelhexe“, mit Andreas Ulbrich, f. Kinder, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, Tel.04762/5650-220

Vernissage „no-Body's perfect“, Borg Spittal, Parkschlössl, *Spittal*, 18h, Tel.04762/5650-220

Vortrag „Mitgliederversammlung“, Geschichtsverein, Landesarchiv, *Klagenfurt*, 17h, Tel.050/536-30573

„Die Brücke“, Symposium zum Thema Kindertheater, mit Roberto Frabetti, Wolfgang Schneider u.a., Dinzlshloss, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3400

„Syrien“, Alpenverein, Kongresshaus, *Millstatt*, 19.30h, Tel.04766/2023

DONNERSTAG, 8. APRIL

Kabarett „Tour de Farce“, House Sulz, Kabarena, Jazzclub, Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“, Barbara Balldini, Gymnasium, *Lienz*, 20h, Tel.04852/65822

Konzert „Schalom, Spittal!“, jiddische Lieder, Ilse Gerhardt, Gerhard Aichner, Manfred Lemm u. Alfred Patzelt, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Jake La Botz“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

„Hladno pivo“, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Torul“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Total Chaos“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Literatur „Die Weltverschwörer“, Helmut Reinalter, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/54249-36

„Grußlos aus der Nacht heraus“, v. Christian Ernst Pacher, Heinrich Baumgartner, GAV, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/503037

„Kasperl und andere lustige, spannende, ungewöhnliche Figuren in der Literatur“, mit Martina Schellander, f. Kinder, Bibliothek, *Gmünd*, 15.30h, Tel.0676/847846273

Theater „Ljubezen Anna Frank“, Theater Koper, Kulturni Dom, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/5991981

„Prezihs Traum“, von Bernd Liepold-Mosser, SPZ, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0660/3014262

„Der Theatermacher“, Stadttheater, *Klagenfurt*, (s. 6. April)

„Pension Schöller“, v. Carl Laufs u. Wilhelm Jacoby, Regie: Heiner Zaucher, Kleine Komödie Kärnten, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/287060

„Die Brücke – Il ponte – The bridge“, Regie: M. Dimitriadou u. V. Frabetti, mit C. Böhnisch, K. Schrott, C. Zinni u.a., f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10-16h, Tel.04242/27341

Vernissage „ARCHITEKTUR ANTWORTET im Werk von Eva Rubin“, FH im Spittl, *Spittal*, 18h, Tel.04762/90500-1117

„Projektionen“, Walter Strobl, Galerie Unart, *Villach*, 19h, Tel.04242/28097

„Sensitive Moments“, Jürgen Ressler, Photoraum Visible, *Villach*, 19h, Tel.04242/44376

„Wörtersee“, Caroline, F. Blaas, R. Kaplenig, C. Kolig, H. Staudacher u.a., Galerie 3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/592361

Vortrag „Die Brücke“, Congress Center, *Villach*, 9-19h, (s. 7. April)

FREITAG, 9. APRIL

Kabarett „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“, Barbara Balldini, Stadtsaal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

„Kärnten.What else!“, Wolfgang Feistritzer, STEP, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001

Konzert „Dreamavarium“, Pop History, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Primus Sitter Trio“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/225220

„Cleave“, KUSS, *Wolfsberg*, 20h, Tel.04352/51300

„Tre Allegri Ragazzi Morti“, New Age Club, *Roncade/Treviso*, 21h, Tel.+39/0422841052

„Challenge“, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Jaya The Cat“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Kunst „Kunstgespräch in der Burgkapelle“, mit Marlies Liekfeld-Rapetti, Olaf Colerus-Geldern u.a., MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542

Lesung „Sprachwerkstatt“, f. Kinder, Aufgelesen Verein zur Leseförderung, *Villach*, 16-17.30h, Tel.04242/26040

„Die Omama im Apfelbaum“, v. Mira Lobe, mit Christine Wetzlinger Grundnig, f. Kinder, Musikhaus, *Klagenfurt*, 15h, Tel.0463/501429

Theater „Prezihs Traum“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Der Theatermacher“, *Derniere*, Stadttheater, *Klagenfurt*, (s. 6. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Offene Zweierbeziehung“, Regie: Adi Peichl, TG Spektakel, *Premiere*, Kulturhaus, *Weissenstein*, 20h, Tel.0664/6452574

„Holzklopfen“, mit Michael Lurse, Musik: Roman D. Metzner, f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10h u. 16h, Tel.04242/27341

„Power GmbH“, von Erik Jan Rippmann, *Generalprobe*, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„Denn was ist schon ein Kuss...“, Frau Wolle, Musik: Klaus Falschlunger, Musikschule, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Vernissage „Irene Sieglinde Jagalski Prosen“, Landesarchiv, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/5623414

„Bergbauern“, Angelika Kampfer, Fotogalerie Krämmer, *Gmünd*, 19h, Tel.0650/9853171

„Tischinstallationen“, G. Riepl u. H. Nitsch, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/4014145

„Ursula Mairamhof“, Kunstwerkstatt, *Lienz*, 19h, Tel.04852/63686-40

Vortrag „Kralj Matjaž“, Kulturni Dom, *Bleiburg*, 20h, Tel.0664/5991981

„Die Brücke“, Congress Center, *Villach*, 9-13h, (s. 7. April)

SAMSTAG, 10. APRIL

Kabarett „Baladini“, KUSS, *Wolfsberg*, 20h, Tel.0650/3200124

Konzert „Daniel Kern“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

„Babar, der kleine Elefant“, C. Hinterhuber: Klavier, C. Obonya: Erzähler, Jeunesse, f. Kinder, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/504072

„Marianne Mendt“, Jazzclub, Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„verqueert“, Clubbing, ((stereo)), Special-guest Drag Queen „Lady Lavanda“ *Klagenfurt*, 20h, www.femmegoesqueer.at

„Brünner Philharmoniker“, Dirigent: A. Markovic, Werke v. Tschaiowski, Ligeti u.a., Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)

„Malm/Kint“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Kunst „KünstlerInnen-Atelier“, mit Marlies Liekfeld-Rapetti, f. Jugendliche, MMKK, *Klagenfurt*, 14-17h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erbeten)

„Kinder.Kultur.Kreation“, Ich bin ein bunter Vogel, f. Kinder, CMA, Stift, *Ossiach*, 14-18.30h, Tel.04243/45594-511

Lesung „Das Buch vom Kärntner Stefan Puschnig“, Walter Fanta, 11h, Konzert: „5 Jahre Culture Groove“, Gümix, 20h, raj, *Klagenfurt*, Tel.0676/9732222

„Die andere Seite“, v. Alfred Kubin, mit Hannes Etzlstorfer, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 16-18h, Tel.0463/537-5532

Theater „Prezihs Traum“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Power GmbH“, *Premiere*, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Offene Zweierbeziehung“, Kulturhaus, *Weissenstein* (s. 10. April)

„Der Froschkönig“, f. Kinder, 16h, „Der Traum des Hausmeisters“, 20h, Puppentheater, Anne Klinge, Alte Burg, *Gmünd*, Tel.04732/3639

Vernissage „Dialog 2010“, Künstler aus Bosnien-Herzegowina, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 16h, Tel.04213/2046

SONNTAG, 11. APRIL

Konzert „The Talltones“, R. Klammer, P. Sitter u. S. Gfrerrer, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

„Salonmusik vom Feinsten“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

Kunst „KünstlerInnen-Atelier“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 10. April)

Theater „Prezihs Traum“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Dark Side of the Moon“, v. Andreas Staudinger, Regie: Nicole C. Weber, *Matinee*, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

Vernissage „AN.org.an.ART“, M. Dannecker, B. Szücs, H. Rogra + Vakinore u.a., Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 11h, Tel.0676/84144166

MONTAG, 12. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Stadtsaal, *Treibach/Althofen*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „Armenian Navy Band“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.15h, Tel. +386/1/2417100

Vernissage „Maria Kropf“, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

Vortrag „Roma, Sinti und wir“, Über den Antiziganismus in Kirche u. Gesellschaft, Gernot Haupt, KAV, Haus d. Begegnung, *Maria Saal*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

DIENSTAG, 13. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, KUSS, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „The Pharmacy“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Lesung „Ernstes und Heiteres über Gott und die Welt“, Gunther Spath, Bildungshaus Schloss Krastowitz, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5850-2502

„Nachkriegszeit“, Sonja Sagmeister, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/54249-36

Theater „Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

Vernissage „I. Marquardt u. M. Vicente“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

Vortrag „Auf den Spuren des Buddha“, Bruno Baumann, Stadtsaal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

MITTWOCH, 14. APRIL

Film „Representing Saualm“, Robert Schabus, Zeigam Azizov u. a., Kunstraum Lakeside, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/228822-20

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Stadtsaal, *Spittal*, 19.30h, Tel.050/100-30800

„Besser HABICH als hätt ich“, J. Habich, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.050/536-30414

Konzert „Freudvoll und leidvoll“, Werke v. F. Liszt und H. Reiter, Alexander Kaimbacher: Tenor, Eduard Kutrowatz: Klavier, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Bon Voyage“, Amarcord Wien, Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„Callejon-Videodrom Tour“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0664/4835900

Literatur „Marlene Streeruwitz“, eigene Werke, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542

„Die frühmittelalterlichen Grabfunde Kärntens“, Stefan Eichert, Geschichtsverein, Landesarchiv, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/5623414



Theater „Power GmbH“, neuebuehne,
Villach (s. 9. April)
„Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt*
(s. 1. April)

DONNERSTAG, 15. APRIL

Kabarett „Liederliebesreisen“,
Kernölamazonen, Jazzclub,
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.0463/507460
„Steinböcks Spezialitäten“, Universität,
Klagenfurt, 19.30h, Tel.050/100-30800
Lesung „Kollege M“, Klaus Ratschiller, Musil
Haus, *Klagenfurt*, 19.30h,
Tel.0463/2700-2914
„Christoph Klimpke“, KIB, Cafe Stöckl,
Bleiburg, 19h, Tel.050/100-31354

Theater „Power GmbH“, neuebuehne,
Villach (s. 9. April)
„Die Brüder Grimm“, v. Dagmar Papula,
Regie: Jürgen Kloth, mit M. Breitingner, N.
Kentrup, M. Lüttge u.a., Congress Center,
Villach, 19.30h, Tel.04242/27341
(Einführung: 18.30h)
„Operettenkonzert“, Eine Plauderei
mit Madame Operette, KSO, Leitung:
M. Hoshino, *Premiere*, Stadttheater,
Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54064
„Pension Schöller“, ORF-Theater,
Klagenfurt (s. 8. April)
„Offene Zweierbeziehung“, Kulturhaus,
Weißenstein (s. 10. April)

Vernissage „Kaspar Hauser“, Günter Brus u.
Burgis Paier, Galerie Freihausgasse, *Villach*,
19h, Tel.04242/205-3450
„Rien n'est beau que le vrai...“, H.
Machhammer, M. Mörth u. G. Schatz,
Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19h,
Tel.0463/55383
„Perspektiven von oben“, Susanne
Riegelnik, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*,
19h, Tel.04239/2642

Vortrag „Der Mentalist“, Manuel Horeth,
Stadtsaal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220
„Einfach genial – genial einfach“, Die
Lebensprinzipien des Leonardo da Vinci,
Stadtsaal, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-24

FREITAG, 16. APRIL

Kabarett „fremd“, Alfred Dorfer, Ernst Fuchs
Palast, *St. Veit*, 20h, Tel.04212/4660
„Ferngestört“, Comedy Hirten, KUUS,
Wolfsberg, 20h, Tel.04352/35413
Konzert „Transfusion“, Eboardmuseum,
Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180
„Kasperl fährt ans Meer“, f. Kinder,
Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 17h,
Tel.0676/7192250
„Gustav Mahler Kammerorchester“,
Dirigent: A. Kornienko, Congress Center,
Villach, 19.30h, Tel.04242/27341
(Einführung: 18.30h)
„Bauchklang“, Parkhotel, *Villach*, 19h,
Tel.0650/2829497
„Velvet Valves 3“, Holiday Inn, *Villach*,
20.30h, Tel.04242/225220
„Klaradientette“, f. Kinder, 10h,
„1. Kärntner Blockflötenorchester“,
19.30h, CMA, Stift, *Ossiach*,
Tel.04243/45594-511
„Carmen Consoli“, New Age Club,
Roncade/Treviso (It), 21h,
Tel.+39/0422841052

„Frau mit Begleitung“, Manuela Tertschnig,
Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h,
Tel.04762/5650-220

„Veldner Klang – Veldner G'sang“,
Gemischter Chor Velden u. MGW Wallsee-
Sindelburg, Casineum, *Velden*, 20h,
Tel.04274/2064

Kunst „Malerei für Kinder“, Stilleben,
MMKK, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536-30542
(Anmeldung erforderlich)

Lesung „Das Allerbeste“, Otto Schenk,
Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.050/536-30414

Theater „Offene Zweierbeziehung“,
Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 10. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach*
(s. 9. April)

„Lügen über Lügen“, v. Walter G. Pfaus,
Inszenierung: Adi Peichl, TG KULT,
Premiere, Rathaus, *Krumpendorf*, 20h,
Tel.04229/234331

„Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt*
(s. 1. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt*
(s. 8. April)

Vernissage „Erinnerungen/Spomini“,
Beppo Pliem, Marktgemeinde, *St. Jakob i.
Ros.*, 19h, Tel.04253/2295-24

SAMSTAG, 17. APRIL

Kabarett „Fremd“, Alfred Dorfer, Casineum,
Velden, 20h, Tel.04274/2064

Konzert „Symphonisches Blasmusikprojekt“,
Leitung: Michael Brandstätter, Konse,
Klagenfurt, 19.30h, Tel.050/536-40510

„Klemens Marktl's Brotherhood“, Jazzclub,
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h,
Tel.0463/507460

„fly high“, Ras Lurah u. Upliftment, LOCO
Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/4333970

„Swing & All That Jazz!“, The Upper
Austrian Jazz Orchestra, Michael Gibbs,
Gasthof Alte Post, *Feistritz/Gail*, 20h,
Tel.04256/29050

„Luft.Druck“, Carinthia Saxophonquartett,
Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19h,
Tel.04262/8011

„Darkest Mile“, Creativ Center, *Lienz*, 21h,
Tel.04852/65822

„Linea77“, New Age Club, *Roncade/Treviso*,
21h, Tel.+39/0422841052

Theater „Lügen über Lügen“, Rathaus,
Krumpendorf (s. 16. April)

„Dark Side of the Moon“, *Premiere*,
Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h,
(s. 11. April)

„Operettenkonzert“, Stadttheater,
Klagenfurt (s. 15. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt*
(s. 8. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach*
(s. 9. April)

„Offene Zweierbeziehung“, Kulturhaus,
Weißenstein (s. 10. April)

Vortrag „Burma – Birma – Mianmar“, Heinz
Weiss, k&k, *St. Johann i. Ros.*, 20h,
Tel.04228/3796

SONNTAG, 18. APRIL

Konzert „Carinthia Saxophon Quartett“,
Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h,
Tel.0463/513748

„Swing & All That Jazz!“, The Upper
Austrian Jazz Orchestra, Michael Gibbs,
Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 18h,
Tel.0660/2551954

„Rachel Lynn Bowman's“, Jazzclub,
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 11h,
Tel.0463/507460

„Carinthian Flutes“, CMA, Stift, *Ossiach*,
17h, Tel.04243/45594-511

„Swinging Strings“, 11h, „Wie unerhört!“,
K. Zakotnik: Violoncello, I. Gabbe: Klavier,
15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„To Rococo Rot“, Channel Zero, *Laibach
(Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Misfits“, New Age Club, *Roncade/Treviso
(It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

**Kunst „Kunstfrühstück u.
Kuratorenführung“**, mit Matthias Boeckl,
MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30542
(Anmeldung erbeten)

„Ländlicher Markt“, Schloss Damtschach,
Wernberg, 10-18h, Tel.04252/2225

Theater „Lügen über Lügen“, Rathaus,
Krumpendorf, 18h, (s. 16. April)

„Offene Zweierbeziehung“, Kulturhaus,
Weißenstein, 15h, (s. 10. April)

Vortrag „Der Mentalist“, Manuel Horeth,
Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.050/536-30414

„Burma – Birma – Mianmar“, k&k,
St. Johann i. Ros., (s. 17. April)



Wettbewerbs.Ausschreibung

für den offenen künstlerischen Ideen-
wettbewerb zur Gestaltung von **Lärm-
schutzwänden** in der nördlichen Ein-
gangszone der Ortschaft **Kühnsdorf**.
Auslober: Marktgemeinde Eberndorf in
Kooperation mit der ÖBB-Infrastruktur
Bau AG

Termin für Wettbewerbsbegehung:

15. April 2010 um 11 Uhr im
Marktgemeindeamt Eberndorf, Galerie
Ausgabe der Unterlagen: Gemeindeamt,
Kirchplatz 1, 9141 Eberndorf,
Tel. +43 (0) 04236/2242-42,
Fax: +43 (0) 04236/2242-52;
E-Mail: helga.miklau@ktn.gde.at
Abgabetermin: **1. Juni 2010**
im Marktgemeindeamt Eberndorf
Preise: 1. Preis 3.000 Euro / 2. Preis
2.000 Euro / 3. Preis 1.500 Euro und
zwei Anerkennungspreise à 1.000 Euro.
Der Wettbewerb wird durch ein Interreg
IVa Projekt kofinanziert.

MONTAG, 19. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Kultursaal Flattach, *Obervellach*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „Kammerensemble Gustav Mahler Klagenfurt“, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Max Grosch Trio feat. Vincent Herring“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Viva La Musica“, Gemischte Vorspielstunden, Musikschule Gmünd, Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 16h, Tel.04732/2215-24 (bis 23. April)

DIENSTAG, 20. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Stadtsaal, *Friesach*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „Orchestra Sinfonica Citta di Grosseto“, Dirigent: Young Min Park, Musikverein Kärnten, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410

„Das andere Konzert“, Joseph Haydn, Academia Ars Musicae, Leitung: B. Finlayson, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

„Eine Reise nach Frankreich“, Ensemble Trio Francais, Rathaus, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537-246

„Celia Mara, Benjamin Taubkin u. Lui Coimbra“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel. +386/1/2417100

„Why?“, Josiah Wolf, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. April)

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

Vortrag „Der alte Mann und die Berge“, Lutz Maurer, k&k, *St. Johann i. Ros.*, 20h, Tel.04228/3796

MITTWOCH, 21. APRIL

Kabarett „Verluste – eine Geschichte“, Gunkl, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Steinböcks Spezialitäten“, Blumenhalle, *St. Veit*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „Young.Stars“, Konse, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-40510

„Vienna Clarinet Connection“, Mozartgemeinde, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-30414

„Konse Bigband feat. Michael Gibbs“, Jazzclub, Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Operettengala mit der Militärmusik Kärnten“, u. Margot Loibnegger, Haus der Musik, *St. Stefan/Lav.*, 20h, Tel.04358/24200

„Niyaz“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.15h, Tel. +386/1/2417100

Lesung „Cornelius Hell“, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

„Operettenkonzert“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 15. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Talkshow AG 24/7“, Regie: Clemens Lukas Luderer, Macht[schule]theater, neuebuehnevillach, *Premiere*, Parksalon, *Villach*, 19.45h, Tel.04242/27341

Vortrag „Lärmen des Menschen“, Cesare Rigato, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

DONNERSTAG, 22. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Stadtsaal, *Hermagor*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „Phil Minton u. Audrey Chen“, Campus Musick, Universität, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2003

„Elizabeth Lee & Cozmic Mojo“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

„Musikschule Spittal“, Lehrerkonzert, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Jet Boys“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Lesung „Klagenfurter Vorlesungen zur Poetik“, Cornelius Hell, Universität, *Klagenfurt*, 14-20h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Talkshow AG 24/7“, Parksalon, *Villach*, 10h u. 19.45h, (s. 21. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Lügen über Lügen“, Rathaus, *Krumpendorf* (s. 16. April)

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Der kleine Drache Paliwak“, f. Kinder, Stadtsaal, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-306

Vernissage „Interkult“, Marktplatz für soziale u. kulturelle Vitalität, afrikanische Kunst, Europahaus, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/21492

FREITAG, 23. APRIL

Kabarett „Ich bin (doch nicht) Elvis“, Michael Buchacher, Stadtsaal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

„HEIMATABEND“, Alpinrose, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

„Die deutsche Kochschau“, Stermann & Grisseman, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096

Konzert „Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Bloodhound Gang“, Evil Jared DJ-Set, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/4835900

„Mike Rigler & Friends“, Café im Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0463/594018

„Die neue Helden Tour“, EAV, Stadthalle, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„Farina Miss Duo“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/225220

„Clarinet update“, Landesmusikschulwerk u. Konse, Werke v. Mozart, Gershwin u.a., CMA, Stift, *Ossiach*, 19.30h, Tel.04243/45594-511

„Thomas Leeb“, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Peter Girstmair, Martin Gratz u. Isabella Kurz“, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Deerhof u. Repetitor“, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Motel Connection“, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel. +39/0422/841052

Kunst „Malerei für Kinder“, Landschaft, MMKK, *Klagenfurt* (s. 16. April)

Lesung „Klagenfurter Vorlesungen zur Poetik“, Universität, *Klagenfurt*, 10-18h, (s. 22. April)

„Mehr Meer“, Ilma Rakusa, KELAGerlesen, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/501429

„Welttag des Buches“, Tag der Offenen Tür, 10-19h, „Srdan Valjarevic“, 19h, Bibliothek, *Gmünd*, Tel.0676/847846273

Theater „Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. April)

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Talkshow AG 24/7“, Parksalon, *Villach*, 10h, (s. 21. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„La Traviata“, v. G. Verdi, Regie: Corinna Boskovsky, Compagnia d'Opera Italiana di Milano, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)

„Lügen über Lügen“, Rathaus, *Krumpendorf* (s. 16. April)

Workshop „Gemeinschafts-Improvisation mit Audrey Chen“, CMA, Stift, *Ossiach*, 16-20h, Tel.0650/6611288

SAMSTAG, 24. APRIL

Exkursion „Engelkapelle Abtei Seckau“, mit Agnes Husslein-Arco, Treffpunkt: MMKK, *Klagenfurt*, 9h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

Konzert „Willie Logan“, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„Gesangstudio Anja Glüsing“, Jazzclub, Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„Anna F. & Her Ex Boyfriends“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4835900

„Goldberg Variationen“, v. J. S. Bach, Orthulf Prunner, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

„Global Dialects“, KAHIBA, raj, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/9732222

„ChorAkademie Kärnten erkunden“, CMA, Stift, *Ossiach*, 14-17h, Tel.04243/45594-511

„Detroit Techno Militia“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Lügen über Lügen“, Rathaus, *Krumpendorf* (s. 16. April)

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

„Operettenkonzert“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 15. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

Vernissage „Houseguests“, Michael Huey, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 19h, Tel.04252/2225

„Frauenportraits aus Kärnten“, Lisa Walcher, Mediathek, *Völkermarkt*, 10h, Tel.04232/2571-37

Vortrag „Herzensangelegenheiten“, Hans Widmann, evangel. Kirche, *Spittal*, 18h, Tel.04762/5650-220

SONNTAG, 25. APRIL

Kabarett „Melodie des Lachens“, Hackl & Marecek, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

Konzert „Holz & Blech“, ORF-Matinee, Konse, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-40510

„Nim Sofyan“, Burgekultur, Blumenhalle, *St. Veit*, 19.30h, Tel.04212/4238

„Himmlische Klänge“, Duo Dolcissimo, 11h, „Franz Steiner Akustik Combo“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

Literatur „Achtung Nestroy!“, Max Müller: Gesang u. Rezitation, Karin u. Doris Adam: Violine u. Klavier, Congress Center, *Villach*, 11h, Tel.04242/27341

Theater „Flüchtige Begegnung“, Inszenierung: Andrea K. Schlehwein, Netzwerk AKS, mit Eleonore Schäfer u.a., Stift, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/35250

„Aida“, v. Giuseppe Verdi, Regie: Torsten Fischer, *Matinee*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

„Chinesischer Nationalcircus“, Tour 2010, TAO, Messehalle, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096

MONTAG, 26. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert „Del Castillo“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

„Montakt“, mit Fredric Este u. Ruby Rubenthaler, raj, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/9732222

„Dan Deacon u. Kleemar“, K4, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Flüchtige Begegnung“, Stift, *Millstatt*, 19.30h, (s. 25. April)

Vortrag „Kärntner Namenslandschaft“, Heinz Pohl, Hermagoras, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30h, Tel.04239/2642

DIENSTAG, 27. APRIL

Konzert „Kihnoua u. Wilbert De Joode“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/1/2417100

„Mouth of the Architect, Khuda u. Doomina“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Chess“, Musicaltheater Gdynia, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

MITTWOCH, 28. APRIL

Konzert „recreation“, Großes Orchester Graz, Dirigent: Sascha Goetzel, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)

„Musikschule Wolfsberg“, Rathaus, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„Hurra, jetzt sind die Geister los!“, Musikhauptschule Gmünd, Schloss Lodron, *Gmünd*, 19.30h, Tel.04732/2215-18

Lesung „Ess/enzen“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505

„Das Eigentliche“, Iris Hanika, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

„Liebe – oder was?“, Bruno Kathollnig, 9. Tautropfen Lesung, Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

Theater „Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

Vernissage „Bella Flora“, Kunstverein Velden, Volksbank, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2016

DONNERSTAG, 29. APRIL

Kabarett „Steinböcks Spezialitäten“, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.050/100-30800

Konzert Hurra, jetzt sind die Geister los!“, Schloss Lodron, *Gmünd* (s. 28. April)

Kunst „Kuratorenführung“, Berber – geknüpfte Geschichte Marokkos, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-30559

Theater „Talkshow AG 24/7“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 10h u. 19.45h, (s. 21. April)

„Dark Side of the Moon“, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Pippi auf der Pirateninsel Taka-Tuka“, Karfunkel Theater, f. Kinder, Theaterzelt/ Parkplatz altes Hallenband, *Spittal*, 16h, Tel.04762/5650-220

Vernissage „Radierungen“, Oswald Auer, Galerie Gmünd, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215-24

Vortrag „Leben im Wandel“, Karin Wernig, k&k, *St. Johann i. Ros.*, 19h, Tel.04228/3796

FREITAG, 30. APRIL

Konzert „Thanx“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Big Band Gala“, Musikschule Klagenfurt, Leitung: Werner Wurzer, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064

„Let's Quetsch“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/225220

„Klimt-Ensemble“, Lions Club, FH im Spittal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

„Punkreas“, New Age Club, *Roncade/ Treviso (It)*, 21h, Tel. +39/0422841052

Kunst „Malerei für Kinder“, Porträt, MMKK, *Klagenfurt* (s. 16. April)

Lesung „Steckenpferde“, Literatur im Gespräch, Hotel Post, *Villach*, 18h, Tel.04242/26040

Theater „Talkshow AG 24/7“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 10h u. 19.45h, (s. 21. April)

„Casanova“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. April)

„Dark Side of the Moon“, *Derniere*, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 11. April)

„Pension Schöller“, ORF-Theater, *Klagenfurt* (s. 8. April)

„Power GmbH“, neuebuehne, *Villach* (s. 9. April)

„Pippi auf der Pirateninsel Taka-Tuka“, Theaterzelt/ Parkplatz altes Hallenband, *Spittal* (s. 29. April)

Vernissage „Sternwäsche“, C. L. Attersee, Galerie Walker, *Weizelsdorf*, 17h, Tel.0664/3453280

„Kiki Kogelnik & Werner Berg“, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 19h, Tel.04235/2110-27

„Gustav Januš u. Andreas Klimbacher“, Galerie Herzogburg, *St. Veit*, 19h, Tel.0664/1562903

„Lebensdialoge“, Keramische Arbeiten, Andrea Kerschbaumer, Vortrag: „Buch Jona – Wer ist dein Gott?“, Diözesanbischof Alois Schwarz, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642



Café Konditorei
Korbelius
Partyservice

Karfreitstraße 9
9020 Klagenfurt
E-Mail: konditorei@korbelius.at
Tel. (0463) 54 4 54

Das traditionsreiche Kaffee Korbelius in der Karfreitstraße im Herzen von Klagenfurt: Schöpfer des Kulturpreises 2009/10 für die Brücke-Titelseite im Februar, Nr. 104.

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „**9020**“, Christine de Pauli, bis 2. Mai, Di-So 10-12h u. 14-17h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at
- Art Atelier**, Marianum Haus, Rudolfsbahngürtel 2, Tel.0463/591441, Mo-Fr 9-14h u. 17-21h
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, „**Einsichten - Aussichten**“, Arnold Sutterlüty, bis 30. April, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- Blue Cube**, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, „**Workshops zum Thema Film u. Fernsehen**“, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel. u. Fax 0463/598060, „**Maria Kropf**“, 13. bis 28. April, Mo-Fr 9-20h, www.bv-kaernten.at
- Die Steuerberater**, St. Veiter Straße 34, Tel.0463/511266, „**Karl Gruber, Hannes Walzi u. Heinrich Wassertheurer**“, bis Ende Mai, Mo-Do 9-15h, Fr 9-12h
- Domkirche**, Domplatz, Tel.0463/54950, „**lebendig**“, Uwe Bressnik, Kunst im Dom, bis 3. April
- Eboardmuseum**, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**Die schrägsten Instrumente der Popmusik**“, bis 31. Oktober, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net
- Europahaus**, Reitschulgasse 4, Tel.0463/21492, „**Interkult**“, Marktplatz für soziale u. kulturelle Vitalität, afrikanische Kunst, Waldorfschule, 22. bis 28. April, ganztägig
- FH Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel. 0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Landschaften**“, Johanna Schönborn“, bis 23. April, Mo-Fr 8-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361 od. 0664/2642494, „**Wörtersee**“, Caroline, F. Blaas, R. Kaplenig, C. Kolig, H. Staudacher u. a., 9. April bis 12. Mai, Mi u. Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa 10-12h, **KC**, www.galerie3.com
- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**bewegungsfluß**“, Michael Seyer, bis 15. April, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at
- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at
- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

- Kunst im Schaufenster**, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „**Stand 2010**“, Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum Zeitraum**, 8. Mai Straße 40, Tel.0463/56220, „**Ein Traum in Weiß**“, Mo-Fr 14-15h
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel. 0463/228822, „**Should I stay or should I go**“, Nada Prlja, bis 12. Mai, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at
- Kunstraum Walker**, Richard Wagner Straße 34, Tel.0650/2130505, „**Xenia Hausner**“, bis Mitte Mai, ntv, 10. bis 30. April: Mi-Fr 14-18h
- Künstlerhaus**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**MOVIMENTI**“, Bewegungslinien, Rainer Wulz, Michael Seyer u. Markus Orsini-Rosenberg, bis 2. April, „**Rien n'est beau que le vrai...**“, H. Machhammer, M. Mörth u. G. Schatz, 16. April bis 15. Mai, **Kleine Galerie: „Rosa Roedelius“**, bis 2. April, „**Tischinstallationen**“, G. Riepl u. H. Nitsch, 9. und 10. April, Di, Mi u. Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h, www.kunstvereinkaernten.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, „**Irene Sieglinde Jagalski Prosen**“, 10. bis 30. April, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12h, www.landearchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Berber – geknüpfte Geschichte Marokkos**“, bis 1. August, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landmuseum-ktn.at
- Landhaus Galerie**, Landhaus, Tel.0463/57757-102, „**burningfusion and more**“, Thomas Girbl, bis 25. April, Mo-Sa 9-17h
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, Mo-Fr 10-16h, Sa. So u. feiertags 13-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Museum Moderner Kunst**, Burgg. 8/ Domgasse, Tel.050/536-30542, „**Retrospektive**“, Herbert Boeckl, **Burgkapelle: „Zucht“**, Marlies Liekfeld-Rapetti, bis 16. Mai, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at
- Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, Mo-Do 8-17h, Fr 8-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „**Kleiner Kunstmarkt**“, Werke österreichischer Künstler, bis Ende April, Di-Fr 15.30-19.30h, Sa 12-17h
- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0463/590490, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Wörtersee**“, Caroline und Hans Staudacher, 9. April bis 12. Mai, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, Mo-Fr 9-16h, www.musilmuseum.at
- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Alfred Kubin & sein Kreis**“, bis 6. Juni, **Living Studio: „flüchtigkeiten“**, Sissi Schupp, bis 11. April, Di-So 9-17h, **KC**, www.stadtgalerie.net

- Studiogalerie**, Theaterplatz 3, Tel.0664/9262926, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Peter Waldeck, bis Mitte April, „**Gerhard Dörflinger**“, 18. April bis 23. Mai, tägl. 8-2h
- Tischlerei mit Format**, Flughafenstraße 8, Tel.0664/4014145, „**Tischinstallationen**“, G. Riepl u. H. Nitsch, 12 bis 30. April, Mo-Do 8-17h, Fr 8-13h
- Verwaltungszentrum**, Amt der Kärntner Landesregierung, Mießtalerstraße 1, Tel.0800/201210, „**Kunst als Weg zur Inklusion**“, autArk Kreativateliers, bis 4. Mai, Mo-Do 8-18h, Fr 8-13h

VILLACH

- ALPICTURA diegalerie**, Klagenfurter Straße 16-18, Tel.0676/7574974, „**Alfred Hrdlicka**“, ntv, www.alpictura.com
- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv
- Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at
- atelierGALERIE Heinz Schweizer**, Franz Krainer Straße 63, Tel.0664/5109929, „**Landschaften, Städte, Stilleben**“, 24. und 25. April: 10-20h, bis 25. Juni: ntv, www.heinzschweizer.at
- Atelier Soca**, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv
- Cafe Szenario**, Völkendorfer Straße 1, Tel.0676/5508758, „**Elemente**“, Julia Maria Strohmeier, bis 30. April, Mo-Fr 9-22h, Sa 9.30-14h
- Dinzlschloss**, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3400, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h
- Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv
- Galerie Cafe Passage**, Italienerstraße 12, Tel.0676/9439229, „**Blick in die Seele**“, bis 9. April, Mo-Sa 10-22h
- Galerie Freihausgasse**, Freihausg., Tel.04242/205-3450, „**Herbert Mehler u. Lisa Huber**“, bis 3. April, „**Kaspar Hauser**“, Günter Brus u. Burgis Paier, 16. April bis 20. Mai, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at
- Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, Mo-Fr 8.30-12.30h untv
- Galerie Kunst-Lücke**, Klagenfurterstraße 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h
- Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, Mo-Fr 12-18h, Sa 9-17h untv, www.ma-villach.com

Galerie Pura Vida, Piccostr. 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Auf Papier**“, Hans Staudacher, Valentin Oman, Walter Strobl u.a., bis 3. April, „**Projektionen**“, Walter Strobl, 9. April bis 15. Mai, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Black and White with Colour Lines**“, Graham Kuo, bis 7. April, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at

Kunsthau Sudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0699/16127134, tägl. 10-18h

Kursana Residenz, Warmbader Str. 82, Tel.04242/3034, „**Jowi Skulptur**“, bis Mitte April, tägl. 9-18h

Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Unsere Stadt – Unsere Ansichten**“, B. Latzko, C. Mathelitsch u.a., bis 4. April, 2.4.: 10-18h, 3.4.: 10-13h, 4.4.: 14-18h, „**AN.organ.ART**“, M. Dannecker, B. Szücs, H. Rogra + Vakinore u.a., 11. April bis 6. Mai, Di-Fr 10-18h, Sa 10-13h untv, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Rennsteiner Straße 10, Tel.04242/44376 od. 0650/4036827, „**Sensitive Moments**“, Jürgen Ressler, 9. April: 17-19h, 10. April: 10-12h untv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, ntv, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „**Künstler der Galerie**“, ntv, www.paradiesgaertlein.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Klassische Moderne**“, W. Berg, Z. Music, H. Goldschmidt u. M. Zeller, bis 30. Juni, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Kulturni dom, Völkermarkter Str. 10, Tel.0664/5991981 od. 0664/5023905, Di-So 10-18h

DÖBRIACH

Sagamundo, Haus des Erzählens, Seestraße, Tel.04246/76666 „**Max Gangl u.a.**“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

DROBOLLACH

Atelier-kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBENTHAL

Atelier Galerie Smitty Brandner, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstraße 26, Tel.04248/2666, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Atelier Pallier Gert, Bahnhofstraße 40/Altes Bürgerspital, Tel.0676/6511980, „**Arbeiten auf Papier und Leinwand**“, ganzjährig, ntv, www.palliergert.com

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „**Unter hoher Hut**“, Kay Voigtman, 6. April bis 7. Mai, Mo-Sa 12-20h, untv, www.kultur-forum-amthof.at

Studiolo d' Arte, Bürgergasse 2, Tel.0664/1554265, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Galerie Gorše, Suetschach 42, Tel.04228/38712 od. 0664/73623361, „**Skulpturen v. F. Gorše**“, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.0676/3009360 od. 0463/257792, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher Mlczech 1886-1951, ganzjährig, Fr-So 14-18h, untv, www.tiscover.at/feistriz-rosental

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Petersbergweg 16, Tel.04268/2213-40, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

Virtuelle Mythenwelt, Fürstenhofplatz 1, Tel.04268/2213-40, „**Auf der Spur des Einhorns**“, Poetische Inszenierung von mittelalterlichen Legenden, tägl. 10-16h

GMÜND

Altstadt-Galerie, Kirchgasse 51, Tel.0664/1918000, „**Monika Peitler u. Tanja Baj**“, bis 16. Mai, tägl. 14-18h

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**Adolf Leitner**“, Schmiedeaussstellung, „**Der Kreislauf des Wassers**“, Schautafel, Mi-So ab 11.30h, www.alteburg.at

Bibliothek, Schloss Lodron, Hauptplatz 1, Tel.0676/847846273, „**Lesezeichenausstellung**“, Mo u. Mi 13.30-15h, Di 14.30-18h, Fr 17-19h

Familienhotel Platzer, Untere Vorstadt 26, Tel.04732/2745, „**Mente**“, Doris Möbller, bis 9. April, tägl. 9-12h u. 16-18h

Fotogalerie Krämer, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „**Bergbauern**“, Angelika Kampfer, 10. April bis 27. Juni, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36, Tel.04732/221524, „**Radierungen**“, Oswald Auer, 30. April bis 20. Juni, tägl. 10-13h u. 15-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, „**Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst**“, ntv, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ u. Birgit Bachmann**“, ganzjährig, tägl. 9-19h

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, ntv

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann**“, ntv

Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, „**Narrative Zeichnungen**“, Larissa Tomassetti und Frank Kropiunik, 1. bis 30. April, tägl. 10-18h, **Gastatelier: „Srdan Valjarevic**“, im April, www.larissa.tomassetti.com

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 10-16h, www.porsche-museum.at

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800, „**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Marktl, ntv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

GURK

Stift Gurk, Probsthof, Tel.04266/8236, „**burgi and the lamb**“, Walburga Michenthaler, 5. April bis 4. Juli, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl. 10-17h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, tägl. 11-19h, www.art-kultur.com

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h

Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“, ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341, **Kunsthau Kärnten:Mitte**, und **Skulpturenpark**, ganzjährig, durchgehend geöffnet, www.qnstart.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

KunstGalerie Art...ist, Kötschach 7, Tel.04715/24800 od. 0664/8558485, Mi-Fr 10-12.30h u. 16-18.30h untv

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131, „**Radierungen und Keramiken aus der Galerie**“, ganzjährig, ntv

KRASTAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch Krastal, Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv

KRUMPENDORF

Christkönigkirche, Kaiserallee 45, Tel.04229/2392, „**Heinz Goll**“, bis 25. Mai, während der Öffnungszeiten

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219, „**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“, ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Intuitionen**“, 7. April bis 31. Oktober, Mi 17-20h untv, www.gudrunkargl.at

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/ Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h

KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

METNITZ

Museum, Marktplatz 7, Tel.0664/8751797, „**Totentanz**“, 18. April bis 10. Oktober, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

NÖTSCH

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

PÖRTSCHACH

Galerie Kranzelbinder, Hauptstraße 201, Tel. 04272/3348, „**Kristalle u. edle Steine**“, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, Mi u. Do 16-20h, Fr-So 14-20h, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, „**Welcome/Dobro Došli/ Willkommen**“, Ivo Prančič, bis 28. April, Fr-So 15-18h untv., www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Bergweg 22, Tel.04274/52554, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, 24. April bis 31. Oktober, Di-Fr 11-17h, Sa u. So 10-18h

SEEBODEN

Foltermuseum auf Burg Sommeregg, Schlossau 7, Tel.04762/81391, „**Mittelalter**“, bis Ende Oktober, tägl. 11-17h

Impuls Center, Thomas Morgenstern Platz 1, Tel.04762/81988, „**Farbenwelten – Formenvielfalt**“, Hans Jochen Freymuth, bis 24. April, Mo-Fr 8-18h, www.kultur-impuls.com

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, „**Leopold-Resch**“, bis 11. Juli, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

FH im Spittl, Villacher Straße 1, Tel.04762/90500-1117, „**ARCHITEKTUR ANTWORDET im Werk von Eva Rubin**“, 9. April bis 5. Mai, Mo-Fr 8-19h

Parkschlössl, Tel.04762/5650-220, „**no-Body's perfect**“, Borg Spittal, 7. und 8. April, 10-18h

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.0664/9777954, „**Gertrud Weiss-Richter**“, bis 23. April, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h

STEINDORF AM OSSIACHERSEE

Atelier 39, Bundesstraße Ost 18-20, Tel.0664/4930495, „**Anita Kirchbaumer**“, ntv, www.anita-kirchbaumer.at

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, „**feurige Farben und erdige Hölzer**“, R. Rack, M. Moser u. S. Kräuter, bis 4. April, „**Dialog 2010**“, Künstler aus Bosnien-Herzegowina, 11. April bis 15. Mai, tägl. 9-18h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENTAL

Atelier Wulz, Goritschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

Marktgemeinde, St. Jakob 60, Tel.04253/2295-24, „**Erinnerungen/ Spomini**“, Beppo Pliem, 17. April bis Ende Oktober, Mo 8-18.30h, Di-Fr 8-12h

ST.VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, „**Künstler der Galerie**“, ntv

Herzogburg, Burggasse 9, Tel.0664/1562903 od. 0664/3222522, Mi u. Do 18-20h untv

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/5555-64, „**Eisenbahn, Verkehr u. Stadtgeschichte**“, bis 31. Oktober, tägl. 9-12h u. 14-18h

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Ecco homo**“, Drago Druškovič, bis 15. April, „**Škofjeloški pasijon**“, Peter Pokoren, bis 9. April, „**Perspektiven von oben**“, Susanne Riegelnik, ab 16. April, „**Ikonen**“, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

Turracher HöAlpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**AchatTRÄUME**“, bis September 2010, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Galerie Rimmer, Seecorso 4, Tel.0664/1535533, „**Mensch, Viech u. andere Sonderlichkeiten**“, I. Gejko, B. Hellinckx u.a., bis 3. April, Do u. Fr 10-13h u. 15-18h, Sa 10-14h untv

Galerie der Volksbank, A m Korso 27, Tel. 04274/ 2016, „**10 Jahre Mittwockklasse**“, Kunstverein Velden, bis 22. April, „**Bella Flora**“, 29. April bis 30. Juni, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/ 3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“, Mo, Mi, Sa 17-19h, So 10-12h untv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-10, „**Switbert Lobisser**“, Mo-Fr 8.30-13h u. 14-18h, Sa 8.30-12.30h

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18, Tel.0664/4154769, „**Künstler der Galerie**“, Mo-Fr 10-20h, Sa u. So ntv

Mediathek, Mettingerstraße 16, Tel.04232/2571-37, „**Frauenportraits aus Kärnten**“, Lisa Walcher, 24. April bis 25. Juni, Di u. Fr 14-19h, Mi u. Do 8.30-16h

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

VERDITZ

Art-Lodge, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970, ntv, www.art-lodge.at

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „**Sternwäsche**“, C. L. Attersee, 30. April bis 28. Juni, „**Kiki Kogelnik**“, ntv, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliertalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225, „**Houseguests**“, Michael Huey, 25. April bis 22. Mai, Fr-So 14-19h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporergr. 5, Tel.0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herreng. 2, Tel.0664/1635282, „**Bogdan Borčić, Gustav Januš u. Ivo Prančič**“, bis 23. April, „**Bilder und Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, So u. Feiertags 14-18h untv, www.galerie-muh.wg.vu

Kunstabureau, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537-246, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

Museum im Lavanthaus, St. Michaelerstr. 2, Tel.04352/537-333, „**Einblicke in das Raum-Mensch-Kontinuum eines Tales**“, bis Ende Oktober; bis 16. April: Di-Do 10-16h, Fr 10-13h, ab 18. April: Di-So 10-17h

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537-246, „**J. Marquardt u. M. Vicente**“, 14. bis 30. April, Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestraße 23, Tel.0676/9561012, Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv, www.galerie9900.at

Kunstwerkstatt, Mühlg. 8a, Tel.04852/63686-40, „**Ursula Mairamhof**“, 12. April bis 12. Mai Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

DÖLSACH

Kunsthau Rondula, Göriach 37, Tel.0650/6164027, Do-Sa 14-19h untv, www.rondula.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, „**L. Basaldella. Dino, Mirko, Afro**“, bis 29. August, Di-So 10-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

VENEZIA (IT)

Palazzo Venier die Leoni, 701 Dorsoduro, Tel.+39/010/540095, „**Masterpieces of Futurism**“, ganzjährig, „**Peggy and Solomon R. Guggenheim. The Avant-garde of Abstraction**“, bis 30. Mai, Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

LAIBACH (SLO)

Atelje Mikado, Slovenska Cesta 6, Tel.+386/1/41644945, Mo-Fr 10-14h, „**Komunikacijske Trgi-Piaze**“, bis 1. April
Bežigradska Galerija, Vodovodna 3, Tel.+386/1/4364057, „**Live Žitnik**“, Portraits 2005-2010, 7. April bis 5. Mai, Di-Fr 10-18h, Sa 10-14h

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel.+386/1/2417299/300, „**Armenian Up Close**“, bis 13. Juni, „**Sergej Paradjanov**“, bis 11. April, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

Galerija Svetovni Slovenski Kongres, Cankarjeva 1/IV, Tel.+386/1/2428550, Mo-Fr 8-15.30h, www.slokongres.com

International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800, Mi-So 11-18h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel.+386/1/2411770, Di-Sa 10-18h, „**Komunikacijske Mreže**“, bis 11. April, „**Arjan Pregl**“, bis 2. Mai, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

Ljubljana Castle, Grajska planota 1, Tel.+386/1/2416026, „**Gustav Januš**“, 14. bis 20. April, tägl. 10-18h, www.ljubljanafestival.si

LENDAVA (SLO)

Galerija-Muzej Lendava, Banffyjev trg 1, Tel.+386/2/5789260, Mo-Sa 9-16h, So 10-14h

CELJE (SLO)

Galerija sodobne umetnosti, Trg celjskih knezov 8, Tel.+386/3/4287936, „**Stupica – Reminiscence na čas vojne**“, bis 30. April, www.celeia.info

MARIBOR (SLO)

Fotogalerija STOLP, Zidovska ulica 6, Tel.+386/2/6209713, Mo-Fr 10-19h, Sa 10-13h

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni trg 24, Tel.+386/2/8822131, Di-Sa 11-17h, „**Maja Šives in Lado Jakša**“, bis 11. April, So 11-13h, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

ZAGREB (KRO)

Galerija Karas, Praška 4, Tel.+385/1/4811561, „**Gasparin & Meier Architects**“, bis 25. April, Di-Fr 11-19h, Sa 10-14h

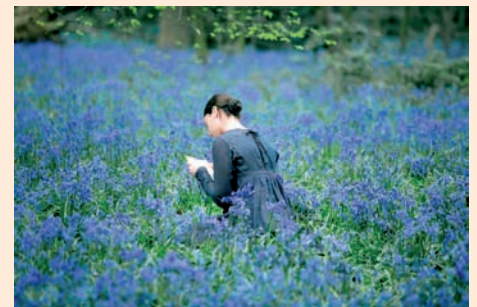
Filmstudio Villach



Giulias Verschwinden

CH 2009, 87 Min. Regie: Christoph Schaub
Mit: Corinna Harfouch, Bruno Ganz, Stefan Kurt

Christoph Schaub erzählt in seiner Komödie von der Sehnsucht, ewig jung bleiben zu wollen – von der Pubertät bis ins Seniorenalter. Dabei, so zeigt sich, wird in allen Lebensphasen dem Altern schamlos und erfolgreich getrotzt.



Bright Star

Gb/Aus/Fra 2009, 120 Min. Regie: Jane Campion
Mit: Abbie Cornish, Ben Whishaw, Paul Schneider, Kerry Fox

Im Jahr 1818 nimmt in London eine heimliche Liebesaffäre zwischen dem damals unbekannten Dichter John Keats und seiner Nachbarin Fanny Browne ihren Anfang. Britischer Filmpreis, Nominierung für die Goldene Palme in Cannes 2009



Die Fremde

D 2010, 119 Min. Regie: Feo Aladag
Mit: Sibel Kekilli, Settar Tanrıöğen, Derya Alabora, Florian Lukas

Umay ist aus einem unglücklichen Eheleben in Istanbul ausgebrochen und will – zurück in Berlin – ein selbstbestimmtes Leben führen. Doch schon bald erkennt sie, dass ihre Familie die traditionellen Konventionen nicht einfach über Bord werfen kann.

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 2 14 606 bzw. Kassa 27000

1. 18:00 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
- 20:00 **A serious Man**, OmU, USA 2009, Regie: Ethan & Joel Coen
2. 16:20 **Der Zauberer von Oz**, USA 1939, Regie: Victor Fleming
3. 18:15 **Séraphine**, OmU, Frankreich/Belgien/Deutschland 2009, Regie: Martin Provost
- 20:30 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
5. 16:30 **Der Zauberer von Oz**, USA 1939, Regie: Victor Fleming
- 18:30 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
- 20:15 **Séraphine**, OmU, Frankreich/Belgien/Deutschland 2009, Regie: Martin Provost
6. 18:00 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
- 20:00 **Séraphine**, OmU, Frankreich/Belgien/Deutschland 2009, Regie: Martin Provost
7. 18:00 **Séraphine**, OmU, Frankreich/Belgien/Deutschland 2009, Regie: Martin Provost
8. 20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
9. 16:30 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
10. 18:30 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
- 20:15 **Bright Star**, OmU, GB/Australien/Frankreich 2009, Regie: Jane Campion
12. 18:00 **Bright Star**, OmU, GB/Australien/Frankreich 2009, Regie: Jane Campion
13. 20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
16. 16:30 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
17. 18:30 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
- 20:15 **Bright Star**, OmU, GB/Australien/Frankreich 2009, Regie: Jane Campion
19. 18:00 **Bright Star**, OmU, GB/Australien/Frankreich 2009, Regie: Jane Campion
20. 20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
21. 18:00 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
22. 20:00 **Bright Star**, OmU, GB/Australien/Frankreich 2009, Regie: Jane Campion
23. 16:20 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
24. 18:15 **Der Räuber**, Österreich 2009, Regie: Benjamin Heisenberg
25. 20:15 **Die Fremde**, teilw. OmU, Deutschland 2010, Regie: Feo Aladag
26. 18:00 **Die Fremde**, teilw. OmU, Deutschland 2010, Regie: Feo Aladag
27. 20:15 **Der Räuber**, Österreich 2009, Regie: Benjamin Heisenberg
28. 18:00 **Der Räuber**, Österreich 2009, Regie: Benjamin Heisenberg
29. 20:00 **Die Fremde**, teilw. OmU, Deutschland 2010, Regie: Feo Aladag
30. 16:20 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
- 18:15 **Same same but different**, teilw. OmU, Deutschland 2009, Regie: Detlev Buck
- 20:15 **Der Räuber**, Österreich 2009, Regie: Benjamin Heisenberg



Der Räuber

Ö 2009, 96 Min. Regie: Benjamin Heisenberg. Mit: Andreas Lust, Markus Schleinzer, Franziska Weisz

Es ist die Geschichte eines vielseitig begabten Mannes: Johann Rettenberger, Marathonläufer und Serienbankräuber. Nüchtern und präzise misst er Ausdauer und Effektivität – bei den Trainingsläufen wie bei den Banküberfällen und in der (Liebes)Beziehung. Beide (Franziska Weisz und Andreas Lust) Diagonale Schauspiel-Preisräger 2010!

Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

1. 14:50 **Kiriku und die Zauberin**, F 1998, Regie: Michel Ocelot
- 16:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 20:45 **A Serious Man**, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen
2. 14:50 **Kiriku und die Zauberin**, F 1998, Regie: Michel Ocelot
3. 16:20 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 18:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 20:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
4. 14:30 **Kiriku und die Zauberin**, Frankreich 1998, Regie: Michel Ocelot
- 16:00 **Der Ghostwriter**, OmU, F/D/GB 2010, Regie: Roman Polanski
- 18:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 20:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
5. 11:15 **Der Ghostwriter**, OmU, F/D/GB 2010, Regie: Roman Polanski
- 14:45 **Kiriku und die Zauberin**, Frankreich 1998, Regie: Michel Ocelot
- 16:10 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 18:30 **Der Ghostwriter**, OmU, F/D/GB 2010, Regie: Roman Polanski
- 20:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
6. 16:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
7. 18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 20:45 **Der Ghostwriter**, OmU, F/D/GB 2010, Regie: Roman Polanski
8. 16:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 20:45 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
9. 14:20 **Die Brüder Löwenherz**, SWE/DK 1977, Regie: Olle Hellbom
10. 16:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 20:45 **NEU New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
12. 16:50 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
- 18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 20:45 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
13. 16:20 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 18:20 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 20:45 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
14. 16:30 **Nokan**, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
- 18:50 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
- 20:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels

Klagenfurt KC

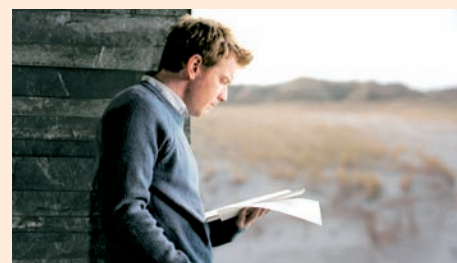
15. 16:00 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
18:00 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
20:00 **NEU Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
-
16. 15:15 **Die Brüder Löwenherz**, SWE/DK 1977, Regie: Olle Hellbom
17. **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
19:15 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
20:50 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
-
19. 17:15 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
21. **Die 4. Revolution**, Deutschland 2009, Regie: Carl-A. Fechner
22. 19:15 **Die 4. Revolution**, Deutschland 2009, Regie: Carl-A. Fechner
20:50 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
-
23. 15:40 **Kleiner Dodo**, Deutschland 12007, Regie: Thilo Graf Rothkirch
17:10 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
18:45 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
20:45 **Männer, die auf Ziegen starren**, OmU, USA 2009, Regie: Grant Heslov
-
24. 15:40 **Kleiner Dodo**, Deutschland 12007, Regie: Thilo Graf Rothkirch
17:10 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
19:10 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
20:45 **Männer, die auf Ziegen starren**, OmU, USA 2009, Regie: Grant Heslov
-
25. 11:15 **Männer, die auf Ziegen starren**, OmU, USA 2009, Regie: Grant Heslov
15:30 **Kleiner Dodo**, Deutschland 2007, Regie: Thilo Graf Rothkirch
17:00 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
20:45 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
-
26. 17:10 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
18:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
20:45 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
-
27. 16:45 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
18:45 *Festival du film français 2010*
NEU Welcome, OmU, Frankreich 2009, Regie: Philippe Lioret
21:00 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
-
28. 17:30 **Die 4. Revolution**, Deutschland 2009, Regie: Carl-A. Fechner
19:10 *Festival du film français 2010*
NEU Partir, OmU, Frankreich 2009, Regie: Catherine Corsini
20:50 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
-
29. 17:00 **New York, I Love You**, F/USA 2009, Regie: Fatih Akin, Mira Nair, Anthony Minghella u.a.
19:10 *Festival du film français 2010*
NEU Joueuse, OmU, Frankreich 2009, Regie: Caroline Bottaro
20:50 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
-
30. 15:40 **Kleiner Dodo**, Deutschland 12007, Regie: Thilo Graf Rothkirch
1.5. 17:10 *Festival du film français 2010*
NEU 35 rhums, Frankreich 2008, Regie: Claire Denis
19:10 **Die 4. Revolution**, Deutschland 2009, Regie: Carl-A. Fechner
20:45 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
-
- 2.5. 15:40 **Kleiner Dodo**, Deutschland 2007, Regie: Thilo Graf Rothkirch
17:10 **Precious – Das Leben ist kostbar**, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
19:10 **Die 4. Revolution**, D 2009, Regie: Carl-A. Fechner
20:45 *Festival du film français 2010*
35 rhums, Frankreich 2008, Regie: Claire Denis



Männer, die auf Ziegen starren

USA/Gb 2009, 92 Min. Regie: Grant Heslov
Mit: George Clooney, Ewan McGregor, Jeff Bridges

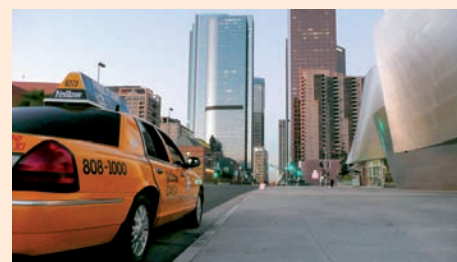
Herrlich absurde Groteske über einen britischen Journalisten, der im Irak auf eine ganz besonders verrückte Eliteeinheit von Soldaten stößt, die Terroristen mit höchst unkonventionellen Methoden bekämpfen soll. Und das Besondere an der Geschichte: Sie ist nicht erfunden, sondern basiert auf Fakten.



Der Ghostwriter

Fra/D/Gb 2010, 128 Min. Regie: Roman Polanski
Mit: Ewan McGregor, Pierce Brosnan, Olivia Williams

Ein Ghostwriter erhält von einem Verlag den Auftrag, die Autobiographie des ehemaligen britischen Premierministers fertigzustellen. Er wischt die Gefühle hinweg, die entstanden sind, weil sich sein Vorgänger unter mysteriösen Umständen das Leben genommen hat. *Silberner Bär Berlinale 2010*



Die 4. Revolution – Energy Autonomy

D 2009, 84 Min. Regie: Carl-A. Fechner

Innovative Unternehmer, prominente Umweltaktivisten, Nobelpreisträger und Politiker wissen, dass der Umstieg von unserem erdölbasierten Weltenergiesystem auf zu 100 Prozent erneuerbare Primärenergien innerhalb weniger Jahren möglich wäre. Die Propaganda mächtiger Großkonzerne bremst den Wandel aus.



Welcome

Fra 2009, 109 Min. Regie: Philippe Lioret
Mit Vincent Lindon, Firat Ayverdi, Audrey Dana

Drama über einen jungen kurdischen Flüchtling, der über den Ärmelkanal nach England schwimmen will, um seine Freundin wiederzusehen. *Nominierung für César 2010 u. Eröffnungsfilm des „Festival du film français 2010“, in dessen Rahmen bis 7. Mai acht Werke aus Frankreich zu sehen sind!*

A woman in a red and dark blue dress is dancing in front of a large blue abstract painting. The painting features broad, expressive brushstrokes in shades of blue and purple, with some pinkish-red lines on the left side. The woman is in a dynamic pose, with one arm raised and her body angled towards the viewer. The background is a light-colored wall, and the floor is dark.

**Es ist die
Energie,
die uns
beflügelt.**